



# THE MODERN TIMES

JOURNAL n°26



PHOTOGRAPHIE: Andreas Riedmann, Getty Images Plus, Adobe Stock, iStock, Shutterstock





„Nichts ist stärker  
*als eine Idee,*  
**DEREN ZEIT**  
gekommen ist.“  
Victor Hugo



## THE MODERN TIMES MACHINE

Modern Times Media · Magazine · Bücher · Politik · Kunst · PR  
MTM Classic Motors · Klassische automobile Raritäten  
MTM Immobilien · Beratung · Objektsuche · Ankauf · Verkauf  
Modern Times Design · Stil · Manufaktur · Interieur

A-3350 Stadt Haag · Im Blumauergut · Edelhof 34 · Tel. 07434 42 577 · E-Mail: haag@moderntimesmedia.at  
A-1030 Wien · Lagergasse 6 · Tel. 01 513 15 50 · E-Mail: vienna@moderntimesmedia.at

[www.moderntimesmedia.at](http://www.moderntimesmedia.at)



# edit

nur das beste oder nichts

DAS LEBEN SCHREIBT DIE SCHÖNSTEN  
GESCHICHTEN. MODERN TIMES DRÜCKT SIE AB.

EINE WELT VON GELB UND BLAU TUT SICH AUF UND HÜLLT UNS  
EIN IN DEN BITTERSÜSSEN SOMMERGERUCH DER ERDE. RINGS  
BRANDEN DIE BOUGAINVILLEROSEN ÜBER DIE MAUERN.  
IN DEN GÄRTEN LEUCHTET DAS NOCH BLASSE ROT DER HIBIS-  
KUSBÜSCHE, WUCHERN DIE DICHTEN, RAHMFARBENEN  
TEEROSEN UND BLÜHEN IN SCHMALEN REIHEN DIE  
HOHEN BLAUEN SCHWERTLILIEN. ALLE STEINE SIND HEISS.  
AUS: ALBERT CAMUS, HOCHZEIT IN TIPASA

MODERN TIMES, DIE SECHSUNDZWANZIGSTE, ERÖFFNET  
WIEDER NEUE PERSPEKTIVEN DES LESENS. MIT GESCHICHTEN,  
DIE WIRKEN, DIE RAUM UND ZEIT DURCHDRINGEN.  
BEGLEITEN SIE UNS AUF DIESER SONNENDURCH-  
FLUTETEN REISE, UND FINDEN SIE DABEI ZU SICH SELBST.

EINEN UNGETRÜBTEN SOMMER IN WIDRIGEN ZEITEN  
VOLLER ER-LESENER STUNDEN NOCH!

MICHAELA MAHRINGER  
UND ALLE, DIE HIER MITGEARBEITET HABEN

# KUSS MUND

SCHÖNHEITSSPEZIALITÄTEN



NACHHALTIG, NATÜRLICH UND  
IN KLEINEN MANUFAKTUREN PRODUZIERT –  
SO SOLL ES BEI UNS SEIN.

1010 Wien, Habsburgergasse 14, Tel. 01/535 51 95

[www.kussmund.wien](http://www.kussmund.wien)

frühling | sommer  
in modernen zeiten

# inhalt



EDITOR'S CHOICE  
SEITE 08  
Wo Wünsche wahr werden:  
Duftende Sonnenblüten,  
schimmernde Schönheiten  
und Freunde für's Leben.  
Für einen Sommer ohne Ende



VOM REISEN AM  
SCHIENENSTRANG  
SEITE 46  
Zugegeben: Es gibt wohl  
schnellere Wege ans Ziel  
zu kommen. Aber keine  
besseren zum Innehalten



DEKADENZ UND  
EMINENZ, SEITE 92  
Manu factum: Der Bentley  
Brooklands verweist auf  
alten Landadel und gekieste  
Zufahrten unter knorrigen  
Alleebäumen



INTO THE GREEN  
SEITE 10  
Kleine Geschichten rund  
um Baum und Garten.  
Viele Menschen bemerken  
gar nicht, wie schön die  
Welt ist



DER SINN DES LEBENS  
SEITE 54  
Die Mönchsgemeinschaft  
von Athos auf der griechi-  
schen Halbinsel Chalkidiki  
ist ein schwer zugängliches  
Terrain



CONCORSO D'ELEGANZA  
AM COMER SEE, SEITE 100  
Teure Parfums vermischen  
sich mit Rizinus-Öl, Gummi  
und Leder, solitäre Sammler-  
fahrzeuge zelebrieren ihre  
große Klasse



EIN WEISSES FELD  
SEITE 12  
Nirgendwo sonst blühen  
Schneeglöckchen so viel-  
fältig und artenreich wie  
in der englischen Gemeinde  
Colesbourne



SELBST IST DIE FRAU  
SEITE 66  
Exzentrisch, schlagfertig,  
cool: Die New Yorker Stil-  
ikone Iris Apfel findet, es ist  
besser, glücklich zu sein als  
gut angezogen



VAGABUNDENPARFUM  
SEITE 114  
Von den vielen verschie-  
denen Spielarten der Liebe  
ist die Freundschaft nicht  
die Unwesentlichste.  
Behauptet Ute Woltron



IM RAUSCH DER SINNE  
SEITE 20  
Wo der Sommer Hof hält:  
Sechs irdische Garten-  
paradiесе von beschaulich-  
sanft bis exzentrisch-  
verspielt



VON DER SONNE  
GEKÜSST, SEITE 70  
Wie ein Park am Lago Mag-  
giore zur botanischen Arche  
Noah wurde. Ein Gespräch  
mit Prinz Vitaliano Borro-  
meo Arese XI



KUNSTSTÜCKE MIT  
TIEFGANG, SEITE 116  
Von Blumenextase bis  
Schönheitsschlaf. Wir  
präsentieren dreizehn  
Kostbarkeiten für einen  
strahlend zarten Sommerteint



DIE RHABARBER-  
RENAISSANCE, SEITE 32  
Das Superfood aus  
Yorkshire braucht weder  
Erde noch Licht, es wächst  
allein aus seiner eigenen  
Energiereserve



SWEETS FOR MY SWEET  
SEITE 80  
Zuckersüßes Sizilien:  
Auf der Insel gibt es für  
jeden Anlass und zu jeder  
Jahreszeit ein eigenes  
Konfekt oder Backwerk



DUFT IST WIE MUSIK IN  
EINEM SPIEGEL, SEITE 119  
Wer sich ein Herz erfindet,  
das an Düften hängt, trägt  
es am richtigen Ort. Eine  
Parfum-Geschichte in  
neun Kapiteln



MOMENTE DER  
FREIHEIT, SEITE 42  
Bis an die Ränder der Welt  
und darüber hinaus: Man  
reist ja nicht bloß, um  
anzukommen, sondern um  
zu reisen



ODESSA, AUS AKTUELLEM  
ANLASS, SEITE 86  
Die Hafenstadt am Schwar-  
zen Meer ist von verschwore-  
ner Schönheit. Und erfreut  
mit kleinen Szenen absichts-  
loser Ästhetik



VIRTUOSEN NASEN AUF  
DER SPUR, SEITE 128  
Parfumeure unter sich:  
Tanja Bochnig, die Sinnliche.  
Und Freddie Albrighton,  
der Perfektionist. Zwei  
Kurzportraits

**THE MODERN TIMES JOURNAL. Jetzt bestellen! [shop.moderntimesmedia.at](http://shop.moderntimesmedia.at)  
Die besten Geschichten der Welt. In einem Heft.**

Telefon: +43 (0) 7434 / 42 577, E-Mail: [wagner@moderntimesmedia.at](mailto:wagner@moderntimesmedia.at); Einzelpreis EUR 12,- inkl. USt. und Versand Österreich (Ausland: EUR 12,- zzgl. Porto)

IMPRESSUM Chefredaktion: Michaela Mahringer, [walding@moderntimesmedia.at](mailto:walding@moderntimesmedia.at) The Modern Times Journal erscheint 4 x jährlich in der Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., A-3350 Stadt Haag VERLAGSBÜRO STADT HAAG A-3350 Stadt Haag, Im Blumauergut, Edelfhof 34, Tel. 07434/42577 E-Mail: [haag@moderntimesmedia.at](mailto:haag@moderntimesmedia.at) VERLAGSBÜRO WIEN A-1030 Wien, Lagergasse 6, Tel. 01/513 15 50 E-Mail: [vienna@moderntimesmedia.at](mailto:vienna@moderntimesmedia.at) Herausgeber: Markus Mahringer Anzeigenleitung: Michaela Mahringer Art Direction: Nina A. Mahringer Geschäftsleitung Photographie: Philipp M. Mahringer GESAMTHERSTELLUNG Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., A-3350 Stadt Haag Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn. Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird nicht gehaftet, Titel und Vorspanne stammen in der Regel von der Redaktion. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Derzeit gilt Anzeigenpreisliste 01/2022 Download unter [www.moderntimesmedia.at](http://www.moderntimesmedia.at)

# SUMMER LOVE AFFAIRS STRAIGHT FROM THE HEART

TEXT Michaela Mabringer



PHOTOGRAPHIE Philipp Mabringer



PHOTOGRAPHIE Lipp Zahnschirm

## TOPANGA IS HOT TONIGHT ...

Wer sich heißen Sommerträumen hingeben möchte, trägt am besten ein verspielt flatterndes Kleid in üppig tropischen Prints. Blickfang: Jasmine Dress aus der aktuellen Lena – The Great Escape Kollektion. [lenahoschek.com](http://lenahoschek.com)

## LOVE IS GOLDEN

Für Sternenstaub-Schimmer und federleicht gepflegtes Haut- und Haar-Gefühl sorgen Jojoba-, Argan- und süßes Mandel-Öl. Betörendes Geheimnis: die sinnlich duftende Umarmung von reinem Oud, Damaszener Rose, Vanille Balsam, Amber und warmem Sandelholz. Deadofnight Luminizing All over Oil von Strangelove. [strangelovenyc.com](http://strangelovenyc.com)



## INTO MY ARMS

Weil gute Freunde doch so wichtig sind, halten wir unsere Liebsten innig im Arm. Zur Erinnerung an Richard Steiffs perfekten Teddybären von 1905, drückt die kleine Maus ihren hellbraunen Bären fest an sich. Limitiert und natürlich mit Knopf im Ohr „Richard Maus 12 cm mit Teddybär“ von Steiff. [sammler-kontor.de](http://sammler-kontor.de)

## WHERE THE WILD ROSES GROW

Wildrosen eignen sich als Hecken und Vogelschutzgehölz im Naturgarten. Die Sorte PiRo 3 Piltzter Vitaminrose wird ihrem Namen gerecht, denn neben leuchtend Rosa Blüten im Sommer, trägt sie im Herbst kräftig rote, vitaminreiche Hagebutten, die sich bestens zu Marmelade und Tee verarbeiten lassen. [praskac.de](http://praskac.de)



## SLICE ME NICE

Auf der oststeirischen Riegersburg faltet Burgschmied Christoph Feichtl zwei verschiedene Stahlsorten mit wuchtigen Hammerschlägen zu Damaszener Stahl. Das fertige Bowiemesser mit Horngriff ist wahrlich ein Kunstwerk für Liebhaber. [riegersburger-burgschmied.at](http://riegersburger-burgschmied.at)

## IN FULL BLOOM

Mit Sonne im Herzen und Blumenschmuck an den Ohren lebt es sich fröhlicher und vor allem bunter. Bezaubernde Korallenblüten Ohrhänge mit grünen Tsavoriten und Gelbgold von Georg Hornemann. [georghornemann.de](http://georghornemann.de)



## WILD BOYS

Verschmilzt die außergewöhnliche Mischung aus Schwarzem Pfeffer, Tee, Kardamom, Whiskey, Weihrauch, Opium, Tabak, Birke und warmen Hölzern mit der Haut, verströmt sie betörende Sinnlichkeit und feurige Glut. Vi et Armis von BeauFort London. [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de); [essenza-nobile.de](http://essenza-nobile.de); Edi, Spittelwiese 13, Linz

## SPLISH SPLASH

Um in anmutiger Gelassenheit den Morgen zu beginnen, hat Serge Lutens duftendes Wasser kreiert. Zitronig, frisch, leicht minzig und unendlich wie die Tiefsee bringen L'Eau Serge Lutens Parole d'Eau und das dazugehörige Gel Moussant Geist und Körper in harmonisches Gleichgewicht. [sergelutens.com](http://sergelutens.com)

# SAISON



WAS JETZT ZÄHLT: WIR  
FEIERN DIE FRISCHE  
UNSCHULD DES FRÜHLINGS,  
DEN DUFT DER ROSEN IN  
DER FLIRRENDEN HITZE DES  
SOMMERS, DIE SCHÖNHIT  
DES AUGENBLICKS. UND  
ETWAS GANZ BESONDERS  
KOSTBARES: GLÜCK

# INTO THE GREEN

## RUND UM BAUM UND GARTEN:

Ein Sammelsurium in blühenden MODERNEN ZEITEN. Überraschendes und Kurioses, Lehrreiches und Erheiterndes zum LESEN UND STAUNEN

PHOTOGRAPHIE ivan-96, GlobalP, cynoclub, Nataba, Catalina-Gabriela Molnar, Elisabeth Schittenhelm, EBlokhina, dszc, Larisa Pashkevich, yotrak, Saharosa40, Antagain, Andyworks, ZU\_09, NightAndDayImages, eli\_asenova / iStockphoto; na4fajerki, mika48 / Shutterstock; Quagga Media / Alamy stock photo

Die meisten Menschen wissen gar nicht, wie schön die Welt ist und wie viel Pracht in den kleinsten Dingen, in irgendeiner Blume, einem Stein, einer Baumrinde oder einem Birkenblatt sich offenbart.

Rainer Maria Rilke



## Die Frühlings-sonne scheint so warm

DASS ES ENDLICH FRÜHLING wird, merken zuerst die Vögel, denn wenn die Dauer des Sonnenlichts einen bestimmten Wert erreicht hat, produziert ihr Organismus die notwendigen Hormone für die Balz. Dabei ist es egal, ob es draussen noch stürmt und schneit. Auch bei uns Menschen bewirkt die Frühlingssonne oft einen radikalen Stimmungsumschwung. Die ultraviolett Strahlen heben unsere Stimmung und kurbeln unser Immunsystem wieder an. Allerdings sollte man trotz der Freude über die wärmenden Strahlen nicht auf Sonnenschutz vergessen, da sich die Haut nach dem Winter erst wieder an die Sonne gewöhnen muss.



## Aus der Apotheke der Natur

Diese Vitamin C-Quellen wachsen direkt vor unserer Haustür (Vitamin-C-Gehalt von Obst und Gemüse pro 100 g)

Apfel .....	5 mg
Karotte .....	2 – 10 mg
Brombeere .....	10 mg
Kirsche .....	10 mg
Tomate .....	23 mg
Spinat .....	51 mg
Erdbeere .....	60 mg
Schwarze Johannisbeere .....	136 mg
Petersilie .....	172 mg
Franzosenkraut .....	125 mg
Löwenzahn .....	115 mg
Vogelmiere .....	115 mg
Gänseblümchen .....	87 mg
Giersch .....	201 mg



## KÜCHENKRÄUTER FÜR DIE FENSTERBANK

Frische Kräuter für den Salat, Smoothies oder andere Speisen sind nicht nur gesünder, sondern auch aromatischer als getrocknete oder tiefgekühlte Gewürze. Diesen Luxus kann man sich auch ohne Garten gönnen. Man braucht nur ein Fenster Richtung Westen oder Süden, direkt darunter sollte sich keine Heizung befinden, und schon hat man die besten Voraussetzungen für die Aufzucht von Kräutern in der Wohnung. Die Gefäße sollten groß genug für die jeweilige Pflanze sein und Staunässe muss unbedingt vermieden werden. Beginnen die jungen Setzlinge zu blühen, ist es ratsam, die Blüten zu entfernen, da diese nur Kraft rauben und so das Aroma verschwindet. Zum Düngen eignen sich zermahlene Eierschalen und Kaffeesatz – somit bleibt alles bio. Bevor man im Herbst die Kräuter zurückschneidet, kann man sie einfrieren oder zu Sträußchen zusammengebunden kopfüber aufgehängt trocknen, dies ist auch ein toller Blickfang für die Küche. Kräuter sind meist pflegeleicht und langlebiger als so manche Zierpflanze.

**DILL** braucht ein relativ großes Gefäß, da er im Abstand von 15 cm gesät werden soll, aber er braucht nicht so viel Licht und ihm reichen Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad Celsius.

**SCHNITTLAUCH** wächst ziemlich dicht, nur die frischen Samen keimen gut, gedeihen aber im Topf nicht optimal, daher sollte er regelmäßig neu gesät werden.

**PETERSILIE** ist eines der gesündesten Kräuter. Es gibt eine glatte und eine krause Sorte, wobei die glatte aromatischer ist. Die Pflanze ist zweijährig, sollte nur wenig gegossen werden und wächst an hellen Plätzen ohne direkte Sonneneinstrahlung.

**BASILIKUM** gibt es auch im Topf in der Gemüseabteilung zu kaufen und ist eines der beliebtesten Küchenkräuter und noch dazu sehr gesund.

**PFEFFERMINZE** wächst besonders gut an einem schattigen Platz. Sie braucht viel Wasser und Nährstoffe, daher sollte sie regelmäßig gedüngt werden. Die Minze ist gesund, vielseitig und wächst unheimlich stark, daher muss sie mehrmals geschnitten und alle drei Jahre umgetopft werden.

**ECHTER SALBEI** Seine Heil- und Würzkraft steckt als ätherisches Öl in den fleischigen Blättern. Sie duften intensiv und werden am besten kurz vor der Blüte geerntet. Das markante Aroma und der leicht bittere Geschmack passen zu kräftigen Gerichten mit Fleisch, Fisch oder Gemüse.

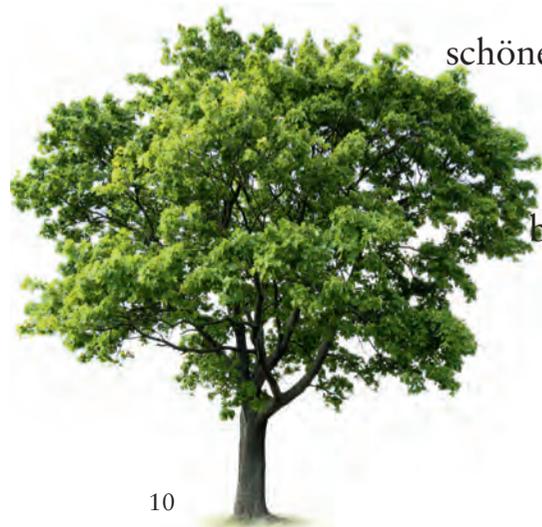


## DIE MEHLSCHWALBE IST DER VOGEL DES JAHRES.

SIE BRÜTET IN MENSCHLICHEN SIEDLUNGEN ALLER ART, VON LANDWIRTSCHAFTLICHEN GEHÖFTEN BIS IN DIE STADTZENTREN. LAUT BIRDLIFE ÖSTERREICH HAT SICH IHR BESTAND IN DEN LETZTEN 20 JAHREN AUF ETWA 17.500 BRUTPAARE HALBIERT. DIE URSACHEN HIERFÜR – BODENVERSIEGELUNG, SANIERUNGSMASSNAHMEN AN GEBÄUDEN, DIE INTENSIVE LANDWIRTSCHAFT UND DAS DARAUS RESULTIERENDE INSEKTENSTERBEN. WAS KÖNNEN WIR TUN, UM DIE SCHWALBEN ZURÜCK AN UNSERE HÄUSER ZU BRINGEN? MANCHMAL GENÜGT SCHON EIN 10 BIS 15 ZENTIMETER BREITER, WEISS GESTRICHENER RAUPUTZSTREIFEN UNTER DEM DACHVORSPRUNG. ÜBERALL DORT, WO SCHWALBEN ZU WENIG LEHM AUS PFÜTZEN FÜR DEN NESTBAU FINDEN, FREUEN SIE SICH AUCH ÜBER KUNSTNESTER. BEACHTEN SIE BITTE, DASS DIESE FÜR MEHL- UND RAUCHSCHWALBEN UNTERSCHIEDLICH GESTALTET SEIN MÜSSEN.

Zu fällen einen schönen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen, bis man ihn bewundert, braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert.

Eugen Roth



## Die häufigsten heimischen Vogelarten in unseren Gärten

Seit Jahren bereits nimmt der Bestand der heimischen Vogelpopulation durch Bodenversiegelung, zunehmenden Verlust alter Baumbestände und naturferne Gartengestaltung weiter ab. So werden zum Beispiel in Österreich pro Minute (!) rund 100 Quadratmeter biologisch produktiven Bodens verbaut oder versiegelt. Und damit der Natur unwiderbringlich entzogen.

### · Die Amsel oder Schwarzdrossel

Die Amsel-Männchen sind sehr leicht zu erkennen, ihr Gefieder ist schwarz, der Schnabel orange und die Augen haben einen gelben Ring. Die Weibchen sind eher unauffällig braun gefärbt. Sie übernachten meist gemeinschaftlich in Schlafbäumen, um vor Katzen und anderen Feinden gut geschützt zu sein.

### · Die Kohlmeise

Mit der schwefelgelben Brust und der schwarzen Kopphaube ist sie die häufigste im heimischen Futterhaus. Sie zählt mit ihren 13 bis 15cm Körperlänge zu den größeren Meisenarten, daher wird sie auch oft nur „Großmeise“ genannt. Die Pärchen schlafen getrennt in ihren Schlafhöhlen, jedoch holt das Männchen jeden Morgen sein Weibchen ab und geleitet es abends wieder zurück.

### · Die Blaumeise

Die Blaumeise ist eine der kleinsten heimischen Meisen, sie ist in Laub- und Mischwäldern, aber auch Parkanlagen und in unseren Gärten zu finden. Bei der Nahrungsaufnahme stellt sie sich äußerst geschickt an, sie kann sich an die kleinsten Zweige klammern und auch kopfüber hängend ihre Lieblingsmahlzeit (Insekten und Spinnen) verspeisen.

### · Der Haussperling oder Tschilper

Viele von uns kennen ihn als Spatz. Sein Gefieder ist am Bauch braunbeige, am Rücken braunrot und schwarz gestreift. Die auffälligeren Männchen tragen eine graue Kopfplatte und eine schwarze Kehle. Spatzen sind sehr gesellig, man sieht sie selten alleine, dadurch sind sie auch besser vor Greifvögeln geschützt.

### · Der Buchfink

Der anspruchslose Buchfink braucht nicht viel, er ist mit ein paar Bäumen oder Sträuchern schon zufrieden. Da die beige-grünlichen Weibchen im Winter gerne in die wärmere Mittelmeerregion flüchten, muss sich der rotbraune Schönling mit dem taubenblauen Schopf zu dieser Zeit mit anderen Weggefährten, wie etwa den Bergfinken zusammenschließen.

### · Der Kleiber

Seinen Namen hat der Kleiber vom Kleben der Lehmkugeln, mit denen er den Eingang seiner Bruthöhlen so verkleinert, dass keine Feinde mehr hineinpassen. Sein Federkleid ist graublau am Rücken und rostbeige am Bauch, sein Gesicht ist mit einem langen schwarzen Augenstreif geschmückt. Der elegante Winzling ist der Einzige, der kopfüber einen Baumstamm hinunter laufen kann. Er nutzt gerne verlassene Bruthöhlen von Bunt- oder Grünspechten, denn hier muss er nur noch die Öffnung anpassen. Im Wald pfeift er manchmal Spaziergängern hinterher.

### · Der Stieglitz

Der Stieglitz ist einer der buntesten Vertreter der heimischen Vogelwelt, rotes Gesicht, schwarz-weißes Köpfchen und gelbe Flügel. Mit seinem spitzen, langen Schnabel pickt er Samenkörner aus Disteln oder auch Sonnenblumen, daher wird er oft auch Distelfink genannt.



## FRÜHLINGSDUFT IM EIGENEN HEIM

DER FRÜHLING IST BEKANNTLICH DIE JAHRESZEIT, IN DER ALLES WÄCHST, BLÜHT UND HERRLICH DUFTEHT. HIER EINE KLEINE ANLEITUNG FÜR DEN FRÜHLINGSDUFT IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN: STELLEN SIE SICH EINEN FRÜHLINGSSTRAUSS AUS IHREN LIEBLINGSBLUMEN ZUSAMMEN, FLIEDER, HYAZINTHEN UND NARZISSEN HEISSEN DIE JAHRESZEIT PERFEKT WILLKOMMEN. PASSEND SIND AUCH PFINGSTROSEN, MAIGLÖCKCHEN, SCHMETTERLINGSLILLEN ODER VEILCHEN, SIE HABEN ALLE EINE WUNDERBAR BLUMIGE NOTE. ABSCHLIESSEND KÖNNEN SIE AUCH NOCH DILL, GINSTER UND KURZE ÄSTE VON BLÜHENDEN OBSTBÄUMEN IN DAS ARRANGEMENT STECKEN, SCHON IST DER FRÜHLING MIT SEINEM UNVERWECHSELBAREN DUFT ZUHAUSE EINGEKEHRT.

## Heilkräuter

Mit der Kraft der Natur

Sie enthalten wichtige Inhaltsstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, so stärken sie das Immunsystem, um Infektionen und Krankheiten abzuwehren. Der ideale Zeitpunkt, um Kräuter zu sammeln, ist ab Mitte August, denn dank der warmen Sonnenstrahlen entfalten Heilpflanzen zu dieser Zeit eine besonders gesundheitsfördernde Wirkung.



**THYMIAN** – Seine ätherischen Öle, Bitterstoffe und Flavonoide wirken stimulierend und bekämpfen Bakterien, Viren und Pilze.

**MAJORAN** – Neben der Stärkung des Immunsystems hat der Majoran einen entzündungshemmenden Effekt.

**WIESENSAUERAMPFER** – Er unterstützt den Körper bei der Reinigung des Blutes und regt das Immunsystem an. Aufgrund der in ihm enthaltenen Oxalsäure sollte er jedoch nur in Maßen genossen werden.

**LAVENDEL** – Er hat eine reinigende und klärende Wirkung auf unseren Körper, seine ätherischen Öle tragen zur Immunstärkung bei, außerdem duftet er unbeschreiblich.

## DIE BRENNESSEL, HEILPFLANZE DES JAHRES 2022

BRENNESSEL, VERKANNTES KRÄUTLEIN, DICH MUSS ICH PREISEN, DEIN HERRLICH GRÜN IN BESTER FORM BAUT EISEN, KALK, KALI, PHOSPHOR, ALLE HOHEN WERTE, ENTPRIESSEND AUS DEM SCHOSS DER MUTTER ERDE, NACH IHNEN NUR BRAUCHST DU DICH HINZUBÜCKEN. DIE SPROSSEN FÜR DES LEIBES WOHL ZU PFLÜCKEN, ALS SAFT, GEMÜSE ODER TEE SIE ZU GENIEßEN, DAS, WAS UMSONST GEDEIHT IN WALD, AUF PFAD UND WIESEN, SELBST IN NOCH DÜRFT'GER GROSSSTADT NAHE DIR AM WEGESRANDE, NIMM'S HIN, WAS REIN UND UNVERFÄLSCHT DIE GÜTIGE NATUR DIR HEILSAM LIEBEND SCHENKT AUF IHRER SEGENSSPUR!  
DR. HEINRICH HOFFMANN, 1849



## GLÜCK IM GLAS

### DIE WELTBESTE PFIRSICHMARMELADE

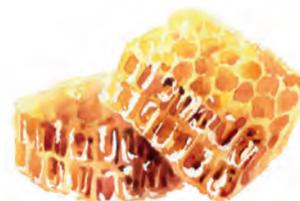
Pfirsichmarmelade ist köstlich und schmeckt zu Käse besonders gut. Dieses Rezept stammt aus der Wachau, dort werden Weingartenpfirsiche dafür verwendet.

Für 5 Gläser von 250 g  
· 1000 g Pfirsich, entsteint  
· 1 Vanilleschote  
· Saft einer kleinen Zitrone  
· 3 Zweige Thymian  
· 500 g Gelierzucker (2:1)

Die Pfirsiche auf der runden Seite über Kreuz einritzen. Kurz in sprudelnd kochendes Wasser geben, herausheben und abschrecken. Pfirsiche häuten, entsteinen und das Fruchtfleisch fein würfeln. Die Pfirsichwürfel mit dem Zitronensaft, der Vanille und dem Thymian (ohne Äste) in einen großen Topf geben und pürieren. Danach den Gelierzucker hinzufügen. Unter Rühren aufkochen und 5 Minuten sprudelnd kochen lassen. Für die Gelierprobe einige Tropfen Marmelade auf einen gekühlten Teller träufeln. Wenn sie geliert, die Marmelade sofort in vorbereitete Gläser füllen und verschließen.

## Am 20. Mai ist Weltbienentag

An eben diesem Tag, allerdings bereits 1734, wurde der Pionier der modernen Imkerei, Anton Jansa geboren. Als Kind half er bereits bei der Arbeit an den väterlichen Bienenstöcken mit, und 1769 wurde er von Kaiserin Maria Theresia als „k.u.k. Lehrer der Bienenzucht“ zum Leiter der ersten Bienenschule in Wien berufen. Er revolutionierte den Bau der Bienenstöcke und erfand den sogenannten Schwarmfängerstock, mit dessen Hilfe man freifliegende Bienenschwärme einfangen kann. Er fand auch heraus, dass die „alte“ Königin mit einem Teil des Volkes davonschwärmt und nicht die junge, denn die verbleibt im Bienenstock.





EIN WEISSES  
FELD NIRGEND  
WO BLÜHEN SCHNEE  
GLÖCKCHEN SO  
SCHÖN UND ARTEN  
REICH WIE IM ENG  
LISCHEN COLES  
BOURNE. EIN BESUCH  
IN DER HEIMAT DER  
GALANTHOPHILIE

TEXT SUSANNE MAYER / DIE ZEIT  
PHOTOGRAPHIE NINA MAHRINGER, GAP PHOTOS: TORIE CHUGG, MARK  
BOLTON, NICOLA STOCKEN, DAVE ZUBRASKI, CLIVE NICHOLS





ES IST EINE EPIDEMIE.  
**GLÖCKCHENINFEKTION!**  
 COLESBOURNE IST  
 AN FÜNF WOCHENENDEN GEÖFFNET  
 UND NEUERDINGS AUCH DAZWISCHEN FÜR KLEIN-  
 GRUPPEN UND HOCHSPEZIALISIERTE FANS



IE GÄRTEN VON COLESBOURNE liegen im schönsten England, zwischen Gloucester und Cheltenham, im Herzen der Cotswolds, in einer Dünung aus moosgrünen Hängen und Dörfern aus sanftgelbem Stein. Die Straße windet sich entlang einem Flusslauf, das ist der Churn. Ein Herrenhaus blitzt auf, die Straße biegt ab. Ist jetzt nur noch ein Weg. Man sieht rechts die ersten weißen Blütentuffs. Schneeglöckchen. Englisch: snowdrop. Lateinisch: Galanthus. Zwiebelgewächs, Familie der Amarylidaceae.

DAS IDEALE PROZEDERE WÄRE: Parken auf dem Feld links. Aussteigen und auf die Allee aus Ahornbäumen zuschlendern, die über die Hügel heran gewandert kommt und in Richtung Garten führt. Man geht zwischen noch kahlen, hohen Bäumen, geht weiter, und DA SIND SIE: Weiße Felder. Man sieht irgendwo Giebel eines Hauses, auch den Zipfel eines Kirchturms, vor allem aber sieht man Abertausende von Blüten, über einen Hang unter Bäumen ausgebreitet und darüber hinaus, Schneeglöckchen wie Schnee, einen Exzess von Blüten, eine Decke aus Blumen. Der Wind fährt über den Hang,

es rauscht in den Bäumen, und unter ihnen huschelt und wuschelt es, die Glöckchen strudeln an ihren haarfeinen Stielen, dann steht alles still. Bis zum nächsten Windstoß, der einen mit scharfem Glücksgefühl durchfährt. Und mit noch etwas Glück mehr kann man einen großen alten Mann sehen, wie er in seinen Schneeglöckchen steht, umgeben von einer Gruppe Adoranten. Das wäre dann Sir Henry.

SIR HENRY STEHT SEHR AUFRECHT. Brust raus unter dem Tweed, den faltigen Hals ausgefahren, den Kopf mit der weißen Mähne nach hinten gereckt, die Nase ragt wie ein Bug aus dem Gesicht. Der rechte Arm ist ausgestreckt und hat einen Prügel aus knorrigem Holz auf dem Boden aufgesetzt. Sir Henry mimt ein Schneeglöckchen. Nicht irgendeins, sondern Galanthus ‚Lord Lieutenant‘, das liegt Sir Henry besonders am Herzen. Es erinnert ihn und uns daran, dass er bis zum Dezember letzten Jahres als Lord Lieutenant gedient hat, als Vertreter Ihrer Majestät der Königin in Gloucestershire. Was man da macht? „Quite a lot. Würde man nicht denken, oder?“ Jetzt ist er ein Knight, ein Ritter im Ruhestand, und hat Zeit für das Eigentliche. Snowdrops. Und ihre Liebhaber, die von Galanthophilie heillos Ergriffenen. Am letzten Samstag kamen 1400 Menschen. Es ist eine Epidemie. Glöckcheninfektion!



Colesbourne ist an fünf Wochenenden geöffnet und neuerdings auch dazwischen für Kleingruppen, hochspezialisierte Fans aus Japan, aus den Niederlanden oder aus Deutschland. Unser Bus darf bis auf den Hof fahren, knirschend hält er im Kies zwischen einem zweistöckigen Wohnhaus von schlichter Eleganz und etwas, was wie ein Ensemble alter Stallungen aussieht. Darin ist ein Raum hergerichtet. An den Wänden hängen Familienporträts, Männer mit Perücke, die ihre Hand galant auf ihren Schärpen ablegen, Damen in hellblauen Seidenroben beüben die Fremden. Es empfangen: Sir Henry Elwes und Lady Carolyn.



**L**ALLS MEIN MANN IHNEN SPÄTER ERZÄHLT, Schneeglöckchen seien sein Ding, glauben Sie kein Wort“, sagt Lady Carolyn. Ein süßes Lächeln liegt auf dem Gesicht mit eleganter Fältelung, darunter strahlend die grün-weiß gestreifte Schürze. „Er soll sich an seine Bäume halten, Schneeglöckchen sind meins.“ Einen Tee? Oder Kaffee? Eine Schneeglöckchen-Ehe, natürlich. Die Gruppe nickt, es sind Menschen, deren Galanthophilie in die Galanthomanie hineinwuchert. Sie reisen mit einer jungen Gartenarchitektin, Iris Ney aus Hennef, die sich sogar einmal in die harte Lehre des Schneeglöckchenexperten Joe Sharman von der Monksilver Nursery in Cambridgeshire begeben hat. Topfen, bis der Arzt kommt! Aus der Monksilver Nursery stammt das Schneeglöckchen, das neulich auf eBay für 375 britische Pfund wegging, Galanthus ‘EA Bowles’, der vorläufige Gipfel einer weltweiten Galanthus-Zockerei. Mitglieder der Gruppe stammen aus Österreich oder aus dem Norden Schleswig-Holsteins. Man fühlt sich wie ein Ungläubiger unter Mekkapilgern. Auf dem Programm stehen große snowdrop-Parks und

private Gärten der exklusiven snowdrop-Gemeinde. Über Iris Ney erhält man Eintrittskarten zur Galanthus-Gala, dem Hochamt der Szene, wo 200 bis 300 Verzückte erst Hardcore-Vorträgen lauschen und sich dann um seltenste Exemplare balgen, die hier angeboten werden. Zum Schluss wird die Gruppe in London durch die Hallen der Frühlingsshow der Royal Horticultural Society wandeln, in Erwartung des Schneeglöckchens der Saison, das strenge Richter prämiieren. Es ist die dritte „Galanthour“ von Iris Ney, man kennt sich. „Nicht die hintere Bustür öffnen!“, schreit typischerweise Frau B. dem Fahrer zu, sobald ein Stopp erreicht ist, „Sie sehen doch!“ Ihr Finger weist dann zitternd auf einen jungen Mann, der vor der hinteren Tür schon in seinen ungeschnürten Timberlands in Stellung gegangen ist, bereit zum Sprint auf die Schneeglöckchen-Verkaufstische.

COLESBOURNE IST DIE HEIMAT des Schneeglöckchenwunders von England. Colesbourne ist ein Herrensitz, der auf eine Schenkung von King Coenwulf an Abt Bullhun im Jahre 799 nach Christus zurückgeht. Das Schneeglöckchenentscheidende passierte 1874, als der Urgroßvater von Sir Henry, ein Henry John Elwes, kurz HJE, aus der Türkei ein Schneeglöckchen mit nach Hause brachte: Galanthus elwesii. Eine neue Art! Ein Bild in Colesbourne zeigt HJE, wie er auf Beinen wie Bäumen zwischen Schneeglöckchentuffs steht und eine Knarre in Anschlag bringt, womöglich auf konkurrierende Sammler? Elwes war der klassische Gentleman, erst in Eton, dann in der Welt zu Hause. Er war Vogelexperte, züchtete Schafe, er trug eine Schmetterlingsammlung von 30.000 Exemplaren zusammen und schrieb ein Standardwerk über die Lilie. Seine Sammlung der Zwiebelpflanzen galt als eine der größten weltweit. Colesbourne verdankt ihm sein renommiertes Arboretum. Es passierte das Unvermeidliche. Kaum war er tot, es war das Jahr

SEIT HUNDERTFÜNFZIG JAHREN  
KONNTEN SICH  
SCHNEEGLOCKCHEN  
ALLER ARTEN IN COLESBOURNE  
UNGESTÖRT VERMEHREN.

SIR HENRY UND LADY CAROLYN  
HABEN DAS IHRE DAZU BEIGETRAGEN





1922, brachte sein Sohn die Zwiebelsammlung unter den Hammer. Botanik? Gähn. Das Arboretum verfiel. Als der jetzige Elwes das Erbe antrat, in den fünfziger Jahren, riss er als Erstes den viktorianischen Riesenpalast ab und stellte sein modernes Einfamilienhaus auf eine Ecke der Fundamente, die nun auch den Rasen unterfüttern. Henry Elwes' Interesse gilt dem Park. In Sir Henry ist die botanische Leidenschaft der Familie wieder erblüht. Und natürlich hatte er Carolyn geheiratet, einen Sämling aus einer alten snowdrop-Familie. Carolyn, sagten ihre Cousinen, wenn sie zum Tee kamen, lass uns doch die Schneeglöckchen ansehen!



IE SEI SO AHNUNGSLOS GEWESEN, kichert Lady Carolyn. Gärtnern kommt ja erst mit 40. Auch ihr Mann hatte keine Ahnung. Aber heute weiß der alte Herr, was in seinem Garten los ist.

Seit hundertfünfzig Jahren konnten sich Schneeglöckchen aller Arten in Colesbourne ungestört vermehren. Es gibt 19 verschiedene Arten von Schneeglöckchen, vom gemeinen *Galanthus nivalis* über das herbstblühende *Galanthus reinae-olgae* bis etwa zu Aprilblühern. Schneeglöckchen ziehen nach der Blüte das Laub ein, dann sind da nur noch Zwiebelchen vom Umfang fetter englischer Erbsen unter der Erde. Aber vorher haben sie, mithilfe ihrer Freunde, der Bienen, Samen getauscht, und wenn sie wieder ausschlagen, dann gibt es Überraschungen ohne Ende. Lauter neue Sorten! 1500 verschiedene Sorten sind heute registriert. Abmarsch der ganzen Gruppe, Elwes voraus.

DIE WIESEN GLITZERN. Gestern kam hier sintflutartiger Regen runter, heute rasen Wolken über gleißenden Himmel. Man eilt hinter dem alten Herrn den Hängen zu, die weiß gesprenkelt zum See hinunterstürzen. Unten tiefgrünblau leuchtendes Wasser. Sir Henrys Stock fährt aus: „James Backhouse“, von 1875, markante Glocke, un-

ersetzlich!“ Oder da: Blüten wie satte Tropfen, seidig wie Perlmutter, dazu zart gehämmert, „eine der schönsten, ein hundert Jahre altes ‘S. Arnott’“, Lord Henrys Prügel zeigt in Richtung der weiten drifts unter den Bäumen, an guten Tagen, sagt er, trage der Wind den Duft über den Garten. Alle Nasen fahren zu Boden. Schneeglöckchenfreunde, heißt es, könne man an zweierlei erkennen: an Hintern, die sich in die Luft recken, ein wenig später finde sich ein lehmiger Fleck in Kniehöhe. Hinzuzufügen wäre, dass Schneeglöckchenleute gerne Plastikplanen unterm Arm tragen, die ausgeworfen werden, bevor man sich bäuchlings ins Gras legt und ein Teleobjektiv in Richtung Blüte lenkt. Was man sieht? Atemberaubende Schönheit: Drei äußere Blätter, drei innere, gehalten von einem kleinen Knoten. Der Knoten hängt an einem Faden, der wie bei einer Angel an einem Stiel befestigt ist. Die äußeren Petalen leuchten wie kostbares Porzellan, die inneren bilden Krönchen, die mit Grün gesäumt sind. Oder betupft. Oder wie ein Strudel gedreht oder eng geführt sind zu einer kleinen Tröte. *Galanthus* ‚Lady Elphstone‘ hat einen Petticoat, ist statt Grün im zarten Gelb gezeichnet. Es gibt Schneeglöckchen von der Art eines verknautschten Narrengebichts. Blütenblätter, schmal und übermütig abgespreizt oder zusammengefaltet wie ängstliche Flügelchen. Es kommt wie ein Schock. Es ist herzklopfendes Erstaunen. Wird man jemals wieder ohne Schneeglöckchen leben können? Ist man jetzt Sammler?

SAMMLER SIND JA BEDENKENLOSE MENSCHEN. Jäger! Von Herrn K. wird im Bus gemunkelt, er habe sich letztes Jahr auf einem Friedhof über ein seltenes Schneeglöckchen geworfen, um es mit bloßen Händen aus der Erde zu schaufeln. Einen deutschen Sammler tippt man an, schon erfährt man, dass er „höchstens 200 Sorten“ im Garten hat! Englische Sammler murmeln etwa, „weiß nicht, was den Pilz neulich überlebt hat“. Der junge M. sammelt auch Seerosen, er hat gerade 8000 Quadratmeter Gartenland angekauft, für seine Eichen-Sammlung.



Herr B. sammelt Schneeglöckchen und Honigtöpfe. Frau T. zeigt Fotos, darauf sieht man hüfthohe Beete aus Bohlen, in denen die Töpfchen eingegraben sind, in denen je ein Schneeglöckchen das Haupt erhebt, über ihnen lässt sich ein Metalldeckel runterklappen, das Beet ist dann ein Tresor, und man kann sich ohne Furcht vor Dieben auf die Pirsch nach mehr Schneeglöckchen begeben. In Colesbourne weist man gerne drauf hin, dass die natürliche Auswilderung einer schlichten Galanthus doch das Schönste sei.

HIER STEHT 'COLOSSOS', 30 ZENTIMETER HOCH, SCHON VON WEITEM ERKENNBAR. Und da, Sir Henry hält inne: eine Blüte wie ein Tropfen Schnee, der für einen Moment lang hängenbleibt: Galanthus 'George Elwes', benannt nach seinem jüngsten Sohn, der im Alter von 22 Jahren bei einem Autounfall starb. Der Frühlinggarten. Ein Farbenmeer aus pinkigen Alpenveilchen, fast schwarzen Helleborus, schneeweißen Glöckchen aller Art. Der Frühlinggarten ist eine Kreation des Botanikers John Grimshaw, Oxford-geschult, Mitverfasser der Galanthus-Bibel *Snowdrops*. Natürlich kannte man sich. Grimshaw habe sich 2003 unerwartet entschlossen, ihnen unter die Arme zu greifen, erzählt Sir Henry mit allen Anzeichen grenzenloser Dankbarkeit. Waren sie doch vorher zu zweit durch den Park gezogen mit Schubkarre, er Zwiebeln ausgrabend, Carolyn sortierend, und weiter im Gelände, die Trophäen neu aussetzend, um neue schöne drifts zu erzeugen. Knochenarbeit! Mit 70!



JOHN GRIMSHAW IST EIN MANN IN DEN BESTEN JAHREN, sein Fellwestchen hat einen hübsch aufgestellten Kragen, man könnte ihn einen Gentleman-Head-Gardener in Teilzeit nennen. Das alte Paar trifft sich mit ihm im sonnendurchfluteten Wintergarten. Grimshaw will mit Lady Carolyn ins Dorf, wo ein Witwer um Hilfe bei der Sichtung der snowdrop-Samm-

lung seiner verstorbenen Gattin ersucht hat. Noch schnell ein Käsebrot zum Lunch? Auf die Frage, ob das jetzt einer dieser gerühmten Galanthus-Lunches sei – schallendes Gelächter. „Sie können sich glücklich schätzen, meine Liebe, dass dies kein Galanthus-Lunch ist!“ sagt Lady Carolyn.

DER LEGENDÄRE GALANTHUS-LUNCH IST DAS HERZSTÜCK JEDES GALANTOPHILEN GEHEIMZIRKELS. Anruf der Cousinen. Lady Carolyn spricht von „hinbefohlen“. Man hat pünktlich zu erscheinen, mit Schneeglöckchen. Erst eklige Suppe, dann sagt jemand: „Nun, Carolyn, lass uns dein Schneeglöckchen sehen! Was ist es?“ Das Schneeglöckchen wandert von Hand zu Hand, von Cousine zu Tante, nur allerengste Familie ist da. Es geht um den Tisch, die Kommentare: gnadenlos. Aufmüßig sein hieße seiner Nachbarin heimlich zuflüstern: „Kann ich mein niedergemachtes Schneeglöckchen gegen dein niedergemachtes Schneeglöckchen tauschen?“ In solchen Kreisen werden Schneeglöckchen natürlich nur getauscht, nie vulgär erworben. Heute ist Lady Carolyn eine Galanthus-Autorität. Explodierende Aufmerksamkeit erhielt sie, als vor Jahren der einzige Tuff eines hellgelb überhauchten Schneeglöckchens aus Colesbourne Park verschwunden war. Galanthus 'Lady Carolyn' – ausgerechnet! „Es ist doch, als würde man einen Monet klauen!“, ruft Lord Henry, vibrierend vor Zorn. Himmel und Hölle wurden in Bewegung gesetzt, in diesem Fall die Royal Horticultural Society. Nie wieder sah man auch nur ein Zwiebelchen von Galanthus 'Lady Carolyn', wer hätte sich verraten wollen, „landete wohl im Müll!“, sagt Carolyn, nicht ohne Genugtuung. „Wir hatten natürlich eine Sicherheitskopie von sechs, sieben Zwiebeln“, lächelt Grimshaw. Ende der Audienz. Ein letzter Gang. Unten am See tost das Wehr. Die Bäume fahren mit langen Schatten wie Finger über die weißen Wiesen. Ein Traktor brummt irgendwo. Morgen geht es nach Hause. Ob man Schneeglöckchen in Heathrow durch die Security kriegt? Ob die Blüten Schaden nehmen? 



### **Jardin Majorelle, Marrakesch, Marokko Der Berührende**

„Ich liebe die Gärten von Marrakesch. Und die Farben, die ich dort sehe – und die mir in Paris oft so fehlen. Vor Marrakesch war für mich einfach alles nur schwarz“. Modedesigner Yves Saint Laurent war verliebt. In Marrakesch, die Stadt, die ihm Licht und Farben schenkte. So oft es ihm möglich war, verbrachte er gemeinsam mit seinem Lebenspartner Pierre Bergé seine Zeit in Marokko. 1980 erwarben sie den zauberhaften Garten des Malers und Botanikers Jacques Majorelle. Zu Lebzeiten brachte dieser ab 1923 eine gigantische Ansammlung exotischer Sträucher, Kakteen, Blumen und Bäumen aus aller Welt in seine knapp 9000 Quadratmeter große Rückzugsoase. Über 40 Jahre hinweg gestaltete er seinen Lebensraum, baute Atelier und Villa und ließ sie in dem nach ihm benannten satten „Majorelle“-Blau streichen. Wer den Garten heute betritt, der wähnt sich in einer anderen Welt, weit weg der stressigen, staubigen Millionenstadt. Mehr als 300 verschiedene Pflanzenarten aus allen Kontinenten sind dort zu bewundern, viele kleine Wasserläufe sorgen für angenehme Temperaturen. Yves Saint Laurent ist allgegenwärtig. Eine römische Gedenksäule inmitten des Parks erinnert an ihn, seine Asche wurde 2008, die seines Partners Bergé 2017 im Rosengarten vor der angrenzenden Villa ausgestreut.

# GRÜNES GLUCK

**WO DER SOMMER HOF HÄLT**  
Sechs irdische Paradiese, die ihre Geheimnisse erst  
enthüllen, wenn man sie sich „ergibt“.  
Ein berausches Fest aus Farben und Düften

Text Andrea Burchhart





**Sudeley Castle Knot Garden  
Winchcombe, Großbritannien  
Der Beschauliche**

In der südwestenglischen Grafschaft Gloucestershire, unweit des mittelalterlichen Städtchens Winchcombe thront das Sudeley Castle inmitten der Cotswold-Hügel. Kein Wunder, dass das denkmalgeschützte Schloss mit seinen 468 Hektar großen Ländereien als Filmkulisse für den Jane Austen-Klassiker „Emma“ ausgewählt wurde. Jeden Moment erwartet man eine stilvoll gekleidete „Emma“, die in einer der zehn preisgekrönten Gartenanlagen flaniert. Eine Besonderheit ist der so genannte Knotengarten, den die Schlossherren – die Anlage aus dem 15. Jahrhundert ist in Privatbesitz von Lady Elizabeth Ashcombe und ihrer Familie – 1995 nach historischen Motiven anlegen ließen. Die 1200 akkurat geschnittenen Buchsbäumchen zeigen dasselbe Muster des Kleides, das Königin Elizabeth I. auf dem Gemälde „The Allegory of the Tudor Succession“ trägt. Das Porträt der Monarchin ist im Schloss ausgestellt. Neben dem Buchs sorgen Kletterbeeren, Strahlengriffel, ägyptischer Papyrus und Amerikanische Klettertrompeten für Harmonie im Garten. Der mit einem farnefrohen (im maurischen Stil gearbeiteten Mosaik besetzte) Zierbrunnen in der Mitte verweist auf die Ursprünge der Knotengärten, die vor allem im England des 16. Jahrhunderts populär waren.





### **Palazzo Borromeo, Isola Bella, Italien Der Bewunderte**

Die Isola Bella ist eines der reizvollsten Ausflugsziele inmitten des Lago Maggiore. Conte Vitalino Borromeo begann 1632 mit dem Bau seines Barock-Palazzos und der prächtigen Inszenierung der Gärten. Von sich selbst beeindruckt, ließ er die Nachwelt wissen: „Die Anlagen wurden allein von mir erdacht, und zu ihren Erfindungen und Ideen ließ ich mich durch mein Genie leiten.“ Ob es sich bei den Palastgrotten mit ihren fast kitschig anmutenden Muschel- und Kieselmosaiken um einen Geniestreich handelt, muss wohl jeder für sich selbst beantworten. Unbestritten bewundernswert ist jedenfalls der Garten – ein Musterbeispiel für eine Anlage im italienischen Stil des 17. Jahrhunderts. Das Auge erfreut sich an den kunstvoll angelegten Terrassen. Ein olfaktorisches Erlebnis versprechen Zitronen- und Lorbeerbäume, Magnolien und Kamelien, Azaleen und Rhododendren. Die Blumen auf dem für alle einsehbaren privaten Rasen offenbaren das Motto der fürstlichen Familie Borromeo: „Humilitas“ (Demut). Auch Exotisches gibt es neben einem 200 Jahre alten Kampferbaum zu entdecken: die seltene Halesia Diptera mit ihren bezaubernden Schneeflocken-Blüten, die Gunnera manicata mit Blättern von bis zu zwei Metern Durchmesser oder eine Mexikanische Tanne, sie alle fühlen sich wohl auf der schönen Paradies-Insel im Lago Maggiore.



### **Stowe Landscape Gardens, Buckinghamshire, Großbritannien** **Der Bedeutsame**

Gut zu Fuß sollte man sein, will man die Stowe Landscape Gardens nahe Oxford erkunden. Mitte des 16. Jahrhunderts von der einflussreichen Familie Temple-Grenville errichtet, befindet sich auf dem 160 Hektar großen Anwesen eine riesige Parkanlage mit mehr als 2000 Bäumen, 40 Tempeln und zwei Seen. Seit 1922 ist Stowe mit seinem knapp 297 Meter langen Haupthaus und zahlreichen Nebengebäuden nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel, sondern auch Ort des Lernens. Im prestigeträchtigen Internat wurden schon Fürst Rainer III. von Monaco Manieren beigebracht. Die Außenanlagen sind heute im Eigentum des „National Trust“, der sich um die Pflege und Erhaltung des Anwesens kümmert. Stowe gilt bis dato als das formvollendete Musterbeispiel englischer Landschaftsgärtnerei des 18. Jahrhunderts. An dem Plan, für dessen Verwirklichung tatsächlich einige Häuser der verarmten Dorfbevölkerung abgerissen wurden, zeichneten vier Landschaftsarchitekten, darunter der königliche Gärtner Charles Bridgeman, verantwortlich. Die umliegende Landschaft wurde dabei ebenso berücksichtigt, wie die Einhaltung der Symmetrie. Auftraggeber war Lord Viscount Gobham, der am Beispiel der großartigen Gartenanlage seine Überzeugungen über Politik und Moral zum Ausdruck bringen wollte: Welchen Weg wirst du wählen – Laster, Tugend oder Freiheit?





**Giardino Botanico Villa Carlotta  
Tremezzo, Italien  
Der Bezaubernde**

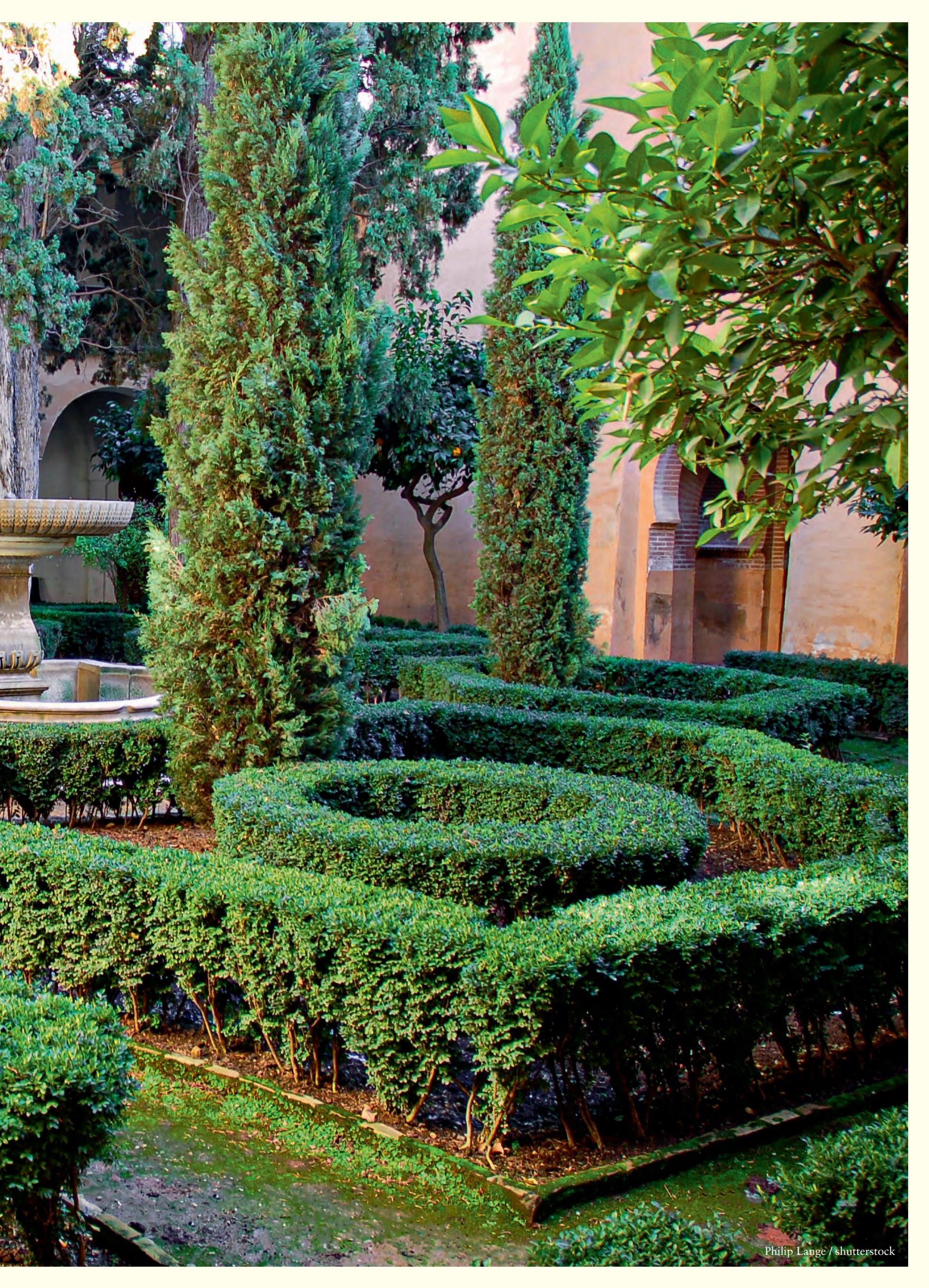
Ein Hochzeitsgeschenk mit Stil: 1850 schenkte Prinzessin Marianne von Nassau ihrer Tochter Charlotte die Villa am Comer See anlässlich deren Liebesheirat mit Kronprinz Georg II. von Sachsen-Meiningen. Prinzessin Charlotte ist nicht nur Namensgeberin, sondern soll auch maßgeblich an der Entwicklung der vielfach bewunderten acht Hektar großen Parklandschaft verantwortlich sein. Die Ausgangslage war denkbar gut: Ihre Vorbesitzer, die wohlhabende Errichter-Familie Clerici, und später der Mäzen Giovanni Battista Sommariva, agierten geschmackvoll. Im Garten, der sich in mehrere Abschnitte gliedert, manifestiert sich das beständige Streben nach Vielfalt und Reichtum. Am Ufer des Comer Sees ist der Italienische Garten mit symmetrisch angeordneten Hecken und Pergolen aus duftenden Orangen- und Kamelienbäumen angelegt. Ein paar Meter weiter oben befinden sich unzählige Azaleen- und Rhododendronarten, über denen Kiefern, Magnolien und Platanen wachsen.





### **Die Partal-Gärten der Alhambra, Granada, Spanien Der Betörende**

Auch wenn sie es knapp nicht auf die Liste der sieben neuen Weltwunder geschafft hat: die Alhambra ist ein wahrhaft atemberaubendes Bauwerk. Sie ist eine der meistbesuchten Touristenattraktionen Europas und zählt seit 1984 zum Weltkulturerbe. Ihren Ursprung hat die 740 Meter lange und 220 Meter breite Stadtburg im Jahr 1238. Überall auf dem riesigen Areal gibt es traum schön gepflegte Gärten mit Wasserbecken und Springbrunnen, die die Besucher staunen lassen. Zu den Must-sees zählen jedenfalls die prachtvollen Partal-Gärten im ältesten erhaltenen Teil der Burganlage rund um die Nasridenpaläste, dem Herzstück der Alhambra. Hier befanden sich der Regierungssitz und die Rückzugsgemächer der maurischen Herrscher. Aufgrund des unebenen Geländes handelt es sich um teils hängende Gärten, die der Beschaffenheit des Bodens angepasst wurden und die mit farbenprächtiger Vegetation und duftenden Pflanzen eine sinnliche Symbiose eingehen. Gemäß dem Ausspruch des Propheten „Gott hat den Gläubigen Gärten versprochen, in denen Flüsse fließen. In diesen werden sie ewig leben. Sie werden schöne Häuser im Garten Eden haben“ spiegelt dieser Garten wie kein anderer die Sehnsucht des Menschen nach dem Paradies wider.





# DIE RHABARBER RENAISSANCE IN YORKSHIRE WIRD BESTE RHABARBER



# BARBER ANCE NÄCHST DER BER DER WELT

TEXT FLORIAN SIEBECK  
FOTO VERYAN DALE / TIM SCRIVENER / PETER ATKINSON /  
BAILEY-COOPER PHOTOGRAPHY / CULTURA CREATIVE RF /  
PA IMAGES / ALL FROM ALAMY STOCK FOTO

IN YORKSHIRE WÄCHST DER BESTE  
RHABARBER: ÄUSSERST ZART, NICHT SAUER,  
SOGAR ROH KANN MAN IHN VERZEHREN. SEINE  
STÄNGEL ERBLICKEN NIE DAS LICHT,  
GEERNET WIRD ER BEI KERZENSCHNITT

Nicht nur Naturmystiker fangen in der Scheune von Janet Oldroyd im Kerzenschein unwillkürlich an zu flüstern, als wären sie in einer Kathedrale. Und wer die Ohren spitzt, kann hören, wie der Rhabarber aus dem Boden kriecht, wie er aufpoppt aus seiner Schutzhülle, tausendfach, auf der vergeblichen Suche nach Licht. Ein magischer Moment. Der Anbau ist dagegen ein eher schmutziges Geschäft. Durch das fensterlose Gebäude führt ein Schlammweg, es ist warm und feucht und riecht nach Regenwald. Die Stangen werden im Licht der Kerzen in fast andächtiger Stille gepflückt. Manche der Männer haben früher im Bergwerk gearbeitet, aber das hier sei ein richtiger Knochenjob, sagen sie. Janet Oldroyd, die Frau in Fleecepulli und Gummistiefeln, die in Yorkshire ehrfürchtig „Hohepriesterin des Rhabarbers“ genannt wird, lässt anbauen und ernten wie vor hundert Jahren. Und trifft damit einen Nerv der Zeit.

Das lange fast vergessene Gemüse erlebt seit Jahren eine beachtliche Renaissance. Prominente Köche wie Rick Stein, Nigella Lawson und Jamie Oliver preisen die Vorzüge des Edelrhabarbers aus Yorkshire, der nicht mehr nur in Crumbles und Puddings und Cakes landet, sondern auch auf Tellern zu Ente, Lamm oder Lachs. Ambitionierte Hobbyköche erweitern ihr Repertoire über Kompott und Kuchen hinaus; die Rhabarberschorle ist fest im Programm vieler Getränkehersteller und als Sommergetränk nicht mehr wegzudenken, es gibt sogar Gummibärchen mit Rhabarbergeschmack. Bisheriger Gipfel: Im letzten Herbst brachte Hermès ein „Eau de rhubarbe“ heraus, eine Hommage an die „Zwiegestalt des Rhabarbers“. Ohnehin sind traditionelle Produkte aus der näheren Umgebung und alte Produktionsverfahren gefragt: Rhabarber ist regional und bio, sein Geschmack exquisit, er kitzelt am Gaumen wie kaum ein anderes lokales Gewächs.

Rhabarber stammt ursprünglich aus dem Himalaya und kam erst im 17. Jahrhundert nach England. Zunächst etablierte sich die Wurzel in Adelskreisen als Mittel gegen Fettleibigkeit, erst später entdeckte man die kulinarischen Vorzüge der Rhabarberstängel – spätestens dann wurde Rhabarber als „Wunderfood“ ausgerufen.



# DIE RHABARBER RENAISSANCE



Der Urgroßvater von Janet Oldroyd hatte sich in Yorkshire in die Kunst der besonderen Stangen einweihen lassen, die hier wachsen: Treibrhabarber, der nicht erst im April, sondern schon im Januar reif ist, und der viel zarter und feinsinniger im Gaumen liegt als sein saurer Freilandbruder. Von den mehr als tausend Tonnen Rhabarber, die ihr Unternehmen E. Oldroyd & Sons heute produziert, ist gut ein Fünftel der besondere "Yorkshire Forced Rhubarb". Dass er gerade in Yorkshire so gut gedeiht, ist beileibe kein Zufall.

Die Pennines, ein Mittelgebirge, das sich wie ein Rückgrat durch das Königreich zieht, bringen nicht nur starke Regenfälle und lange Kälteperioden in die Region, sie ließen auch die Wollindustrie florieren. Der Wollstaub ("shoddy"), der beim Scheren der Schafe entsteht, ist das beste Düngemittel für die jungen Triebe. Die in Yorkshire beheimatete Schwerindustrie führte dazu, dass sich Schwefel im aufnahmewilligen Boden niederschlug; die örtlichen Kohlefabriken brachten nicht nur billige Wärme; Ruß und Asche ließen die Triebe auf dem Feld auch früher absterben, was die Rhizome kräftigte. Es klingt absurd, aber es galt der Grundsatz: Je verpesteter die Luft, desto schmackhafter der Rhabarber.

In der Blütezeit vor dem Krieg gab es über 200 Züchterfamilien im „Rhabarberdreieck“ zwischen Wakefield, Bradford und Leeds. Zusammen produzierten sie mehr als 90 Prozent des weltweiten Bedarfs, und wegen der günstigen Lage im Herzen Großbritanniens war die Ernte am nächsten Morgen überall im Land auf den Märkten. Nach Kriegsende kamen dann auf einmal die modernen Kühltransporte und mit ihnen exotische Früchte aus aller Welt, die Nachfrage nach den säuerlichen heimischen Stengeln sank drastisch. Es ist nur gut ein Dutzend Züchter übriggeblieben, doch das profitiert heute von der Rhabarber-Renaissance im Land.

Bevor der edle "Yorkshire Forced Rhubarb" überhaupt ins Gewächshaus kommt, müssen seine Rhizome zwei Sommer lang ungeerntet auf dem Feld ausharren und im Winter sogenannte Kältepunkte sammeln. Ein Tag mit drei Grad bringt sieben Punkte, einer mit acht Grad nur zwei. Die verschiedenen Sorten brauchen unterschiedlich viele Punkte, neuere nur 120, ältere wie Albert & Victoria bis zu 300. „Mein Vater hatte die Kältepunkte früher schon im September zusammen, heute können wir froh sein, wenn wir sie im Dezember haben“, sagt Janet Oldroyd. Nach Erreichen dieses Reifezustands werden die bis zu 80 Kilo schweren Wurzeln von Hand in die Gewächshäuser getragen. Eine maschinelle Ernte würde das Wurzelwerk zu stark beschädigen, Pilzkrankungen wären die Folge.

In fensterlosen Baracken hat der Rhabarber sodann zwei Wochen Zeit, aufzuwachen aus seiner Lethargie. Die Pflanze braucht weder Erde noch Licht dafür, sie wächst aus ihrer eigenen Energiereserve bis zu fünf Zentimeter am Tag. Ein champagnerfarbenes Blatt ist ein Indikator für gute Qualität, je röter der Stamm, desto besser. Es sind diese feinsten Rhabarberstangen, um die sich die britischen Chefköche reißen, weil

der Zucker in den Stengel geht und nicht ins Blatt, und weil die Säure sich zurückhält, die erst mit der Photosynthese kommt, aber die kommt ja nicht, weil alles dunkel ist.

Einer, der das Geschäft aufgegeben hat, ist Brian Asquith, den hier alle Ben nennen. Sein Vater war ein Pionier in der Branche, er belieferte schon damals fast alle Supermärkte im Land. Für Ben Asquith lohnt sich das Geschäft nicht mehr. Ein Dutzend Scheunen hatte er noch, bis Jugendliche sie im nächtlichen Rausch in Brand setzten. Warum neu anfangen, wozu die Qual? „Der einzige Unterschied zwischen einem Supermarkteinkäufer und einem Terroristen ist, dass man mit einem Terroristen verhandeln kann“, sagt er. Asquith wurde stattdessen Sammler, ein Kurator, wenn man so will: Von 200 bekannten Rhabarbersorten zieht er 80 heran. Es gibt noch einen anderen Sammler in Nottingham, sagt er, „aber der zählt nicht, der ist komisch“. So komisch wie die meisten hier, die grundsätzlich nichts an Bauern südlich von Sheffield verkaufen. Asquith allerdings schon. „Ich bin eben Geschäftsmann.“ Er erhalte die DNA für künftige Generationen, sonst stürben die Rhabarbersorten irgendwann aus. „Die Holländer züchten wenige Rhabarbersorten und überschwemmen damit den ganzen Kontinent“, schimpft er. Seine Lebensgefährtin sitzt daneben und schüttelt nur den Kopf. Emma Van Dodeweerd ist Holländerin, sie hat gegen den Brexit gestimmt, Asquith dafür. Um das zukünftige Geschäft macht er sich trotzdem keine Sorgen. „Seit die Tabloids geschrieben haben, dass Rhabarber wohl gegen Krebs vorsorgt, läuft es richtig rund.“

Rhabarber ist auch eine höchst politische Angelegenheit. Viele Supermärkte in England haben holländischen Rhabarber längst aus den Regalen geschmissen, in diesem Jahr mussten die Farmer aus Yorkshire sogar Triebe nach Holland schicken, wo Überschwemmungen große Teile der Ernte vernichtet hatten. Jonathan Westwood, der auch den englischen Königshof beliefert, kommt kaum hinterher, den Bedarf zu stillen. „Ich bin der größte Züchter hier“, sagt er. „Vielleicht von ganz Europa. Vielleicht auch der Welt. Aber es reicht einfach nicht.“ Seit dem Tod seines Vaters vor fünf Jahren führt der 56 Jahre alte Westwood in nun sechster Generation mit seiner Schwester Sarah die Farm, de-

DER RHABARBER  
BRAUCHT WEDER ERDE  
NOCH LICHT, ER WÄCHST AUS SEI-  
NER EIGENEN ENERGIERESERVE  
BIS ZU FÜNF ZENTIMETER AM TAG. EIN  
CHAMPAGNERFARBENES BLATT  
IST EIN INDIKATOR FÜR GUTE  
QUALITÄT, JE RÖTER DER STAMM,  
DESTO BESSER



OH FOR A TASTE OF RHUBARB PIE! HOME PICKED.  
HOME BAKED MOUTH WATERING, I DON'T LIE.

CONNIE MARCUM WONG

JONATHAN WESTWOOD,  
 DER AUCH DEN ENGLISCHEN  
 KÖNIGSHOF BELIEFERT, KOMMT  
 KAUM HINTERHER, DEN BEDARF  
 ZU STILLEN. „ICH BIN DER GRÖSSTE  
 ZÜCHTER HIER“, SAGT ER. „VIELLEICHT  
 VON GANZ EUROPA. VIELLEICHT  
 AUCH DER WELT“

ren Gewächshäuser zum größten Teil seit dem 19. Jahrhundert nicht erneuert wurden. Viele Köche kommen die Westwoods besuchen und kaufen direkt, sie beliefern aber auch die großen Supermärkte wie Morrisons, Booths, Tesco und Waitrose. Das Kilo kostet rund fünf Euro, „ein Witz, wirklich“, sagt Westwood, aber was solle man machen, so sei es eben.

In Jonathan Westwoods Büro hängen unzählige Siegerurkunden der „Best Sticks Competition“, einem regionalen Wettbewerb, der gut 80 Jahre lang die besten Züchter kürte. Irgendwann war Schluss, weil nur noch seine Familie gewann. Trotzdem gab der Vater den Rhabarberanbau in den Neunzehnhundertachtzigern zwischenzeitlich sogar ganz auf. Ein Schritt, der Jonathan Westwood bei allen Mühen nicht in den Sinn kommt. Das Züchten von Treibrhabarber erfordert nicht nur Geduld und Können, es kann zuweilen eine harte und auch stumpfsinnige Arbeit sein: Weil alle fünf Tage geerntet wird, können keine Pestizide gesprüht werden; wird der Rhabarber zu grob angepackt, kann er die Pilzkrankheit Botrytis bekommen, dann ist die ganze Ernte verloren. Man braucht viel Diesel zum Heizen der Anlagen, und in manchen Jahren ist der so teuer, dass nur mit Glück am Ende eine schwarze Null rauskommt. Zudem stehen die Baracken nach dem Pflücken das Jahr über leer. Trotzdem macht Jonathan Westwood weiter. „Die Frage ist eigentlich nur, wer uns Alten die Arbeit irgendwann von den Schultern nimmt“, sagt er. „Sorgen ums Geschäft mache ich mir nicht, wir kommen ja kaum mit der Produktion hinterher.“

Auch Janet Oldroyd ist zuversichtlich, dass der Rhabarber in England eine Zukunft hat. „Erst gingen die Kohlearbeiter in den Streik, dann gab es plötzlich den ganzen Industriezweig nicht mehr. Jede Generation hat ihre Krise, und jede hat sie



irgendwie überstanden“, sagt sie. „Unsere ist die vielleicht härteste: das Klima.“ Nördlicher können die Bauern wegen der Böden nicht ziehen, sie können nur hoffen, dass die Auswirkungen des Klimawandels am Ende nicht so schlimm werden wie prognostiziert. Sie freut sich immer noch, dass der Rhabarber aus Yorkshire nach sechs Jahren harter Grabenkämpfe (nicht zuletzt auch wegen ihres eigenen Einsatzes) im Jahr 2010 die geschützte Ursprungsbezeichnung der Europäischen Union bekommen hat, wie etwa Parmaschinken, Lübecker Marzipan, Fetakäse und Champagner. Diese Auszeichnung, sagt Janet Oldroyd, bleibt ihnen auch nach dem Brexit.

Die Menschen in den Restaurants, Supper Clubs und klandestinen Dinner- und Kochzirkeln werden dafür sorgen, dass der Edelhhabarber gefragt bleibt: Mit dem Nachtzug nach London und dann im Eurostar nach Paris, so kommt er heute zu seinen Verehrern. Fast wie damals, in der Blüte des Rhabarberdreiecks. 🐉



## DIE UNVERGLEICHLICHE ENERGIE EINER KAMELIE.

Die einzigartige Wirkung eines revitalisierenden Serums.

Als zentraler Inhaltsstoff der N°1 DE CHANEL Pflegelinie setzt das Extrakt der roten Kamelie gezielt in der N°1 Phase der Hautalterung an, indem es vorbeugend und korrigierend auf die 5 sichtbaren Zeichen des Alterns wirkt.



N°1  
DE  
CHANEL

SÉRUM REVITALISANT  
AU CAMÉLIA ROUGE

CHANEL.COM

# CHANEL



ENTDECKEN  
UND TESTEN

SCHÖNHEIT DER ZEIT VORAUSS

# NEVER ENDING STORIES

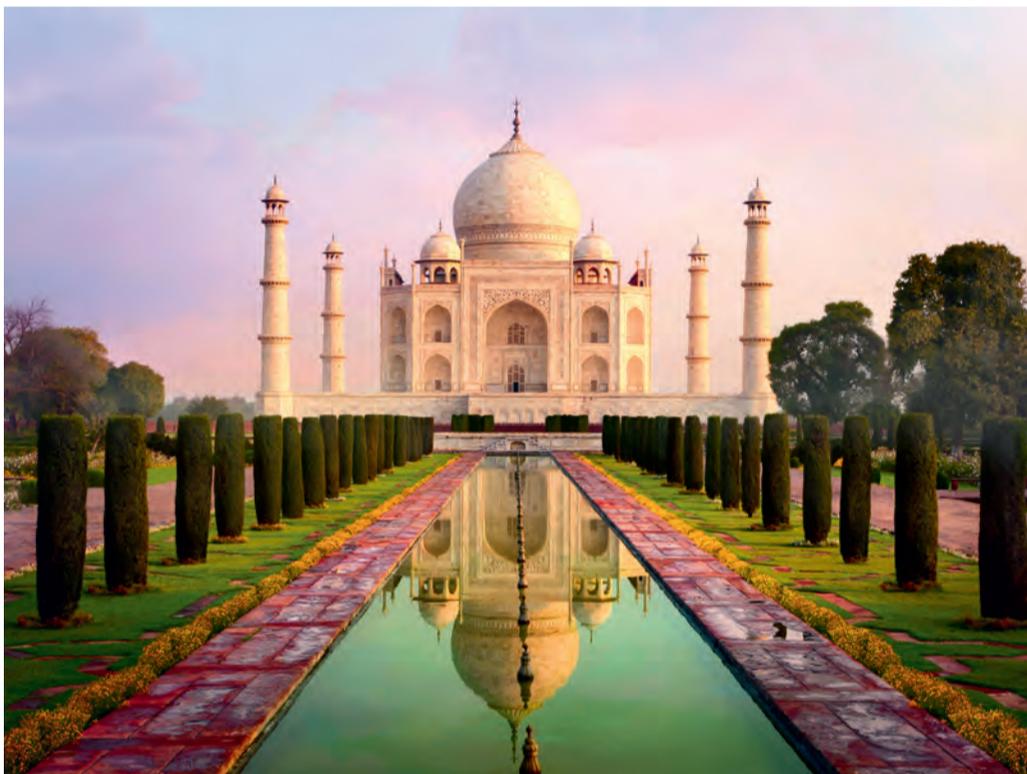


UNGEZÄHLT DIE MEILEN,  
ENDLOS DIE STRASSEN: WIR  
HULDIGEN DER POESIE DES  
REISENS AM SCHIENENSTRANG  
UND GENIESSEN MOMENTE  
DER FREIHEIT IN TERRITORIEN  
DER EXZELLENZ. AUF EINEN  
SOMMER VOLLER LIEBE IN  
WIDRIGEN ZEITEN!

# MOMENTE DER FREIHEIT

THE SKY IS THE LIMIT:  
BIS AN DIE RÄNDER DER WELT  
UND DARÜBER HINAUS.  
NINE AMAZING PLACES  
TO SEE BEFORE YOU DIE

TEXT Sigrid Mölck-Del Giudice, Mark Cram PHOTOGRAPHIE mariusz\_prusaczyk, chuyipro, sorincolac, fotoVoyager, alexionutcoman, Alexlukin, skiwisoul, standret / iStockphoto; epic\_images, Luciano Mortula - LGM, Guitar photographer, fanjianhua, Khoroshunova Olga / Shutterstock



## INDIEN

### TAJ MAHAL DER PALAST DER LIEBE

Es ist nicht möglich, sich angemessen auf den Besuch des Taj Mahal, übersetzt bedeutet der Name „Krone des Palastes“, vorzubereiten – der erste Blick darauf ist einfach überwältigend. Der ehemalige Großmogul Shah Jahan ließ den Taj aus mit weißen Marmorplatten verkleideten Ziegelsteinen 1632 als Grabstätte für seine geliebte Frau Mumtaz Mahal, die während der Geburt des 14. gemeinsamen Kindes gestorben war, erbauen. Beteiligt waren renommierte Architekten und über 20.000 Arbeiter, darunter Bildhauer, Steinmetze, Maler und Kalligrafen aus vielen Teilen Süd- und Zentralasiens. Über 1000 Elefanten haben die Baumaterialien aus ganz Indien und anderen Teilen Asiens herbeigeschafft. Eine weitere Einzigartigkeit der Architektur ist die Bauweise der vier Minarette rund um das Hauptgebäude. Sie wurden mit einer leichten Neigung nach außen erbaut, um ein Einstürzen zu verhindern. Die Legende besagt, dass nach Vollendung

des Bauwerks allen beteiligten Handwerkern eine Hand abgehackt wurde, um den Bau eines ebenso prunkvollen Palastes zu verunmöglichen. Heute gilt der Taj wegen der perfekten Harmonie seiner Proportionen als eines der schönsten und bedeutendsten Beispiele des Mogulstils in der islamischen Kunst. Um das Bauwerk herum wurde ein wunderbarer Garten angelegt, der sich in vier Abschnitte gliedert, die durch Wege oder erhöhte Stege voneinander getrennt sind. In seiner Mitte befindet sich ein Marmorbecken, in dem sich der riesige Palast spiegelt. Im Jahr 1983 wurde das Taj Mahal in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen und 2007 zu einem der sieben neuen Weltwunder ernannt. Unser Tipp: Ein Besuch des Taj soll des nächtens bei Vollmond am Schönsten sein oder auch an einem Freitag, wenn der Eintritt für Besucher frei ist und viele einheimische Familien in ihren bunten Saris und Turbanen hierher kommen.



## ISLAND

### DER THINGVELLIR- NATIONALPARK IM LAND DER ELFEN

Die Landschaft ist beinahe magisch – tosende Wasserfälle, deren Gischt sich dunstig in die Luft erhebt, heiße Quellen, Vulkane, majestätische Einsamkeit und über allem in den kurzen Sommernächten das geheimnisvolle Polarlicht: Menschen fühlen sich dieser Landschaft der Schöpfung besonders nahe. Wo heute Urlauber zum Fischen oder Wandern herkommen, haben sich in einer fernen Vergangenheit die Bewohner Islands zu ihren Versammlungen getroffen. Daher leitet sich auch der Name des Parks ab, Thingvellir, das Feld der Volksversammlungen. Einmal jährlich wurden an diesem Ort wichtige Entscheidungen getroffen, inmitten der Natur und in Anwesenheit der Naturgeister, deren Macht und Einfluss auch heute noch das Leben der Isländer prägt. In keinem anderen Land der Erde gibt es bis heute Elfenbeauftragte, die bei öffentlichen Bauvorhaben befragt werden, ob die Naturgeister einverstanden sind. Ihre Sagen und Legenden gelten den Isländern als Nationalheiligtum und Thingvellir ist für sie ein heiliger Ort. Besonders eindrucksvoll ist der Thingvalavatn-See, der 100 Meter über dem Meeresspiegel liegt und mit einer Tiefe von bis zu 115 Metern unter die Meeresoberfläche reicht. Von einzigartiger Bedeutung für die Geschichte und Kultur Islands ist der Godafoss, der „Wasserfall der Götter“, sein Wasser stürzt auf einer Breite von 30 Metern etwa zwölf Meter in die Tiefe. Der Heide Thorgeir soll nach seiner Bekehrung zum Christentum alle seine Götzenbilder hineingeworfen haben, nachdem er im Jahr 1000 zum Beauftragten für die religiösen Angelegenheiten Islands gewählt worden war. Das Christentum hielt er für den Weg der Zukunft, aber die Verehrung heidnischer Götter und Geister durften ebenfalls weiter praktiziert werden.



## TIBET

### LHASA

DIE HEILIGE STADT

Das tibetische Wort Lhasa bedeutet „heilige Stadt“. Sie liegt auf beinahe 3700 Metern Seehöhe und ist umgeben von einem Hochgebirgsmassiv. Seit dem 7. Jahrhundert ist sie das Herz Tibets. 1645 gab der fünfte Dalai Lama den Bau des gewaltigen, 120 Meter hohen Potala-Palastes auf dem Berg Mar-po-ri (Roter Berg) in Auftrag, der ihm als Wohn- und Regierungssitz dienen sollte. Die Anlage besteht aus einem weißen und einem roten Palast sowie weiteren Bauten im Innenbereich. In den insgesamt 1000 Räumen, die sich auf 13 Stockwerken verteilen, kann man alte tibetische Schätze und Reliquien bewundern. Auch das Grab des fünften Dalai Lama ist hier zu finden. In Inneren des Palastes kommt man nicht umhin, den beißenden Geruch von Räucherstäbchen und Butterlampen und das Murmeln betender Mönche wahrzunehmen, die in der Anlage leben und arbeiten, daher sind viele Bereiche nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Der Palast, der seit 1994 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, ist heute eine riesige Touristenattraktion und eine wichtige Anlaufstelle für Gläubige aus aller Welt, er wird als das religiöse Zentrum des tibetischen Buddhismus betrachtet und verehrt. Nur 2.300 Besuchern dürfen die heiligen Hallen pro Tag betreten, so vermeidet man allzu dichtes Gedränge. Den Potala in seiner gesamten Pracht kann man am besten vom zentralen Barkhor-Platz aus genießen, hier liegt auch der Jokhang-Tempel mit seinen goldenen Dächern, das wichtigste Heiligtum der tibetischen Buddhisten. Für eine Reise in die Autonome Region Tibet braucht es übrigens eine Sondergenehmigung, eine Tibet Travel Permit, die man nur über ein akkreditiertes Reisebüro beim tibetischen Fremdenverkehrsamt beantragen kann.



## TÜRKEI

### DIE PRINZENINSELN

PARADIES VOR DEN TOREN ISTANBULS

Die PRINZENINSELN, im Türkischen *Adalar* genannt, sind ein beliebter Fluchtpunkt für stadtmüde Istanbuler, die eine Auszeit brauchen, um sich vom Trubel der 15-Millionen-Einwohnerstadt zu erholen. Nach nur 90 Minuten erreicht man mit dem Fährboot bereits Büyük Ada, die größte Insel des Archipels. Ein Sprung in eine Welt, in der man sich – mit Droschken und Holzvillen aus der Belle Epoque – ins 19. Jahrhundert zurückversetzt fühlt. Die Inselgruppe besteht aus insgesamt 9 kleinen Inseln, lediglich vier davon sind bewohnt. Das Autofahren ist auf den Prinzeninseln verboten. Hier bewegt man sich noch mit Pferdekarren, zu Fuß oder mit dem Fahrrad fort. Sobald die Fähren anlegen, warten bereits Dutzende von Kutschern auf der Suche nach Kundschaft. Eine Fahrt um die Insel führt durch dichte Pinien- und Laubwälder mit wilden Pistazien und Kräutern, an osmanischen Holzbauten mit exotischen Gärten und dem Haus, in dem Trotzki von 1929-1933 seine Autobiographie geschrieben hat, vorbei. Traditionell waren die Prinzeninseln das Sommerdomizil der griechischen, jüdischen und armenischen Oberschicht. Diverse griechisch-orthodoxe Klöster, armenische und katholische Kirchen und jüdische Synagogen sind noch immer in Betrieb. Über den Birlik-Paß erreicht man zu Fuß das Georgskloster mit einem anliegenden Terrassencafé, das einen wundervollen Blick auf das tiefblaue Wasser des Marmarameers und die benachbarten Prinzeninseln bietet. Wem der steile Aufstieg zu mühsam ist, kann einen Esel mieten. Auch Kemal Atatürk, der Begründer der Türkischen Republik, war von der grünen Lunge vor der Küste Istanbul angetan. In der eleganten Atmosphäre des Luxushotels ‚Splendid‘ ließ er für Staatsgäste häufig opulente Bankette ausrichten.



## JAPAN

### KYOTO

#### SEHENSWÜRDIGKEITEN EINER KAISERSTADT

Ein Rundgang durch die Stadt führt den Besucher durch elf Jahrhunderte japanischer Geschichte. Kyoto war nicht nur lange Sitz des japanischen Kaiserhofs, genau gesagt bis 1868, sondern gleichzeitig auch religiöser und kultureller Mittelpunkt des Landes. Besonders während der Muromachi-Periode (1334-1568) entwickelte es sich zusätzlich zu seinem kunsthandwerklichen Zentrum. Heute befinden sich in Kyoto, das im Zweiten Weltkrieg von Bombardierungen verschont blieb, etwa ein Fünftel aller japanischen Kulturschätze, darunter mehr als 1 000 buddhistische Tempel und 300 Shinto-Heiligtümer. Dennoch bleibt die Schönheit der Kaiserstadt oft verborgen, da sich ihre Sehenswürdigkeiten weit verstreut in der modernen Großstadt befinden. Einen guten Eindruck des alten Japan gewinnt man, wenn man die zahlreichen Tempel und Gartenanlagen besucht, die jeweils aus mehreren Gebäuden bestehen. So zum Beispiel der zweistöckige, von einer Pagode gekrönte Ginkakuji-Tempel (Silberpavillon), dessen meisterlich gestaltete Gärten berühmt sind für die sauberlich arrangierten Sandskulpturen, die den Berg Fuji darstellen sollen. Ein weiteres Highlight ist das historische Viertel Gion mit seinen bezaubernd geschminkten Geishas, deren Vorführungen alter japanischer Künste in Teehäusern und traditionellen Lokalen bestaunt werden können. Besonders zu empfehlen auch ein Spaziergang auf dem nahegelegenen, von blühenden Kirschbäumen gesäumten Philosophenweg. Die Hochblüte erreichen die Bäume ab der letzten Märzwoche. Wer im Juli eine Reise in die Kaiserstadt plant, wird mit dem farbenfrohen Festival Gion-Matsuri belohnt. Was vor über tausend Jahren als Brauch gegen die Pest und rachsüchtige Geister begann, ist heute eines der historisch bedeutendsten Feste weltweit und vermutlich das schönste in ganz Japan.



## RUMÄNIEN

### DIE BUKOWINA

#### REISE INS KRONLAND DER K.u.K.-MONARCHIE

Im nordöstlichen Teil Rumäniens, der südlichen Bukowina, liegen die farbenprächtigen rumänisch-orthodoxen Moldauklöster. Zwischen dem 15. und dem 16. Jahrhundert wurden diese nach und nach durch Stefan den Großen, Herrscher des damaligen Fürstentums Moldau, und seinen Nachfolgern gegründet. Um dem Volk, welches oft nicht lesen und schreiben konnte, Gleichnisse und Geschichten aus der Bibel bildlich zu vermitteln, wurden die Gebäude innen und außen mit aussergewöhnlichen, bunten Fresken bemalt. Neben ihrer Schönheit haben die Moldauklöster aber auch eine große Bedeutung für die nationale Identität der Region, vorallem für orthodoxe Rumänen. 1993 wurden die bedeutendsten Moldauklöster unter den Schutz des UNESCO Welterbes gestellt. Wer auf den Spuren der Moldauklöster wandelt, sollte unbedingt dem Kloster Putna einen Besuch abstatten. Es wurde als das erste der Moldauklöster zwischen 1466 und 1469 erbaut und 1470 eingeweiht. Das Klosterensemble ist von befestigten Mauern umgeben und umfasst die Kirche, das Eingangstor, den Glockenturm, eine Kapelle und ein Museum. Das Kirchenmuseum zählt mit seinen kostbaren Schätzen, sakralen Gegenständen, Manuskripten und Keramiken aus dem 15. Jahrhundert zu den bedeutendsten Rumäniens. Noch heute zählt Putna zu den wichtigsten Wallfahrtsorten des Landes. Auf dem Klosterfriedhof befindet sich auch die Grabstätte von Stefan dem Großen.



## BRASILIEN

### MINAS GERAIS DIE GOLDSTÄDTE SÜDAMERIKAS

Bis 1690 fußte Brasiliens Wirtschaft vor allem auf den Einkünften aus dem Zuckerrohranbau. Das sollte sich schlagartig ändern: Ende des 17. Jahrhunderts entdeckte man hier Vorkommen von Gold, Erzen und Silber. Der Handel begann zu blühen wie nie zuvor; aus diesem immensen Reichtum entstanden prächtige Kirchen und Kolonialhäuser im Barockstil. Der Bundesstaat Minas Gerais besteht hauptsächlich aus Hochländern, Plateaus und Hochebenen im Südosten Brasiliens. Seine Hauptstadt Belo Horizonte zeigt sich als moderne und pulsierende Metropole. Sie liegt am Fuß der Serra do Curral, Teil des Espinhaço-Massivs, welches bis weit in den Bundesstaat Bahia im Nordosten Brasiliens hineinreicht. In den vielen kleinen Kolonialstädtchen Minas Gerais scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Verträumte Bergdörfer wie São Gonçalo do Rio das Pedras ziehen Naturfreunde an, und zu den weißen Felsen von São Tomé das Letras strömen Touristen in Scharen. Eines der schönsten Juwelen barocker Architektur in Brasilien ist das Gebirgsstädtchen Ouro Preto („Schwarzes Gold“), welches über hügelige Steinstraßen zu erreichen ist. Besucher flanieren durch die engen Gassen der Altstadt mit ihren charmanten bunten Häusern im Kolonialstil, 13 Barockkirchen und der ältesten noch in Betrieb befindlichen Oper Lateinamerikas. Ihren kunsthistorischen Reichtum verdankt Ouro Preto den gewaltigen Goldfunden der Vergangenheit. Seit 1980 reiht sich die Stadt in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes ein. Die Goldminen, für die die Region so bekannt war, sind heute allerdings versiegt. Stattdessen wird in der Region nach Diamanten, Smaragden und Amethysten geschürft.

„Schokoladenhügel“ nennt man die geologischen Formationen, die zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der philippinischen Ferieninsel Bohol zählen. 1268 nahezu perfekt halbkugelförmig oder kegelförmig gestaltete Hügel befinden sich auf einer Fläche von 50 Quadratkilometern. Die meisten Erhebungen sind zwischen 30 bis 50 Meter hoch. Es gibt aber auch solche, die über 100 Meter emporragen. Der höchste der Hügel erreicht eine unglaubliche Höhe von rund 120 Metern. Während der Regenzeit sind sie mit verschiedensten Gräsern, Farnen und Zuckerrohrarten bewachsen, die sich während der heißen Sommermonate durch Austrocknung braun färben, und Namensgeber für diese weltweit einzigartige Attraktion sind. Die Entstehung der Hügel liegt bis heute im Dunkeln. Ein Erklärungsversuch basiert darauf, dass die Chocolate Hills durch Kalksteinverwitterungen, Vulkanismus und plattentektonisch bedingte Hebungen des Meeresbodens entstanden sind. Neben den naturwissenschaftlichen Erklärungen ranken sich aber auch zahlreiche Sagen um die obskuren Hügelformationen. Der Legende nach soll sich der Riese Arogo in die Tochter eines Eingeborenenhäuptlings verliebt haben. Nach ihrem tragischen Tod trauerte er sein Leben lang, seine Tränen, so die Überlieferung, wurden zu Hügeln, den heutigen Chocolate Hills.



## SCHOTTLAND

### DAS EILEAN DONAN CASTLE AUF HIGHLANDERS SPUREN

Manchem mag die eindrucksvolle Burg Eilean Donan Castle bekannt vorkommen, ohne jemals in Schottland gewesen zu sein. Denn Eilean Donan ist nicht nur eine wahre schottische Ikone, die Burg diente auch schon häufig als Kulisse für Filme wie Highlander, Braveheart und Elizabeth. Gelegen am Loch Duich in den westlichen schottischen Highlands auf einer kleinen Landzunge, die bei Flut komplett von Wasser umschlossen wird, erreicht man sie nur über eine steinerne Fußgängerbrücke. Ihren Ursprung hat die Burg um 1220, als sie von Alexander II. als Schutz gegen Angriffe der Wikinger errichtet wurde, die heutige Anlage ist allerdings viel jünger, als sie aussieht. Während des Jakobiteraufstands wurde die Eilean Donan 1719 von spanischen Soldaten eingenommen und weitgehend zerstört. 1912 wurde sie von Lieutenant Colonel John MacRae-Gilstrap übernommen und restauriert, ein Prozess, der über 20 Jahre dauern sollte. Abweichend von den ursprünglichen Plänen wurden zusätzlich die steinerne Zugangsbrücke sowie ein Kriegerdenkmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Soldaten des Clans Macrae hinzugefügt. Seit 1955 ist Eilean Donan Castle ein öffentlich zugängliches Museum, das jedes Jahr mehr als 300.000 Besucher anzieht. Die in der Burg präsentierten Ausstellungsstücke, Artefakte aus jakobinischer Zeit, historische Waffen sowie diverse andere Kunstschatze, dokumentieren die Geschichte der Burg und ihrer Umgebung. Das Eilean Donan Castle befindet sich heute im Besitz der vom Clan Macrae geschaffenen Conchra-Stiftung.

## PHILIPPINEN

### BOHOL CHOCOLATE HILLS



# DIE SCHÖNSTEN BAHN- REISEN DER WELT

DAS REISEN AUF DER SCHIENE ERLEBT EINE  
RENAISSANCE – WÄRE JA AUCH ZU SCHADE UM  
DIESE ÜBERWÄLTIGENDEN  
AUSSICHTEN

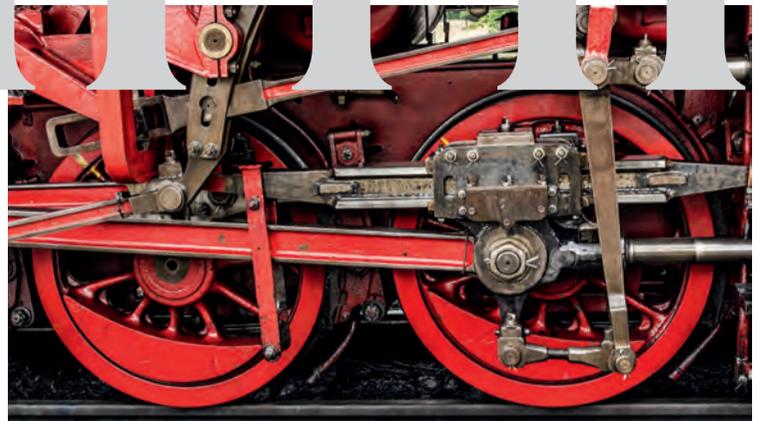
TEXT FLORIAN SIEBECK  
PHOTOGRAPHIE TIM WOOLLISCROFT (FRONT PAGE)  
ALAMY: GRAHAM PRENTICE / NEVILLE MARRINER / NEALE CLARK  
SHUTTERSTOCK: KORAY BEKTAS / PIXHOUND / KARELIAN  
ISTOCKPHOTO: R.M. NUNES / A-TOM / BKSFRUS / RELAXPOTO.DE/  
RICHARD JACYNO / TAKASHI NAKANO  
ADOBESTOCK: CHRISTOPHER KLEIN  
GETTY IMAGES: STRAEP

**Z**UGEgeben: ES GIBT SCHNELLERE WEGE ANS ZIEL ZU KOMMEN. ABER DARUM GEHT ES HIER AUSNAHMSWEISE MAL NICHT. NICHT ERST SEIT DER CORONA-PANDEMIE BESCHLEICHT VIELE MENSCHEN DAS GEFÜHL, DASS DAS UM SICH GREIFENDE MANTRA DES HÖHER, SCHNELLER, WEITER VIELLEICHT NICHT DER GESÜNDESTE WEG IN DIE ZUKUNFT IST. WO BLEIBT DIE ZEIT ZUM INNEHALTEN? ZUR REFLEXION? ZUM ANKOMMEN? DAS SIND – NEBEN DEM KLIMASCHUTZ – NUR EINIGE GRÜNDE, WARUM DAS ZUGFAHREN IN DEN LETZTEN JAHREN EINE GROSSE RENAISSANCE ERFAHREN HAT. DENN WENN DER BLICK DIE ENDLOSEN WEITEN DER VORBEIZIEHENDEN LANDSCHAFT STREIFT, KANN AUCH DER GEIST ZUR RUHE KOMMEN. WIR ZEIGEN ZEHN ZÜGE AUF SECHS KONTINENTEN – VON ALASKA BIS JAPAN, VON DER DAMPFLOK BIS ZUM FAHRENDEN BOUTIQUEHOTEL –, DIE SCHON DEN WEG ZUM ZIEL UNVERGESSEN MACHEN.





# Traum



„ES IST UNMÖGLICH, EINE DAMPFLOKOMOTIVE ZU BETRACHTEN, OHNE STAUNEN UND BEWUNDERUNG FÜR DIE ERFINDEUNGSGABE DES MENSCHEN ZU EMPFINDEN.“

Frederick Marryatt

DEUTSCHLAND

## MIT DEM DAMPFROSS AUF DEN BROCKEN

**M**ehrmals am Tag macht sich das schnaufende Dampffross auf seine beschwerliche Reise durch die Gebirgswelt des Harz. Mit Tempo 40 erklimmen die altherwürdigen Lokomotiven der BROCKENBAHN das Mittelgebirge und überwinden dabei in knapp einer Stunde gut 900 Höhenmeter. Die Züge sind reine Adhäsionsbahnen, kommen also ohne Zahnräder oder ähnliche Hilfsmittel aus. Auf dem Weg nach oben helfen ihnen nur ihre beachtlichen 700 Pferdestärken. Auch auf dieser Strecke gilt: Der Weg ist das Ziel. Die Ende des 19. Jahrhunderts erbaute Strecke der Brockenbahn über 18,9 Kilometer Länge führt vom Bahnhof ‚Drei Annen Hohne‘ durch das Tal der Kalten Bode, ehe sie sich den Berg hinauf schlängelt. Die Schmalspurbahn bietet dabei einen faszinierenden Rundumblick über den gesamten Nationalpark Harz, denn sie umfährt den Brocken erst anderthalb mal, ehe sie schließlich auf Deutschlands höchstgelegenen Schmalspurbahnhof in 1125 Meter Seehöhe zum Stehen kommt. Besonders eindrucksvoll ist die Passage im Winter, wenn der Weg durch verschneite Tannenwälder und schnee-verwehte Hochebenen führt. Wer rechtzeitig bucht, bekommt sogar einen Platz im Führerstand.



# reisen



SCHWEIZ

## EINE REISE FÜR ALLE SINNE

Die Schweizer nennen ihren GLACIER EXPRESS den „langsamsten Schnellzug der Welt“. Nicht, weil es nicht schneller ginge. Sondern weil man sich kaum sattsehen kann an der spektakulären Landschaft. Seit den Dreißigerjahren fährt der GLACIER EXPRESS entlang der Gipfel zwischen St. Moritz und Zermatt. Er zählt zu den populärsten Erlebniszügen der Welt. In den letzten Jahren sorgten die Bankenkrise und der starke Schweizer Franken für einen Rückgang der Passagierzahlen, weshalb das Betreiberunternehmen Rhätische Bahn eine neue Reiseklasse über der ersten etablierte: die „Excellence Class“. Deren Wände sind mit Nussholz getäfelt, die Bar wurde mit Quarzit verkleidet; die Tischlampen sehen so aus, als wären sie geradewegs aus dem Eis der Gletscher gefräst worden. Die maximal 20 Gäste des Waggons sitzen in beinahe feudalen, elektrisch verstellbaren Loungesseln am Fenster und genießen die achtstündige Reise, die durch 91 Tunnel und über 291 Brücken führt. Währenddessen kümmert sich ein Concierge um ihr Wohl und serviert ein Fünf-Gänge-Menü mit Spezialitäten aus der Region – Schweizer Rindsfilet, geräucherte Forelle oder ein mit getrockneten Alpenblüten garniertes Erbsen-Minz-Süppchen.



PERU

## MIT DEM EDELZUG DURCH PERUS ANDEN

Natürlich könnte man dem Inka-Pfad in Peru auch zu Fuß folgen, gemeinsam mit einer ganzen Horde an wanderwütigen Touristen. Weitaus angenehmer ist es aber im ANDEAN EXPLORER. Der Zug, hinter dem ebenfalls die Orient-Express-Gesellschaft Belmond steckt, ist der erste Luxuszug durch die Anden. Auf seiner Tour durch das peruanische Hochland fährt er von Cusco, der alten Inka-Hauptstadt, über die Hochebene der Anden zur „weißen Stadt“ Arequipa. (Auf dem Weg dorthin macht er auch am Titicacasee Halt, wo die Passagiere einen Ausflug zu den Uros-Inseln unternehmen können.) So schön die Aussichten auf der Strecke auch sind: Das Jugendstil-Interieur des Zuges mit Mahagoni und Intarsien ist beinahe schon eine Sehenswürdigkeit für sich. Die kunstvoll gestalteten Möbel schaffen eine ruhige Kulisse für die raue Bilderbuchlandschaft vor den Fenstern. Je nach Strecke ist der ANDEAN EXPLORER zwischen zwei und drei Tagen unterwegs. An Bord werden lokale Gerichte serviert; Passagiere können sogar einen Spa-Termin buchen, um entspannt am Zielort anzukommen.

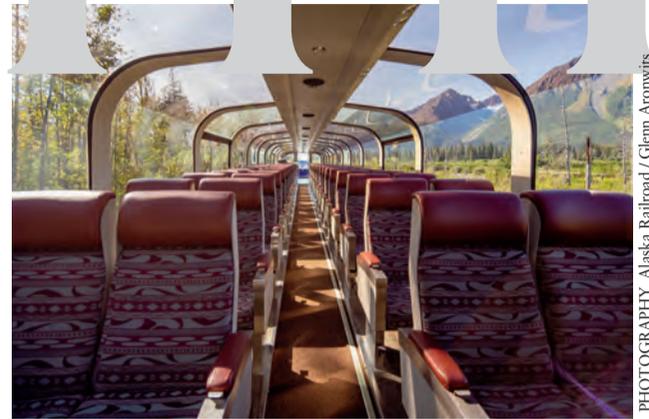


PHOTOGRAPHIE RICHARD JAMES TAYLOR/BELMOND



# Traum

PHOTOGRAPHIE Dave Blaze Rail Photography



PHOTOGRAPHY Alaska Railroad / Glenn Aronwitz

ALASKA

## RUF DER WILDNIS

Der Spatenstich für die Alaska Railroad fiel in die Zeit des Goldrauschs. Das war vor über 100 Jahren. Heute wird das Streckennetz nicht nur für Güter- und Materialtransporte genutzt, sondern auch von zahlreichen Touristen. Eine der beliebtesten Strecken ist die von Anchorage nach Fairbanks. Sie wird an jedem Sommertag, zwischen Mai und September, einmal am Tag bedient, in den Wintermonaten nur an Wochenenden. Zwölf Stunden dauert die Reise durch die Wildnis Alaskas: Jeden Morgen fahren zwei Züge des DENALI STAR um Punkt 08:15 Uhr an beiden Orten los, begegnen sich in der Mitte und kommen gegen 20:00 Uhr an ihren jeweiligen Zielorten an. Aufgrund der großen Entfernung legt allerdings kaum ein Gast die ganze Strecke zurück: die meisten steigen zwischendurch aus. Das bietet sich gerade deshalb an, weil eine der Haltestellen direkt am Denali-Nationalpark liegt. Mit einer Fläche von über 19.000 Quadratkilometern ist er der drittgrößte Nationalpark der Vereinigten Staaten und eines der größten geschützten Ökosysteme der Welt. Bei klarer Sicht reicht der Blick vom Zug aus sogar bis zum Denali selbst – dem höchsten Berg Nordamerikas.

SÜDAFRIKA

## DER STOLZ AFRIKAS

Der Autoteilehändler Rohan Vos wollte ursprünglich nur einen Zug für Familienausflüge mieten. Als ihm klar wurde, dass er weit mehr Mitreisende brauchen würde, um das Vorhaben zu finanzieren, kaufte er stattdessen Dutzende von Waggons und ließ sie renovieren. Heute, 30 Jahre später, ist Rovos Rail einer der führenden Anbieter von Luxuszügen weltweit. Der Zug PRIDE OF AFRICA fährt quer durch den Süden des Kontinents: Von Pretoria aus geht es etwa zu den Victoriafällen, in die Kalahari oder in die Stadt Tsumeb in Namibia. Die längste Reise dauert 15 Tage: Sie führt von Kapstadt nach Daressalam über Botswana, Simbabwe, Sambia und Tansania – eine Strecke von mehr als 6000 Kilometern. Der PRIDE OF AFRICA ist als Hotelzug mit Platz für 72 Passagiere konzipiert, angelehnt an die klassischen Luxuszüge der 1920er Jahre. Heißt: An Bord herrscht Dresscode, Freizeitkleidung wird nur tagsüber toleriert. Heißt aber auch: Die Reise ist äußerst komfortabel. Die Suiten sind zwischen sieben und zehn Quadratmeter groß; wer es sich leisten kann, bucht die Royal Suite (16 Quadratmeter) mit eigenem Badezimmer samt frei stehender Badewanne am Fenster. Falls Geld überhaupt keine Rolle spielt, kann auch der gesamte Zug gechartert werden.



PHOTOGRAPHIE www.madiba.de

# reisen

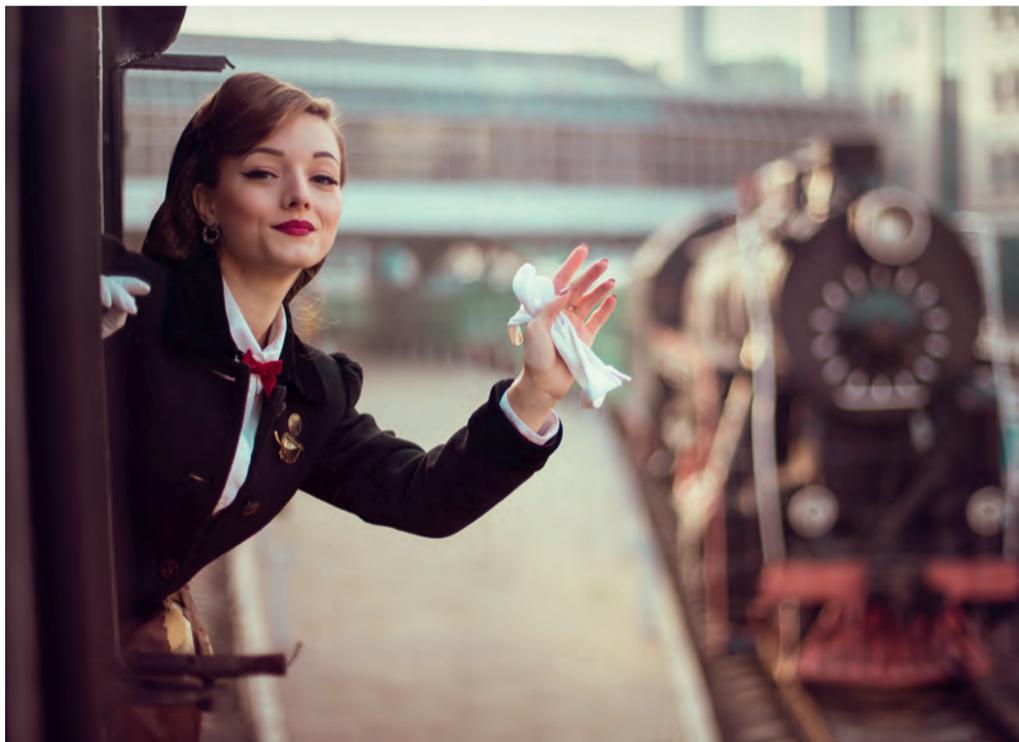
RUSSLAND

## VON MOSKAU NACH WLADIWOSTOK

**E**in Land, acht Zeitzonen, 9288 Kilometer: Die **TRANSIBIRISCHE EISENBAHN** von Moskau nach Wladiwostok ist die längste Bahnstrecke der Welt. Und gleichzeitig der beste Weg, die schiere Größe und Weite Russlands zu begreifen. Nur 58 Kilometer pro Stunde legt die Transsib im Durchschnitt zurück und ist doch der einzige Zug der Welt, in dem man einen Jetlag bekommen kann ... Viele Züge verkehren auf der Route, aber keiner ist so luxuriös wie der **GOLDEN EAGLE**. Der Zug ist wie ein Hotel auf Rädern: Das Dekor opulent, die Küche herausragend, der Service weltklasse. Nur wenige Erlebnisse kommen wohl an das Gefühl heran, mit einer Tasse Tee in der Hand in einem intarsiengeschmückten Wagen dem Pianisten zu lauschen, der Rachmaninow spielt, während draußen das Uralgebirge vorbeizieht. Insgesamt dauert die Reise von Moskau nach Wladiwostok 15 Tage, manchmal wird die Tour auch bis in die Mongolei oder nach China erweitert. Den Gästen der Imperial Suite – der obersten Zimmerkategorie – wird an Bord des Zuges nicht nur ein persönlicher Butler zur Seite gestellt, sie kommen an den meisten Reisezielen auch in den Genuss eines eigenen Reiseleiters und Chauffeurs.

„SCHADE, DASS ICH MEIN TAGEBUCH NICHT MITGENOMMEN HABE; MAN SOLLTE AUF LANGEN ZUGFAHRTEN STETS ETWAS SPANNENDES ZU LESEN HABEN.“

Oscar Wilde



JAPAN

## ROLLENDER LUXUS IM LAND DER AUFGEHENDEN SONNE

**W**arum dieser Luxuszug trotz Preisen im fünfstelligen Bereich für zwei- bis viertägige Reisen stets ausgebucht ist? Ein Grund könnte sein, dass er nur Platz für 34 Passagiere bietet. Ein anderer, dass er selbst im Vergleich zu anderen Luxuszügen ziemlich außergewöhnlich ist. Der champagnerfarbene **SHIKI-SHIMA** (deutsch: „Insel der vier Jahreszeiten“) ist im Norden Japans unterwegs und fährt in der Regel zwischen Tokio und Hokkaido. Außer seines futuristischen Designs (entworfen von Ken Okuyama, der auch den Maserati Quattroporte verantwortete) hat er nichts mit den Schnellzügen des Landes gemein. Innen wurde der **SHIKI-SHIMA** mit maßgefertigten Hölzern, japanischem Washi-Papier und japanischem Lack ausgestaltet; die von Kunsthandwerkern fein gearbeiteten Gegenstände spiegeln Materialien und Techniken der ostjapanischen Regionen Tohoku und Koshinetsu wider. Die luxuriösesten Suiten, die aus einem Schlafzimmer im Untergeschoss und einem Wohnzimmer im Obergeschoss bestehen, haben sogar Kamane und traditionelle Badewannen aus 300 Jahre altem Zypressenholz. Der Speisewagen gleicht einem Fine-Dining-Restaurant – kaum verwunderlich, das Menü kommt schließlich vom Sternekoch an Bord. Während der **SHIKI-SHIMA** durch Ostjapan fährt und dabei üppige Wälder und das glitzernde Meer passiert, passt sich die Speisekarte an die lokalen Zutaten und kulinarischen Traditionen der jeweiligen Regionen an. Unterwegs kommen auch Gastköche an Bord. Die Reise, so die Betreibergesellschaft, folge dem Konzept des Shinyu-Tanbo – „einer Reise der höchsten Vergnügung und Entdeckung“.



# Traumr



„VIEL ZU SPÄT BEGREIFEN VIELE DIE VERSÄUMTEN LEBENSZIELE: FREUDEN, SCHÖNHEIT UND NATUR, GESUNDHEIT, REISEN UND KULTUR. DARUM, MENSCH, SEI ZEITIG WEISE! HÖCHSTE ZEIT IST'S! REISE, REISE!“

Wilhelm Busch

KANADA

## PANORAMA-ZUGFAHRT DURCH DIE ‚ROCKIES‘

First Passage to the West“ heißt die gewaltige Strecke, die sich der ROCKY MOUNTAINEER entlang kristallklarer Seen, tiefer Schluchten und dramatischer Felsformationen im Westen Kanadas bahnt. Die Fahrt von Vancouver durch British Columbia nach Lake Louise und Banff in Alberta dauert zwei Tage und führt an den bergigen Ufern des Kinbasket Lake vorbei, schlängelt sich dann den Kicking Horse River entlang und passiert die verheißungsvollen Flanken des Castle Mountain. Befahren wird die Strecke nur zwischen April und Oktober. Den besten Ausblick auf die kanadische Wildnis bieten die (übrigens in Berlin gebauten) Panoramawagen am Ende des Zuges, die mit elektrisch verdunkelbaren, gebogenen Fensterbändern ausgestattet sind und sogar Fahrstühle haben. Auch das Restaurant befindet sich in diesem Teil des Zuges. Der ROCKY MOUNTAINEER verkehrt ausschließlich tagsüber, man soll ja nichts von der Aussicht verpassen. Übernachtet wird in geschichtsträchtigen Häusern entlang der Route, wie dem Fairmont Chateau Lake Louise. Die Reise lässt sich somit problemlos auf mehrere Wochen ausdehnen – zu entdecken gibt es im wilden Westen Kanadas ja genug.



# Reisen

EUROPA

## LEGENDE AUF SCHIENEN

In seinen ersten Jahren waren Gäste des ORIENT-EXPRESS angehalten, eine Waffe bei sich zu tragen – nur zur Sicherheit. Heute ist die Reise wesentlich ungefährlicher. Das liegt nicht zuletzt daran, dass der historische Zug eine wesentlich kürzere Strecke zurücklegt. Der ursprüngliche ORIENT-EXPRESS wurde aufgrund rückläufiger Fahrgastzahlen vor 45 Jahren nämlich eingestellt. Seine Nachfolger bleiben lieber in Europa: So schickt Belmond (eine Tochtergesellschaft des Luxusgüterkonglomerats LVMH) seinen Venedig Simplon-Orient-Express nur von London nach Venedig. Der Charme, der Autoren und Autorinnen wie Agatha

Christie so vereinnahmte, ist trotzdem erhalten geblieben: Zum Beispiel in drei aufgefrischten Art déco-Suiten samt eigenem Badezimmer und Doppelbett. Im kommenden Jahr will auch die Accor-Gruppe gemeinsam mit Trenitalia und der französischen SNCF mit einem eigenen ORIENT EXPRESS ins Geschäft einsteigen. Sechs Züge des ORIENT EXPRESS LA DOLCE VITA sollen auf ikonischen Routen durch 14 italienische Regionen fahren. Zwischendurch können die Gäste das Land erkunden – etwa bei der Trüffelsuche im Piemont, beim Scala-Besuch in Mailand oder beim Abstecher aufs sizilianische Land. Von Rom aus wird der ORIENT EXPRESS auch drei internationale Ziele ansteuern: Istanbul, Paris und die kroatische Hafenstadt Split.



PHOTOGRAPHIE: links Helen Cathcart / Belmond



PHOTOGRAPHIE: rechts Sean Worth

AUSTRALIEN

## EIN ZUG, ZWEI OZEANE

In drei Nächten vom Indischen Ozean zum Pazifik, einmal quer durch Australien: Diese Strecke legt jede Woche der INDIAN PACIFIC zurück, der zwischen Perth und Sydney verkehrt. Die vor 100 Jahren eröffnete Strecke trägt den Beinamen „Transaustralische Eisenbahn“ und folgt dem Weg jener Goldsucher und Pioniere, die einst von den Küstenstädten aus das Innere des Kontinents erkundeten. Abenteuerlich ist auch die Zugfahrt: Für die 4352 Kilometer von der Ost- zur Westküste braucht der INDIAN PACIFIC 65 Stunden. Zuerst geht es von Sydney nach Adelaide (ca. 24 Stunden), dann weiter nach Perth (ca. 41 Stunden), vorbei an verlassenen Goldminen und Geisterstädten, grünen Tälern und kargen Felslandschaften. Lange war diese Zugreise vor allem bei australischen Pensionisten beliebt – gewissermaßen als Kreuzfahrt zu Land. Die jüngst aufgefrischten Wagen des Betreibers Great Southern Rail locken mittlerweile aber auch Zugliebhaber aus aller Welt. Nicht zuletzt, weil der Speisewagen „Queen Adelaide“ regelmäßig für seine hervorragende Küche und die exquisiten Weine ausgezeichnet wird. Wer lieber unter sich bleibt, kann aus einer Reihe von Salonwagen wählen, die privat angemietet und an den Zug gehängt werden können.

# AUCH TOURISTEN SIND VON



# GOTT GESCHICKT

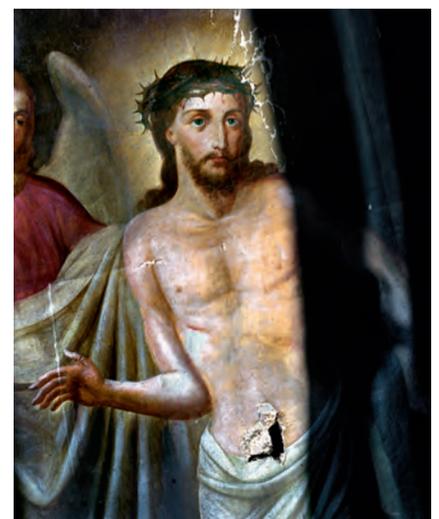




# AUCH TOURISTEN SIND VON GOTT GESCHICKT

Die Mönchsgemeinschaft von Athos  
auf der griechischen Halbinsel  
Chalkidiki ist ein schwer zugäng-  
liches Terrain, für Frauen ganz ver-  
boten. Und doch lässt es sich mit  
ihr flüchtig in Kontakt treten

Photo Stratos Kalafatis Text Volker Mehnert  
Auch Touristen sind von Gott geschickt, 18.07.2019 © Alle Rechte  
vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt.  
Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv



DIE WELT BESTEHT DURCH DIE  
GEBETE DER HEILIGEN; UND  
DER MÖNCH IST BERUFEN, FÜR ALLE,  
FÜR DIE GANZE WELT ZU BETEN

## **Wunderbar weltentrückt und gleichzeitig weltzugewandt ist dieses Fleckchen Erde. Ganz allein sitzen wir auf unserem Ausguck zweihundertfünfzig Meter über dem Golf von Sigitikos, umgeben von Weingärten, die sich in leicht abfallenden Talmulden ausbreiten und an Steilhängen emporklettern.**

Walnuss- und Feigenbäume, Olivenhaine, Ginster und mediterranes Buschwerk lockern die strenge Symmetrie der Rebzeilen auf. Dahinter geht der Blick weit über das Mittelmeer, auf mehrere Inseln und die Berge der gegenüberliegenden Halbinsel Sithonia. Auf einem rustikalen Tisch vor uns steht der traditionelle klösterliche Willkommensgruß für die Pilger, die seit mehr als einem Jahrtausend zum Athos unterwegs sind, dem heiligen Berg der orthodoxen Christen: eine Tasse Kaffee zum Wachwerden, ein Gläschen Tsipouro-Tresterbrand zum Schweißstillen und ein süßer Loukoumi-Würfel zur Rückgewinnung der Energie.

Wir freilich sind keine Pilger, sondern nur neugierig auf ein Stück Europa, das sich auch im einundzwanzigsten Jahrhundert noch streng abschottet, seine Besucherzahlen in engen Grenzen hält und manches Geheimnis birgt. Auf offiziellem Wege werden nur hundertfünfundzwanzig nicht-orthodoxe Gäste pro Tag zugelassen, doch mit spezieller Einladung eines Klosters lässt sich ebenfalls ein Zugang organisieren, so dass im Durchschnitt fünf- bis sechshundert Besucher am Tag hereinkommen; auf der sechzig Kilometer langen Halbinsel fallen sie aber kaum ins Gewicht.

Wir haben uns an die amtliche Prozedur gehalten und zwei Monate im Voraus das „Diamonitirion“, eine Art klösterliches Visum, beantragt. Dann sind wir exakt zum vorgegebenen Zeitpunkt im „Grenzdorf“ Ouranoupoli eingetroffen, um im Pilgerbüro vorzusprechen. Eigentlich haben wir also alles richtig gemacht, doch den Beamten, die über den Zugang nach Athos wachen, kommt kein Lächeln über die Lippen. Sie kontrollieren mit strenger Miene unsere Pässe, weisen uns von Schalter zu Schalter und stellen ein paar zackige Fragen. Doch dann ist die Prozedur zum Glück rasch vorüber: Wir haben die Gebühr in bar bezahlt und das Dokument in der Hand, das uns den Zugang nach Athos gewährt.

Besucher müssen in der Regel von Ouranoupoli aus die Fähre nehmen, die sie dann an den verschiedenen Anlegestellen auf der Halbinsel an Land setzt. Wir aber sind auf der Suche nach den ebenso raren wie hochkarätigen Weinen von Athos, und als Gäste des Klosters Metochi Chromitsa nehmen wir deshalb einen anderen Weg, eine Art Hintertür. Zunächst fahren wir mit dem Auto über eine kurvenreiche Straße, die plötzlich in einen Feldweg übergeht, bevor dieser im Wildwuchs an einer Mauer endet, die auf dem sechs Kilometer breiten Isthmus das Klosterterrain von der Außenwelt abschirmt. Dort marschieren wir an einem Polizeiposten vorbei durch ein winziges Tor, an dem uns auf der anderen Sei-

te ein Fahrzeug abholt. Diese Ausnahme von der Regel unterliegt strengen Beschränkungen. So dürfen zwar die externen Helfer des Weinguts und die Gäste des Klosters durch das Törchen auf dem Landweg hereinkommen, aber sämtliche Fahrzeuge und die nötige Ausstattung für Weinberg und Keller müssen auf dem Weg über die offizielle Fähre herangeschafft werden. Da die Kapazität der klösterlichen Kellerei nicht ausreicht, werden auch viele Trauben nach der Ernte auf einem Umweg mit der Fähre transportiert, obwohl die Grenzlinie nur wenige hundert Meter von den Weinbergen entfernt ist. Sogar als vor einem Jahrzehnt ein Feuer auf Athos wütete und die Rebstöcke und Olivenhaine bedrohte, musste die Feuerwehr den Bogen übers Meer antreten.

Die Geschichte dieser gründlichen Abschirmung von Athos währt schon mehr als ein Jahrtausend. Vermutlich im sechsten Jahrhundert trafen hier die ersten christlichen Einsiedler ein, im Jahr 843 wurden „heilige Männer“ erstmals urkundlich erwähnt, und kurz darauf befreite der byzantinische Kaiser Basilios die Mönche von der Steuerpflicht. Auch vom Prinzip „Abaton“, der Unbetretbarkeit für Frauen, wurde schon im neunten Jahrhundert berichtet. Es verdankt sich dem extravaganten Marienkult der Mönche. Athos gilt als Garten der Gottesmutter und ist deshalb Maria, der obersten Heiligen der orthodoxen Kirche, vorbehalten. „Die Athoniten“, so erklärt ein Pater den spitzfindigen theologischen Gedankengang, „verwehren den Frauen den Zutritt zum heiligen Berg, weil sie die Frauen wahrhaft lieben. Alle Frauen sind auf dem Athos zwar abwesend, und doch wieder, durch die Gottesmutter Maria, sind alle anwesend.“

Das Zugangsverbot für Frauen gilt bis heute, bestätigt 1922 im Vertrag von Lausanne, der die Unabhängigkeit einer Mönchsrepublik auf dem nordöstlichen Finger der Halbinsel Chalkidiki im Rahmen des griechischen Staatsgebiets festlegt – ein Status, der dem des Vatikans innerhalb Italiens ähnelt. Die eigenständige Mönchsgemeinschaft besteht derzeit aus zwanzig Hauptklöstern, zwölf Mönchsdörfern und siebenhundert kleinen Gemeinschaften und Einsiedeleien. Etwa zweitausend Mönche leben noch hier, eine verschwindend kleine Zahl, verglichen mit Zehntausenden in früheren Zeiten.

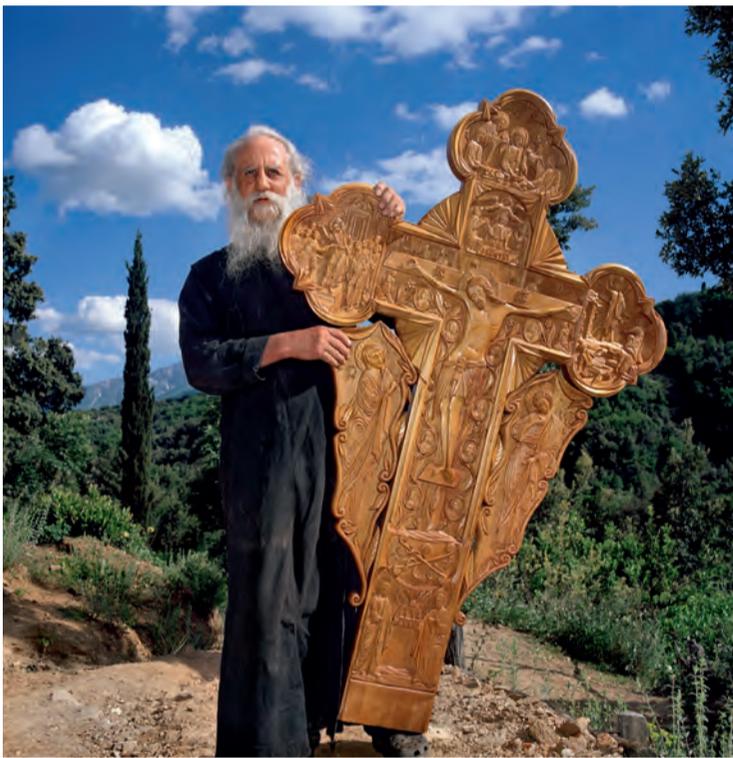
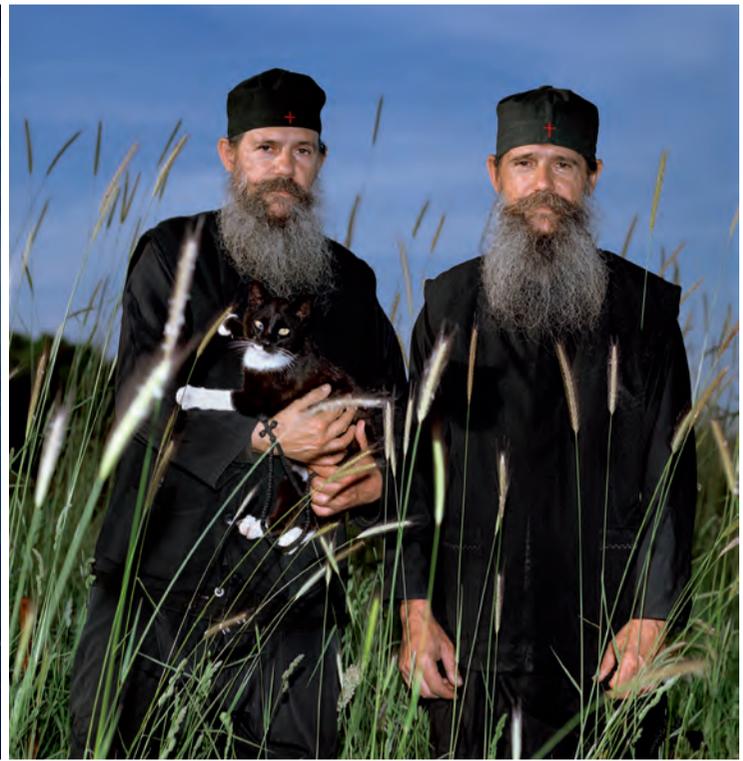
Unser Ziel jenseits der Grenzmauer, die Domäne Metochi Chromitsa, ist ein Zweig des russisch-orthodoxen Klosters Agios Panteleimon; sie versorgt seit jeher die Mönche des Hauptklosters mit Wein, Oliven und Gemüse. Wein war immer mit Athos verbunden. →







**DER „HEILIGE BERG“ (HAGION HOROS), „DAS MÜNSTER VON BYZANZ“, IST MIT SEINEN 20 HAUPTKLÖSTERN, SEINEN SKITEN UND EREMITAGEN EIN MITTELPUNKT DER OSTEUROPIÄSCHEN SPIRITUALITÄT**



# Die Pflege der Rebstöcke ist eine der wichtigsten Aufgaben der Mönche. Die meisten Klöster besitzen auch in der Gegenwart einige Hektar Weinberge für den Eigenbedarf.

Die Blütezeit von Metochi Chromitsa war Ende des neunzehnten Jahrhunderts, als der Garten mit fünfzig Hektar Weinbergen und fünfundzwanzigtausend Olivenbäumen bepflanzt war. Mit der Verringerung der Mönchsbevölkerung allerdings verwaiste das Landgut zunehmend. Als der griechische Winzer Evangelos Tsantalos 1971 auf Pilgertour über die Halbinsel wanderte, war er entsetzt über den Zustand der Domäne, erkannte aber auch das Potential der Weinberge. Wie er es schaffte, die eigensinnigen und weltabgewandten Mönche davon zu überzeugen, äußere Hilfe anzunehmen und ein ehrgeiziges Weinbauprojekt zu beginnen, das den eigentlichen Regeln der Mönchsrepublik Athos widerspricht, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Auf jeden Fall war es eine kleine athonische Kulturrevolution.

Damit war nicht nur die Zukunft der Weinberge gesichert, sie wurden im Laufe der Zeit auch zum wichtigsten Aushängeschild des Athos in der Außenwelt. Zwar verkaufen die Mönche in ihren Klosterläden Kleinigkeiten wie Honig, getrocknete Kräuter oder Ikonen, und auch in die Geschäfte der Region Chalkidiki gelangen einige Produkte aus Athos. Aber das alles hält sich in engen Grenzen. Die Qualität der Weine aus den Gärten von Metochi Chromitsa jedoch erwies sich als so hervorragend, dass sie inzwischen in viele Länder exportiert werden und zahlreiche Preise errungen haben. Auf hundert Hektar werden mehr als neun Millionen Liter produziert. Gemäß der Doktrin der Mönche ist der Anbau biologisch, was auf den sandigen Böden im trockenen mediterranen Klima und in der beständigen Meeresbrise bestens funktioniert. So konnten nicht nur autochthone Rebsorten wie Athiri, Asyrtiko, Roditis, Limnio und Xinomavro wiederbelebt werden, man vermählt sie auch mit internationalen Sorten wie Sauvignon Blanc, Chardonnay, Merlot, Syrah und Cabernet Sauvignon zu außergewöhnlichen Cuvées. Natürlich gibt es auch eine besondere Cuvée mit dem Namen Abaton, die sich allerdings dank einem feinen Zusammenspiel von Cabernet Sauvignon und Limnio als ausgesprochen zugänglich erweist.

Frei verfügbar und Frauen nicht vorenthalten ist auch das größte Spektakel von Athos: ein Ausflug mit dem Touristendampfer, der von Ouranoupoli aus vier Stunden lang an der Südküste der Halbinsel entlangfährt und dabei die Schauseite der klösterlichen Historie von Athos präsentiert. Immer im vorgeschriebenen Abstand von mindestens fünfhundert Metern, der sowohl für Ausflugsboote als auch für die Fischerei gilt, schippern wir vorbei an kahlen Felsen, wilden Berghängen mit Gestrüpp und abgelegenen Stränden zwischen steilen Klippen. Ein schwieriger zugängliches Gelände hätten sich die frommen Männer an der griechischen Küste kaum aussuchen können. Und doch haben sie im Laufe der

Jahrhunderte eine erstaunliche Zahl spiritueller Bauwerke in diese Wildnis hineingesetzt. Kleine Kirchen stehen malerisch direkt am Strand, ausufernde Gebäudekomplexe für mehrere hundert Menschen mit Mönchszellen, Kirchen und einem kleinen Hafen beherrschen die eine oder andere Bucht. Dann wieder sitzt auf einem Felsvorsprung eine Einsiedelei, oder weit oben am Berg steht eine verlorene Kapelle. Bescheidene Hütten sind eingeklemmt in enge Felsrinnen, kleine Häuser mit roten Ziegeldächern sehen aus wie Ferienvillen, und immer wieder verliert sich eine Ruine in der pittoresken Landschaft.

Das imposanteste Bauwerk ist das Kloster Simonos Petras, das auf halber Höhe zwischen Strand und Berggipfel aus der felsigen Steilwand herauswächst. Mit seinen sieben Stockwerken erinnert es an tibetische Klöster. Es ist umgeben von einigen Nebengebäuden und Terrassen, auf denen die Mönche in schwindelnder Höhe Gemüse und Obst anbauen. Am Ende der Halbinsel ragt der heilige Berg höchstpersönlich zweitausend Meter hoch aus dem Meer – wenn er sich nicht in einer Wolkenhülle versteckt. Doch ganz gleich, ob man den Gipfel sieht oder nicht: Es ist eine phantastische Seefahrt vor einer Kulisse, in der sich wilde Natur mit klösterlicher Architektur und jahrhundertealter Historie zu einer einzigartigen Symbiose zusammenfindet.

Die Jungfrau Maria muss von diesem exklusiv für sie reservierten Territorium aus schließlich auch ein Einsehen mit den aus Athos verbannten Frauen gehabt haben. Denn fünfzig Kilometer entfernt, so die orthodoxe Legende, soll sie an einem wunderschönen Platz im Gebirge eine Kapelle gestiftet haben: Sankt Nikolaus vom Berge. Oberhalb des Städtchens Olympiada steht auf einer natürlichen Terrasse dieses Geschenk der Jungfrau an die Außenwelt, eine von mehr als zweihundert Kapellen im Hinterland der Halbinsel Chalkidiki. Dort dürfen auch Frauen in Kontakt mit Athos treten, denn auf dem Berg residiert als Abgesandter der orthodoxen Gemeinschaft seit einigen Jahren der junge Mönch Theophilos und kümmert sich um diesen geweihten Ort. Von der Terrasse vor dem Kirchlein schaut man weit übers Meer auf den Heiligen Berg in der Ferne, und wenn der Mönch Theophilos dort seinen Begrüßungskaffee serviert, brauchen auch weibliche Seelen keine Sehnsucht mehr nach dem verbotenen Terrain auf der Halbinsel Athos zu haben. Denn hier ist es mindestens genauso schön, genauso weltab- und zugewandt wie dort. Ob der Einsiedler freilich besonders glücklich über seine Besucherinnen und Besucher ist, das lässt er sich nicht entlocken. „Ja“, sagt er mit einem Lächeln, „ihr hindert mich schon am Beten und meinen frommen Aufgaben, aber schließlich seid ihr von Gott hier vorbeigeschickt worden und deshalb willkommen.“ 



# VINOBLE COSMETICS



NEU

tinted day cream  
light & medium

- ☞ all-in-one Creme
- ☞ hoher Sonnenschutz
- ☞ Anti-Aging
- ☞ ohne potentiell kritische Inhaltsstoffe
- ☞ Soft Focus Effekt
- ☞ ohne Parfumstoffe
- ☞ für alle Hauttypen geeignet
- ☞ gleicht Pigmentstörungen aus

[vinoble-cosmetics.com](http://vinoble-cosmetics.com)



# SALON



WIR LEBEN DIE LUSTVOLLE  
INSZENIERUNG UND ÜBERLASSEN  
DER NATUR (AUF DER ISOLA  
MADRE AM LAGO MAGGIORE),  
DEN PARADISEN DER DOLCI  
(IN SIZILIEN) UND DER KÖNIGIN  
DER EXZENTRIK (IRIS APFEL) DIE  
GROSSE BÜHNE

«ICH HABE DEN  
SCHWARZEN  
GÜRTEL  
IM SHOPPEN»

SIE IST EXZENTRISCH, STILSICHER  
UND SCHLAGFERTIG. SCHÖNHEITS-  
OPERATIONEN LEHNT SIE EBEN-  
SO AB WIE KLEIDERKONVENTIONEN,  
UND MIT 97 JAHREN STARTETE  
SIE ALS MODEL DURCH.  
IM AUGUST FEIERTE IRIS APFEL  
IHREN HUNDERTER

---

*TEXT Philipp Löwe / Der Spiegel online 08/21 PHOTOGRAPHIE Luis Monteiro*





# «ALTERN SIE WÜRDEVOLL, MACHEN SIE IHR EIGENES DING» IRIS APFEL

Sie ist älter und cooler, als die meisten von uns jemals sein werden. Gut, das Erste ist eine Frage der Zeit, der Gene und der Wartung, ein bisschen Glück ist sicher auch noch dabei. Mit der Coolness dagegen sieht es schon anders aus. Iris Apfel, die im August letzten Jahres 100 Jahre alt wurde, erlangte ihren Status als weltbekannte Stilikone wegen einer Mischung aus Stil- und Selbstbewusstsein, die nur wenigen gegeben ist. Die New Yorkerin hält nichts von Schönheitsoperationen und mixt Farben und Stoffe, wie es nur Künstlerinnen vermögen.

Wie alle Künstler hat auch Iris Apfel ein Markenzeichen, anders schafft man es nur schwer, dass zum Beispiel eine Barbie nach einem entworfen wird. Ihr Signature Piece sind Brillen: groß, rund und meistens schwarz, oft aber auch bunt. Stets perfekt abgestimmt mit ihren dicken Armeifen und auffallenden Ketten. Ihre flamboyanten Kleider und Mäntel liefern den passenden Untergrund für dieses optische Gesamtkunstwerk.

„More is more, and less is a bore“ lautet ihr Mix-and-Match-Mantra. Sie besitzt so viel Schmuck, Accessoires und Kleider, dass der Kurator des Costume Institute des Metropolitan Museum of Art 2005 daraus eine Schau machte. 80 ihrer Outfits bildeten die Ausstellung »Rara Avis: Selections from the Iris Apfel Collection«. Es war die erste Kuratation zu einer Einzelperson, die keine Modedesignerin ist.

Apfel lernte früh, dass man Stil nicht kaufen kann. Wobei die Unternehmerin von sich selbst sagt, sie habe „den schwarzen Gürtel im Shoppen“, und Einkaufen rette sie an grauen Tagen. Ihr Können besteht darin, beim Kaufen der Kleidung genauso viel Freude zu haben wie beim späteren Tragen. „Man muss wissen, wer man ist, worin man sich wohlfühlt und was man sich modisch erlauben möchte. Es ist besser, glücklich zu sein als gut angezogen“, sagte sie 2019 dem SPIEGEL.

Die am 29. August 1921 geborene Tochter jüdischer Eltern bekommt das früh mit. Ihre Mutter Sadye war Besitzerin einer Modeboutique im New Yorker Stadtteil Queens und ihre Lehrmeisterin: „Sie brachte mir bei, dass Stil eine Frage der Einstellung ist, keine Frage des Geldes.“ Von ihr lernte sie auch: „Das Wichtigste sind die Accessoires.“

Der Vater, Samuel Barrel, besaß eine Glaserie. Handwerk und Kreativität waren Apfel also in die Wiege gelegt. Ihr späterer Ausbildungs- und Berufsweg bildet beides ab: Auf ihr Studium der Kunstgeschichte und Kunst folgten Stationen bei der Modezeitschrift „Women’s Wear Daily“, der Einrichterin Elinor Johnson und dem Illustrator Robert Goodman.

Ihren Mann und Namensgeber, Carl Apfel, lernte sie kennen, lange bevor sie Manhattans bekannteste Fashionista werden sollte, 1948 haben sie geheiratet. Kinder

bekam das Paar keine. Gemeinsam gründeten die Apfels die Stofffirma Old World Weavers, wo Iris bis zu ihrer Pensionierung arbeitete. Sie spezialisierten sich auf traditionelle Muster. Die beiden waren gut im Geschäft; mit Ausnahme von Kennedy und Bush Senior berieten sie alle US-Präsidenten von Truman bis Clinton in Stofffragen.

Die Ehe der Apfels endete erst nach 67 Jahren mit dem Tod Carls im Alter von 100 Jahren im August 2015. Kurz zuvor erschien noch die Dokumentation »Iris«, in der Apfel über ihr Leben spricht. Danach begann für die alte Dame eine neue Karriere: Sie wurde ein gefragtes Model. Seit 2019 verhandelt die renommierte Agentur IMG Models die Werbeverträge für die New Yorkerin.

Die Aufträge kommen nun nicht mehr aus dem Weißen Haus, sondern von großen Mode- und Make-up-Firmen, mit Citroën entwarf sie ein Auto. Zum Modeln im Alter und dem Ruhestand hat Apfel eine klare Meinung: „Ich denke nicht, dass eine Zahl definieren sollte, ob ich arbeite oder nicht“, sagte sie »Women’s Wear Daily« damals. „Der Ruhestand ist schlimmer als der Tod.“ So bleibt man jung. 🐉

# WIE EIN PARK AM LAGO MAGGIORE ZUR BOTANISCHEN ARCHE NOAH WURDE

KAMPFERBÄUME, KAKTEEN, KAMELIEN UND WEISSE PFAUEN: PRINZ VITALIANO BORROMEO SPRICHT MIT MODERN TIMES ÜBER DIE ISOLA MADRE, „DIE MUTTER ALLER GARTENINSELN“, DIE MAN AUCH BESUCHEN KANN

---

*TEXT Simone Herrmann PHOTOGRAPHIE Luca Lorenzelli, trabantos, elitravo, leoks / Shutterstock; Stocksmart / Alamy Stock Photo; Günter Gräfenhain, Daniel Gatti / Huber Images; Jimmy Pierce*

„Giardino di delizia.“ Das sei das Wort, meint Prinz Vitaliano Borromeo Arese XI zu Beginn unseres Gesprächs, das „mir immer in den Sinn kommt, wenn ich hier stehe“. Der Fürst schaut einem Zitronenfalter nach, der um die Wasserlilien am Teich herumtänzelt, zur Paradetreppe hinübersegelt, an der Blätterwand emportupft und wie ein helles Blütenblatt hinauf ins Blau steigt, höher und höher, bis er nicht mehr zu sehen ist und nur dieses sorglose, beschwingte Gefühl bleibt. Delizia, Freude.







DER PLATZ VOR DER KIRCHE, WO DER VERWUN-  
 SCHENE GOLDFISCHTEICH MIT SEEROSEN, WASSERLILIEN  
 UND NILGRAS PRUNKT.  
 EIN MAJESTÄTISCHER PFAU DURCHSCHREITET SEIN  
 REVIER IM PARK DES RENAISSANCE-PALAZZOS

**Modern Times Journal**

Ein Lustgarten, ja, so kommt einem die Isola Madre vor. Farben, Düfte, seltene Pflanzen – die Insel zählt zu den ältesten botanischen Gärten Italiens. Welche Rolle spielte Ihre Familie dabei?

**Prinz Vitaliano Borromeo Arese XI**

Zu unserem Besitz gehören die drei Borromäischen Inseln im Lago Maggiore, die Madre, die Bella und die Isola dei Pescatori. Im Jahr 1501 begann Lancillotto Borromeo, eine Residenz auf der Madre zu bauen, die mit ihrem milden Klima Zitruspflanzen begünstigte; er starb 1513, und erst Renato I ließ 1583 von Pellegrino Pellegrini den manieristischen Palazzo San Carlo – zu Ehren

unseres Familienheiligen – bauen, der noch heute das bewunderte Herz der Insel ist.

**Aber Ihre Familie lebt nicht mehr hier auf der Isola?**

Nein, obwohl es zu meinen frühesten Erinnerungen zählt, wie meine Mutter geschuftet hat, um den Palazzo für das Publikum instand zu setzen. Aber den September verbringen wir traditionell auf der Isola Bella.

**Das ist die zweite der Garteninseln.**

Allerdings mit einem terrassierten Barockgarten, den Giovanni Angelo Crivelli 1630 entworfen hat und der unter meinem Namensvetter Vitaliano IV zum Propagandainstrument wurde, um der wirtschaftlichen und

politischen Macht der Familie Form zu geben. Pracht reimte sich im Barock eben immer auch auf Macht.

In dieser Zeit muss die Isola Madre, obwohl sie die größte der Inseln ist, mit ihrem strengen Renaissance-Palazzo schon ein bisschen altmodisch gewirkt haben.

Die Insel, 330 Meter lang und 220 Meter breit, bestand damals aus Wiesen- und Weideland, dazu Weinreben, Walnussbäume, Feigen-, Kirsch- und Granatapfelbäume; nachdem der Palast stand, wurden auf der Süd- und Ostseite Terrassen mit Pergolen, mit Zedern, Orangen- und Zitronenbäumen angelegt. Aber die große Stunde des Gartens schlug erst zwischen 1823 und 1825, als Giuseppe und Renato Rovelli, Gartenarchitekten →



DER PALAZZO BORROMEO SCHEINT  
GLEICHSAM AUS DEM FELSEN DER INSELMITTE ZU WACHSEN,  
DIE TERRASSEN SIND MIT DEN  
EXOTISCHSTEN PFLANZEN AUS VIELEN  
LANDERN DER ERDE BEGRÜNT







DIE GESCHICHTE DES PALAZZO BORROMEO  
REICHT BIS INS 16. JAHRHUNDERT ZURÜCK. EINDRUCKSVOLL  
DER SALONE VENEZIANO MIT SEINEM PRÄCHTIGEN  
KRONLEUCHTER AUS MURANO

aus Monza, den nördlichen Teil der Insel in einen englischen Landschaftspark verwandelten. Ein romantischer Garten im See, damals der letzte Schrei. Die Rovellis haben die seltenen Kamelien auf die Insel gebracht, ein richtiger Kamelienwald! Und sie infizierten meine Vorfahren Giberto V und seinen Sohn Vitaliano IX mit dem Pflanzen-Virus. Die seltensten und entlegensten mussten es sein, aus Amerika, Indien oder China! Sie begannen, Samen mit Gärtnern aus aller Welt zu tauschen, ihre Korrespondenzen füllen ganze Bände, der irische Botaniker William B. Pentland etwa schickte chinesische Palmfarne, Mammutbäume aus Amerika, Himalaya-Zedern und -Zypressen.

**In diesem Klima gedeiht fast alles, selbst tropische Pflanzen.**

Man nennt es insubrisches Klima, mild, aber nicht zu trocken. Und von Norden nach Süden differiert es um vier Grad.

**Und welche Spezies sind Ihnen die liebsten?**

Die über 150 Jahre alte Kaschmir-Zypresse vor dem Palazzo ist mir ans Herz gewachsen, wahrscheinlich weil der Tornado von 2006 sie so sehr gezaust hat, wir haben lange gebangt, ob sie den Sturm überlebt. Aber sie steht noch. Und die alten Kamelien-sorten – über 100 haben wir hier – sind wunderschön, sehr stolz bin ich auf unsere feine Magnoliensammlung

und die Rhododendren, besonders auf die tolle Sorte aus Burma, sie hat 80 Zentimeter lange Blätter und elfenbeinfarbene Blüten.

**Wann hat Ihre Familie beschlossen, die Insel auch für Besucher zu öffnen?**

Ach, schon lange. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts waren die Inseln Teil der Grand Tour. Im Fin de Siècle kamen Gartenenthusiasten, aber auch Künstler und Berühmtheiten, der romantische Zauber der Insel sprach ganz besonders Besucher aus Großbritannien und den nordischen Ländern an.

**Gab es Gäste, mit denen Sie eine besondere Geschichte verbinden?**

GUSTAVE FLAUBERT  
VEREWIGTE DIE ISOLA MADRE IN EINEM  
SEINER WERKE MIT FOLGENDEN WORTEN:  
„SIE IST DER SINNLICHSTE ORT  
AUF DIESER WELT, DEN ICH  
JEMALS BESUCHT HABE.“



Und ob! Napoleon machte hier auf der Rückreise von seinem Italienfeldzug Station, er schoss Kaninchen, und als er wieder ging, hatte er nicht nur den Park und das Haus auf den Kopf gestellt, es fehlte auch eine Menge Hausrat, Tapisseries und silberne Kandelaber. Na ja, Schwamm drüber. Ein anderer Franzose, der Romancier Gustave Flaubert, war so begeistert von der Isola Madre, dass er sie „das irdische Paradies“ nannte, ein schönes Kompliment und natürlich ein

toller Slogan für uns (lacht). William Turner hat hier aquarelliert, Zarin Alexandra kam zu Besuch, Jean Cocteau, Prinz Charles, Madonna ...

**Apropos: Wer ist der Star im Garten?**

Gianfranco Giustina, aber eigentlich alle 20 Gärtner aus seinem Team. Und meine Frau Marina, sie hat einen grünen Daumen.

**Welche Ausblicke und verborgenen Orte vermissen Sie, wenn Sie weg sind?**

Den schönsten Blick auf den See hat man vom Papageienhof am Palast. Aber mit meiner Frau spaziere ich auch sehr gerne unter dem Blaurengendach der Scala dei Morti. Ein Ort, der oft übersehen wird, ist die Terrasse mit südafrikanischen Proteen, nicht weit vom Waldgarten rund

um den großen Kampferbaum. Die Abenddämmerung hüllt einen hier so sanft ein, ich wüsste keinen friedlicheren Ort.

**Wie duftet es auf der Insel?**

Nach zagara, der Zitronenblüte! Und nach Olivenbäumen, frisch und südllich.

**Alles um uns herum ändert sich rasend schnell, die Menschen, die Landschaften, wie wird die Insel in 20 Jahren aussehen?**

Vielleicht werden ein paar neue Pflanzensorten dazukommen, neue Züchtungen, Bäume aus entlegenen Ländern, aber sonst wird die Insel sein, was sie vor 100 Jahren auch war: ein kleines Paradies im See. 🐉



# ZUCKERSÜS

## EINE REISE ZU DEN PARAD



# SESS SIZILIEN DIESEN DER DOLCI

TEXT Ursula Heinzlmann © Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv  
PHOTOGRAPHIE Robert Charity, iStockphoto, 123RF, dreamstime, shutterstock





## DIE LANDSCHAFT SIZILIENS IST SCHROFF UND WILD

**KULINARISCH ABER IST DIE INSEL GANZ ANDERS.  
ZU JEDER TAGES- UND JAHRESZEIT GIBT ES NASCHE-  
REIEN UND GEBÄCK. DIE GRENZEN ZUM HERZ-  
HAFTEN SIND OFT FLIESSEND**

**S**izilien liegt beinahe in Afrika. Hier blühen zwar Zitronen, aber die Landschaft ist keinesfalls lieblich, und die Menschen geben sich oft ebenso schroff wie das Klima, das im Sommer sehr heiß und trocken ist, im Winter ausgesprochen feucht und fröstelig. Doch das Fremdsein des Mitteleuropäers dauert nicht lange, bald erscheint der Ätna, eine vertraute Präsenz, die regenabgewandten und steppentrockenen Seiten der Berge entfalten ihren ganz eigenen Charme. Das Mittelmeer lockt weit bis in den Herbst hinein mit seinen lauen Fluten.

Und wenn das alles nicht überzeugt, dann reicht einem die sizilianische Vorliebe für Süßes die versöhnende Hand. Zum Frühstück gibt es noch vor dem Kaffee Granità, ein halbflüssiges Wassereis aus Zitronen, Mandeln, Maulbeeren oder, betörend und exotisch, Jasmin, das mit einem Brioche-Hefeteigbrötchen viel erfrischender ist als jede Konfitüre.

Das ländlich geprägte Sizilien wurde die meiste Zeit fremdregiert, was nicht nur die gelegentlich etwas abweisende Art ihrer Einwohner erklärt, sondern auch die extreme kulturelle Vielschichtigkeit. Die Griechen brachten Weinreben und Oliven, die Römer Weizen, die Araber Zitrusfrüchte aller Art, Mandeln und Zuckerrohr, aber auch die Kunst der Bewässerung und die Vorliebe für Gefrorenes. Die Spanier wiederum fügten Tomaten, Paprika und Auberginen hinzu, so dass die nachfolgenden Savoyer und Bourbonen eine durchaus beeindruckende Mischung an kulinarischem Multikulti antrafen.

Die Grenzen zwischen süß und herzhaft sind hier oft ebenso fließend wie die zwischen den verschiedenen Kulturen. Da gibt es Caponata, mit Zwiebeln und Pinienkernen gebratene Auberginen, die mit Zucker karamelisiert und mit Essig abgelöscht

werden, gelegentlich auch darüber hinaus mit Schokolade und Mandeln abgeschmeckt. Sarde a beccafico sind mit Minze, Pinienkernen, Korinthen und Marsala (neben den typisch sizilianischen Brotbröseln, Zwiebeln und Knoblauch) gefüllte Sardinen. Orangensalat mit Zwiebeln, schwarzen Oliven und einem Hauch Peperoncino ist in Sizilien eine beinahe omnipräsente Vorspeise oder Beilage.

**D**ie moderne Wissenschaft sagt, Zucker mache süchtig. Wenn dem so ist, dann lässt sich dieser Sucht wohl kaum genüsslicher frönen als in Sizilien. Für jeden Anlass und jede Jahreszeit gibt es ein eigenes Backwerk oder Konfekt, jeder Ort hat seine ganz besondere Spezialität. In Modica etwa, der cremeweiß leuchtenden, steil am Hang emporsteigenden Barockstadt im Südosten der Insel, sind es 'Mpanatigghi. Für das halbmondförmige Gebäck wird ein einfacher, ungesüßter Mürbteig um eine dunkle, saftige Füllung geschlagen, die außer Schokolade Mandeln, Haselnüsse, Zucker, Zimt, Nelken und Fleisch enthält. Letzteres ist geschmacklich nicht unbedingt als solches erkennbar. Der sizilianische Name geht auf die spanischen Empanadas zurück, und ursprünglich wurde im 16. Jahrhundert statt des heutigen Rindfleisches wohl Wild verarbeitet; vielleicht war es reichlich vorhanden, vielleicht wollte man aber auch nur an Fastentagen auf diskrete Weise Fleisch konsumieren.

Nicht nur für 'Mpanatigghi, sondern generell für alles Süße ist die „Dolceria Bonajuto“ in Modica die erste Adresse, elegant in dunklem Holz vorne der kleine Laden, ausgedehnt dahinter die Backstube. Die weißgekittelten Verkäuferinnen reichen vormittäglich süße Teilchen über den Glastresen, neben den



süßen Fleischtäschchen auch Miniaturversionen der in Sizilien allgegenwärtigen Cannoli, knusprige Teigrollchen, die erst auf Bestellung mit süßer Ricottacreme gefüllt werden, oder das ebenfalls sehr beliebte Gelo di Mellone, ein Gelee aus Wassermelonen, das aber auch aus Orangen, Mandarinen oder (etwas gewöhnungsbedürftig) aus den Kernen der hier heimischen Johannisbrotbäume zubereitet wird.

Am bekanntesten ist Modica allerdings für seine Schokolade, den Cioccolato Modicano. Kristallin knirschend ist er den aztekischen Ursprüngen zweifellos näher als die uns gewohnten schmelzig conchierten Versionen. Bei Bonajuto werden dafür gemahlene Kakaobohnen bei sehr schwacher Hitze verflüssigt, mit Kristallzucker und ein wenig Vanille oder Zimt vermischt, die Masse wird leicht gewalzt und dann in Formen gerüttelt. Die fingerdicken Tafeln brauchen Messergewalt, um in mundgerechte Teile zu splintern, aber sie lassen sich auch in warmer Milch auflösen und sind ein guter Vorrat für den kalten Winter im Norden. Dazu passt Aranciata, ein Ballen aus honiggekochten, leicht bitteren Orangenschalen, die wie ein Konzentrat englischer Marmelade schmecken.

An den Obst- und Gemüseständen türmen sich die großen gelben Melonen, die fruchtiger und weniger aufdringlich süß schmecken als anderswo. Ebenso heiter leuchtet in Noto, eine halbe Autostunde von Modica entfernt, die mandelkernhelle

Fassade der barocken Kathedrale im Licht der untergehenden Sonne. Die süße Sucht zieht einen jedoch wie magisch zum „Caffè Sicilia“ schräg gegenüber, zu den süßen Wunderwerken von Meisterkonditor Corrado Assenza.

**M**anche sind ganz klassisch, wie die Cassatina: Ziegen-Ricottacreme auf Biskuit, ein pistaziengrüner Marzipanrand, obendrauf schneeweißseidiger Zuckerguss, gekrönt von kandierter Orangenschale und einer Kirsche. Der Mitteleuropäer lernt: In Sizilien bekommt er unter der Bezeichnung Cassata nur mit dem Zusatz "gelata" Gefrorenes; ansonsten handelt es sich um üppig gefüllte und aufwändig verzierte Torten. Auch die bietet Assenza natürlich an, doch viel spannender sind die neuen Kreationen des fanatischen Zuckerbäckers. Mit Safran gewürztes Tomatensorbet belegt er mit Tomatengelee und Oreganocremetupfen, Thymianparfait umhüllt er mit einem Eismantel, der durch Kakaobohnensplitter ebenso körnig auf der Zunge knistert wie der Zucker in der Schokolade aus Modica – eine neue Dimension in der Begegnung von süß und herzhaft. Neben dem „Sicilia“ in Noto wird die „Pasticceria Musumeci“ in Randazzo am Fuße des Ätna immer wieder gerühmt. Die Torten und Gelati von Santo Musumeci werden regelmäßig preisgekrönt, allein ihre Beschreibung ist dem Zuckersüchtigen eine Wonne. Doch am Fuße der imposanten lavasteindunk-

## SIZILIEN INSEL DER KONTRASTE

SELBST INMITTEN DES TOURISTENTRUBELS  
AUF DER FUSSGÄNGERZONE VON TAORMINA  
HERRSCHEN IN SACHEN SÜSSES HOHE  
QUALITÄTSSTANDARDS



len Kirche erwartet uns die nächste Lektion in Sicilianità: Das „Café Musumeci“ hält nämlich Mittagsruhe, und die dauert wirklich bis um halb vier. Da bleibt einem kurz nach eins nichts anderes übrig, als weiter um den stolzen Ätna zu fahren und auf sinnstiftende Ersatzbefriedigung zu hoffen.

Die offenbart sich keine zwanzig Autominuten später in dem verlassen wirkenden, aber immerhin geöffneten „Caffè L'Alhambra“ in Linguaglossa mit mehreren Glasvitrinen voller Variationen zum Thema Mandeln, Pistazien und Haselnüssen. Mit Schokolade überzogener Haselnusstorrone, in Puderzucker gewälzte Mandelpaste, für die allein das Wort Marzipan viel zu schwer wirkt, das gleiche aus Haselnüssen, die wie die Pistazien (für die das nicht weit entfernte Städtchen Bronte berühmt ist) besonders gut auf dem Lavaboden gedeihen.

Für die Lieben daheim lohnt es sich durchaus, eine Auswahl Frutta Martorana – in ausreichender Vielfalt und Menge – zu erwerben. Die äußerst realistisch geformten und bemalten Marzipanfrüchte sind wahre Kunstwerke. Die Mandelmischung ist hierfür zwar etwas fester als beim heimischen Lübecker Mar-

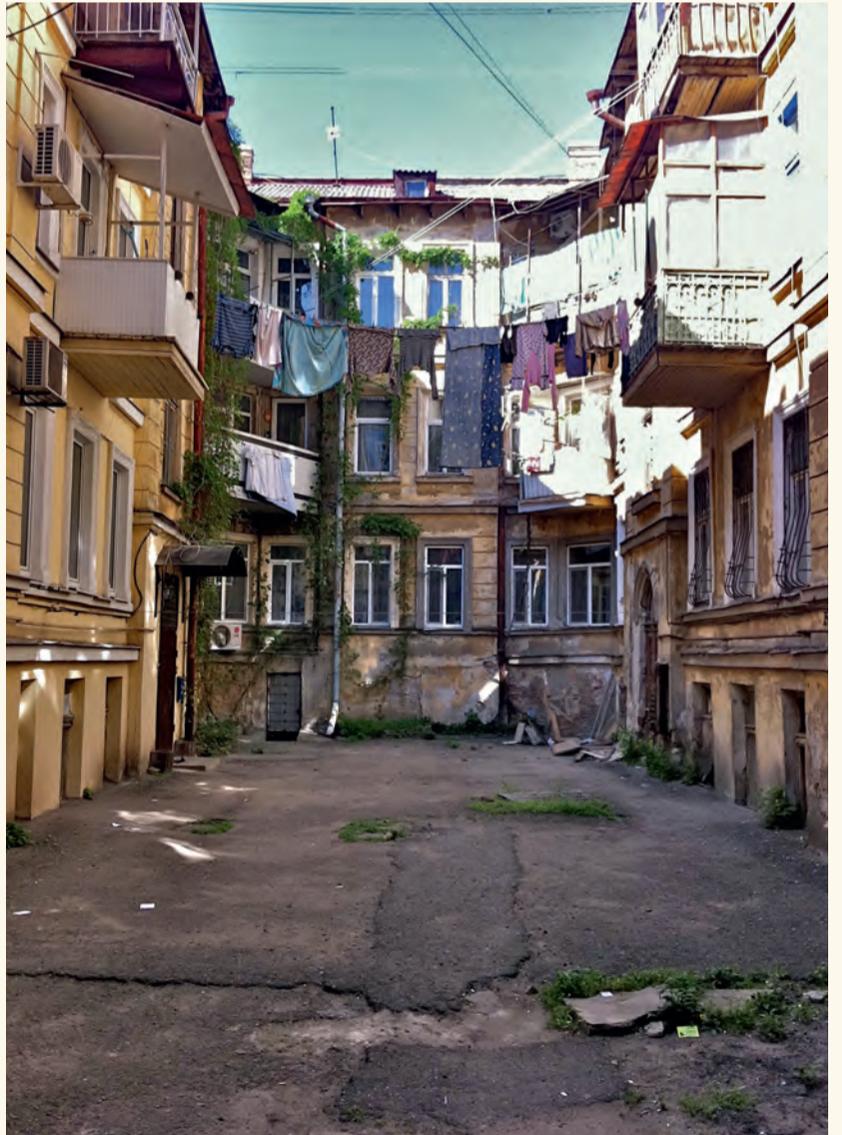
zipan, aber alles andere als gipsartig, wie in Reiseführern oft fälschlich behauptet. Traditionell wird die Frutta Kindern zu Allerheiligen als Geschenk neben das Bett gelegt, und natürlich stammt sie wie so viele Süßigkeiten hier in Sizilien ursprünglich aus einem Kloster, dem La Martorana in Palermo.

**E**s ist typisch für die spröde Insel, dass selbst inmitten des beachtlichen Touristentrubels auf der Fußgängerzone von Taormina in Sachen Süßes durchaus hohe Qualitätsstandards herrschen. Hinter den großen Fenstern der „Pasticceria Etna“ locken Silbertablets mit Stapeln von ganz leichtem und doch großartig intensiv schmeckendem Mandelgebäck. Die kleinen Kissen sind mit kandierten Zedratzitrone, Orangen, Feigen oder Pistazien gefüllt – am besten nimmt man gleich von jeder Sorte eine nicht zu kleine Tüte ins Fröstelgrau des Nordens mit; als Erinnerung an lange Tage am Strand, die Sonne des Südens, die Mächtigkeit dieser Landschaft, die sich vielleicht mit einer regelmäßigen Dosis intensiver Süße am besten über den langen Winter hinweg konservieren lässt. 🐉



BEKANNT IST MODICA FÜR SEINEN  
CIOCCOLATO MODICANO

KRISTALLIN KNIRSCHEND IST ER DEN AZTEKISCHEN  
URSPRÜNGEN ZWEIFELLOS NÄHER ALS DIE SCHMELZIG  
CONCHIERTEN VERSIONEN UNSERER ZEIT



# WIEN, WIE ES NIE WAR. ABER AM MEER



## ODESSA

Text und Foto David Staretz  
FOTOHOF edition Verlag, EUR 33,-

Man setzt mit großer Gebärde an, die Stadt zu beschreiben. Und dann kommen doch nur so kleine Anekdoten heraus. Diese Stadt am Schwarzen Meer besitzt einen schwer erklärbaren, dennoch leicht konsumierbaren Charme. Wie in allen größeren Städten am Meer herrscht ein gewisses Tourismus-Marketing mit Führungen, Events, Sehenswürdigkeiten und Restaurants.



Ein gar nicht kleiner Ableger beschäftigt sich mit dem Anbahnungstourismus. Also mit heiratswilligen oder zumindest liebesbedürftigen Herren, die mit einer gewissen romantischen Grundstimmung aus den USA, Kanada oder Europa anreisen, um jungen Damen aus Odessa und Umgebung den Hof zu machen. Man erkennt sie an den riesigen Papiertragetaschen von Nobelboutiquen und daran, dass sie immer zu dritt auftreten: Braut, Lehrer – und Dolmetscherin. Agenturen regeln alle Details. Im Restaurant Kumanets sind eigene Tische für sie reserviert.

Warum dieser Einstieg in die Geschichte? Weil wirklich jeder der richtige ist. Man kann nichts mehr falsch machen.

Seit zwanzig Jahren fahre ich drei, vier Mal im Jahr nach Odessa, immer in Begleitung meiner in Sibirien geborenen, in der Ukraine aufgewachsenen Frau Viktoriya. Sie bringt mir die Stadt nahe auf eine Weise, die sich Fremdlingen naturgemäß verschließt. Mir fiel bestenfalls die Rolle eines minnebesetzten Papiertaschenträgers zu.

Odessa ist robust und wird auch die gegenwärtige Situation als traurige Episode seiner wechselhaften Geschichte verkraften. So wie sie sich diese Ereignisse vom 2. Mai 2014 aus dem rüdigem Fell geschüttelt hat, als die Menschen, Ukrainer allesamt und von der Kiewer Maidan-Revolution befeuert, einander mit Pflastersteinen und brennenden Glasflaschen beschossen, als wären es Schneebälle.

Angesichts des Mobs, der verheerenden Schwarmintelligenz, die als waberndes Verhängnis danach trachtete, Fronten zu bilden, Barrikaden aus Kaffeehaustischen und Mülleimern zu bauen, das alte rote Feuerwehrauto als Panzerschutz voranzuschieben, konnte man nur an Elias Canettis „Masse und Macht“ denken, das er aus dem Faszinosum eben so einer aus sich selbst herausgestülpten Hordenbildung zu schreiben begann. Auch das war Odessa. Man schämt sich bis heute dafür. So sehr, dass man die weit über vierzig Todesfälle, Menschen, die von Steinen oder Schüssen getroffen wurden, aus den Fenstern des brennenden Gewerkschaftshauses stürzten oder darin umkamen, nie aufgearbeitet hat, trotz mehrmaliger dringender Urgenz des Europarates.

Historisch belastet und unentschuldig befreit, können wir uns vorläufig den friedlichen Aspekten der Stadt auf dem Hochufer widmen, wo sie vor sich hinbröckelt und verfällt, während an der Peripherie („Arkadija“) eine neue Skyline hochgezogen wird.

Man muss nicht Isaak Babel („Geschichten aus Odessa“) bemühen oder Vladimir Jabotinsky („Die Fünf“). Odessa ist eine ironiefrei literarische Stadt in völliger Selbstauflösung. „Sie tun immer so groß mit ihrer Liebe zu Odessa, aber wo ist sie denn? Alles verfällt, zerbröckelt uns zwischen den Fingern“, sagt eine Gynäkologin, während sie neben Viktoriya ihre Schwimmtempi ins schaumige, für den Hautkontakt nicht empfohlene Meerwasser vor dem Volksstrand „Langeron“ schlägt.

Französische Namen von Plätzen, Straßen, Denkmälern stammen hier von den klugen, um- und weitsichtigen Statthaltern der Zarin Katharina der Großen, die hier vor zwei Jahrhunderten die Straßenzüge absteckten und Gebäude errichteten, Schulen und Universitäten installierten, den Hafen zum Leben brachten.

Heute noch ist ihr Erbe greifbar. Sämtliche Straßen im Zentrum sind Platanen-Alleen, und ihre Pflasterung ist nach italienischem Vorbild so clever gesetzt, dass keine Klang-Interferenzen, keine Ratterklänge entstehen, wenn ein Fahrzeug darüberrollt.

Teilweise sacken Straßenteile ab, wenn die darunterliegenden Sandstein-Katakomben nachgeben. Straßenbahnschienen haben hier auch pöhlende Funktion, klammern die Fahrbahnen zusammen. Balkone, Fassaden bröckeln, vierstöckige Prachthäuser fallen in sich zusammen mitten im Zentrum – wenn es Spekulanten nicht schnell genug geht, wird mit Feuer nachgeholfen. Odessa ist eine sittliche, geradezu prüde Stadt. Die Mädchen sind so verwegen hübsch, dass es aufreizend wirkt, doch gleichzeitig herrscht dabei eine Unschuld, die sich hierzulande schwer erklären lässt. Junge Damen werden auch ritterlich behandelt, nicht selten sieht man hinknieende Männer, die ihren Frauen die Schuhe binden. Den Mädchen die Handtasche zu tragen ist hier völlig selbstverständlich.

Odessa ist eine ukrainische Stadt, dennoch wird fast ausschließlich russisch gesprochen zwischen Rumänen, Griechen, Juden, Weißrussen, Albanern, Deutschen, Armeniern, Georgiern, Tataren, Gagausen, Türken. Insgesamt mehr als 150 Nationalitäten pflegen den Alltag hier. Und ja, es herrscht so eine anziehende Uncoolness, ein völlig entwaffnendes, ironiefreies Leben von Menschen, die andere Sorgen haben. Wie der ältere Herr im Anzug, der mich auf offener Straße (und das ist immer eine Platanen-Allee hier), der mich also bittet, ob ich ihm die Krawatte binden möge. Oder dies: Ein Mann mit einem Akazienblatt auf der Stirn steht in einem Holzpavillon



mit neun gleichgerichteten Billardtischen. Über dem Eingang wacht der berühmte Kopf von Tutanchamun, riesenhaft groß aus Pappmache. Die Tische sind vollständig bedeckt mit Werkzeug, Bierflaschen, Hühnerkeulen. Ein paar andere Männer befinden sich im Raum. Wir treten auf den Vorplatz, blicken vom Hochufer auf die Kräne und Igor mit dem Blatt (er hatte sich beim Hämmern verletzt) stellt sich als Schiffingenieur vor. „Ich habe die ganze Welt gesehen. Aber das hier ...“ (große Geste eines Indianerhäuptlings, gesenkte Stimme:), „... this is ... like ... church!“

Meine kluge Frau, geboren in Sibirien, aufgewachsen in der Ukraine, schweigt immer tongue in cheek, wenn ich diese Geschichte mit Inbrunst zum besten gebe. Und recht hat sie: „Dreck ist das alles. Pfui! Verfallen, verrottet, ruiniert. Diese großartig vorgetragene Liebe der Odessiten zu Odessa – warum lassen sie dann alles verfallen und zünden es selber an, wenn sie es weghaben wollen? (Wie ein Jahr nach dieser Episode eben auch diesen Pavillon im Park Shevtchenko, worin einst die Billard-Weltmeisterschaft ausgetragen worden war.) Viktoriya kann Odessiten die Stadt erklären, so ein Fischlein im Wasser ist sie hier, oder, wie Vladimir Jabotinski in seinem Odessa-Roman „Die Fünf“ sagt, „ein Kätzchen im Fell“. Sie bringt auch mir diese Stadt immer von neuem nahe, etwa, wenn sie mir die Metalltüren von verrufensten Spelunken und Glastüren zu nobelsten Nachtclubs öffnet oder Bekanntschaften mit den Kleingäunern der Moldovanka pflegt.

Wie das Leben hier beschaffen ist, lässt sich, da man nur ganz wenige Wohnungen kennt, und die besser nicht, am unmittelbarsten wohl an den Autos ablesen. Also, es gibt drei Grundkategorien:

Alte Shiguli-Kisten, reparierbar bis an das Ende der Tage.

Einst seifenglatte, nunmehr grotesk entstellte Asien-Importe aus den Nullerjahren, für die es keinerlei Ersatzteile mehr gibt.

Und die deutschen Fabrikate: Oligarchen-Kisten, abweisend wie Geldtransporter, aber immer makellos sauber.

Alle zusammen bilden den Stadtverkehr, angereichert durch halböffentliche Kleinbusse (Marschutki – die Pointe ins Deutsche setzt meist mit Verzögerung ein), durch tapfere Straßenbahnen mit richtig Federweg im Fahrwerk, um die Schienenverhebungen auszugleichen, und ergänzt durch Trolleybusse, deren Führstangen ständig von den Stromkabeln rutschen. Die Chauffeurinnen kämpfen in Eis, Schnee und Sturm mit langen Holzspeeren, um die Sache wieder einzuhängen.

Geht es gut, geht es schlecht? Man ist gewohnt, kaum weiter als bis zum Abend zu denken. Hauptsache, es ist gut geheizt per Fernwärme und man hat eine Quelle für günstigen Alkohol. Winters sind die Schulen meist geschlossen. Heizkostensparnis. Wer Matura machen möchte, muss dafür extra bezahlen. Über medizinische Behandlung möchte man gar nicht erst reden. Ist ein Bein gebrochen, wird die gesamte Großfamilie finanziell gefordert, bis zum dritten Verwandtschaftsgrad.

Am Strand hören wir ein siebenjähriges Mädchen seinen Schulfreund fragen: „Was wünschst Du Dir zum Neuen Jahr?“ Und er antwortete völlig ernsthaft: „Einen Fußboden für unser Wohnzimmer. Und ein Zimmer für mich – mit Fenstern“. Tatsächlich gibt es in den alten, den Wiener Gründerzeithäusern nah verwandten Gebäuden sämtliche Stadien des Verfalls zu sehen. Meist von oben nach unten: Schornstein bröckelig, Dach löchrig, Simse porös, Fenster verklebt, Balkone am Abstürzen. Zombiehafte Karyatiden mit zerbrochener Schalung wie halbverzehrte Schokoladenkrampusse. Man betritt Räume und sieht: Keine Decke. Man sieht nach unten: Kein Fußboden, nur ein Krater aus altem Parkett und gipsverbröckeltem Stroh. Die Toilette der Kommunalwohnungen (ein Eingang, eine Küche, drei Parteien): Ein Kübel. Man muss auch diese Seite von Odessa kennen, damit man nicht in die Romantikfalle geht. Freilich wird jetzt neu gebaut, die Hochhäuser wachsen unaufhörlich – geometrische Betonraster mit Glasverkleidung, gigantische Projekte, doch häufig ohne Baugenehmigung, was zu jahrelangen Baustopps und langwierigen Beschuldigungen führt, bis sich die Korruptionsgeschäfte ausbalanciert haben. Sonntags kaufen wir ein gegrilltes Huhn am Kiosk und tragen es zum Meer. Alle sind schon da: Die Runde der bunt gepflegten Damen, die Schachspieler, die Athleten, die Zirkusleute, die Roberts. So nennen wir die erwähnten Galane, die sich von Agenturen haben herbeilocken lassen, um ukrainische Mädchen („Meine Vorlieben: Literatur, Picknick im Grünen, ab und zu ein Gläschen Wein“) auszuführen. Aus alledem und mehr, in Bild und Text und Bildgeschichten, hat sich ein Buch zusammengestellt, ODESSA, das ich immer wieder selbst zur Hand nehme, weil Viktoriya morgens wissen will: „Was ist unser Motto des Tages?“ Dann schlage ich blind eine Doppelseite auf und – ja, das ist es dann.



# MTM IMMOBILIEN



Das Durchschnittliche  
*gibt der Welt*  
ihren Best an D,  
das *Außergewöhnliche*  
ihren Wert.  
Oscar Wilde



Mt M iMMOBilien

a u s p u r e r l e i D e n s c h a f t z u M W O h n e n

# MODERN TIME MACHINES



DIE RAREN UND DIE SCHÖNEN,  
DIE EXTRAVAGANTEN UND  
DIE SCHNELLEN, STARS DER  
RENNSTRECKE, WUNDER DER  
AUKTIONEN. EXALTIERTER  
REICHTUM IN HÖCHSTER  
ELEGANZ AM COMER SEE

# DEKADENZ UND

DER BENTLEY BROOKLANDS IST EINER DER GRÖSSTEN UNTER DEN  
TEXT DAVID STARETZ PHOTOGRAPHIE ANDREAS RIEDMANN



# DEMINENZ

N GROSSEN, ZEUGE EINER GLANZVOLLEN EPOCHE





DER BENTLEY BROOKLANDS, BAUJAHR 2008. IM BEWUSSTSEIN SEINER GRAVITÄT, KNISTERNDE SPANNUNG WIE VOR EINEM SOMMERGEWITTER. ER VERMITTELT UNS NATURGEWALTEN ALS HÖHERES GESELLSCHAFTSSPIEL

Umrundet man den Bentley Brooklands, umrundet man einen Weltkulturträger von Formenfluss und Gravität. Nahezu fünfeinhalb Meter Fahrzeuglänge wurden in hehre Spannung versetzt; vom scharfgesägten „Flying B“ (der Kühlerfigur) bis zu den beiden ovalen Endrohren herrscht durchgängige Konzentration auf das Verschwenderische. Dekadenz und Eminenz. Hier könnte man Seminare abhalten über Kunst und Handwerk, über Beherrschung von Form und Technik, über das verhalten Unverhältnismäßige.

Der Brooklands ist einer der Größten unter den Großen, Zeuge einer glanzvollen Epoche, die mit diesem grandiosen Saucier einen Schlusspunkt fand. 550 Exemplare waren geplant, 422 konnten gefertigt werden, es folgten Wirtschaftskrise und Generation Detox: Weltrettung mittels SUV. Der Brooklands

verweist auf alten Landadel, geschotterte Zufahrten unter knorrigen Alleebäumen, wir sehen Personal, das sich am Gepäckabteil zu schaffen macht, während der Motor leise ausknistert, ehe das Kühlgebläse zur Ruhe gekommen ist. Weit öffnet sich der Schlag, jetzt erkennt auch der Unbedarfte, dass eine tragende Mittelsäule fehlt, was dem Coupé seine spezielle Grandezza verleiht. Die seitlichen Fensterflächen können sich ungehemmt entwickeln, vor allem, wenn das Glas völlig versenkt wird zugunsten der reinen, durchgängigen Linie. Es wird sich unter den Umstehenden bald jemand finden, der diese technische Feinheit damit erklärt, dass der Brooklands vom Modell Azure abgeleitet ist, also einem viersitzigen Cabriolet, welches aufwendig im Fachwerk versteift war, wovon nun das Coupé profitiert. Man nennt diese Bauweise Faux Cabriolet, auch Vollsicht-Coupé in Andeutung der verbesser-

ten Rundumsicht, welche beim Brooklands freilich bei 130 Grad zu Ende ist angesichts der massiven C-Säulen. Sie behüten zwei tiefe Logenplätze für geduldige Passagiere, die mit feierlicher Miene warten, bis die Vordersitzlehnen per Knopfdruck elektrisch nach vorn gesurrt sind, um Platz für den Einstieg nach hinten zu machen. Vice versa.

Nein, Chauffeurlimousine ist es keine, da herrschte ein großes Gedränge um solche Vakanz. Ist demnach Chefsache. Denn dieser massige, langfließende Schiffskörper birgt Qualitäten, die das Skulpturale aushebeln zugunsten einer organischen Fein- und Schwermechanik, verbrämt mit schwerem Leder, das auf Clubfauteuils und Wurzelholzgetäfel verweist, wie man das einschlägig zu kennen glaubt und doch immer wieder neu erleben will. Unser abrufbares Duftgedächtnis ist schwach ausgebildet; es bedarf der perpetuierlichen Auffrischung, um sich immer wieder aufs Neue der Wahrnehmung von Leder, Holz und fossilen Extrakten hingeben zu können. Man darf nur gar nicht erst anfangen, all dies beschreiben zu wollen ...

Dennoch: So ein Maschinenkulturerbe in Gang zu setzen, ist eine berichtenswerte Erfahrung. Man hat es mit den verschiedensten Sensationen zu tun: Erstens dem Motor, einem aus Rolls-Royce-Tagen in die Neuzeit geretteten V8 mit doppelter Turboaufladung, 537 PS stark, mit Dampfmaschinenwucht langhubiges Momentum generierend im schmalen Drehzahlfenster einer von sich überzeugten Maschine. 1050 Newtonmeter werden bei moderater Drehzahl gestemmt, das sind ungeheure Werte, wie sie idealerweise aus sechsdreiviertel Liter Hubraum, verteilt auf acht Zylinder, auflodernd durch zwei Turbolader, generiert werden. Damit werden selbst 2,6 Tonnen Masse auf leichtfüßige Weise aufgescheucht, in gut fünf Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100 gefegt, und dann praktisch fugenlos weiter hinauf bis 296 km/h. Die Dreihunderter-Schwelle hat man sich aus Noblesse verkniffen. Das ist was für Emporkömmlinge und Pistoleros.

Zweitens dem Fahrwerk, welches ständig von ruhigem Wellengang auf hoher See zu berichten scheint. Langen Hebels interferiert es zwischen Fahrbahn und Passagieren, sich über Wank- und Rollbewegungen vermittelnd (über die Lenkung →



*B wie Bentley,  
wie Boudoir, wie Bundeslade.  
Allein dieser Heckpartie müsste man eine  
eigene Geschichte widmen*

MANUFACTUM EST. ZEIT ALS ELEMENTARE WE



SENHEIT ERFREUT IN JEDEM DETAIL





*Kraft aus der Schatulle;  
elementare Granate  
grandioser Technikbeherrschung*

auch), dem harmonischen Abgleich verpflichtet, dennoch präzise und scharf zupackend über die gewaltigen Bremszangen, die man gegen enormen Aufpreis in Karbon-Keramik-Scheiben beißen lassen konnte. Das Fahrwerk, wenngleich sportlich ausgelegt, besitzt jene natürliche Eigenschaft, welche man neuerdings bei Bentley künstlich wiederherzustellen versucht: Träge Wagenkastenschwankungen, die sich von geübten Fahrern rhythmisch überleiten lassen in einen Swing der Straße, Wagenkörper und Fahrer zu einer Harmonie vereinend in einer Komposition aus Geschwindigkeit, Fliehkraft, Federrate – bis hin zur Körperhaltung des Fahrers, woraus sich eine gehobene Art des Driving ergibt, die das dreidimensionale Autofahren mit allen Sinnen und Elementen erschließt, woran Beschleunigung, Verzögerung, die Gangwahl per Automatik-Shifter und sogar die Stützwirkung der regulierbaren Mittelarmlehne teilhaben.

Drittens herrscht eine Delikatesse der Bedienung, wie man sie heute weitgehend vermissen muss, selbst in den großen Royces und Mulsannes, denen man eine Großserien-Affinität ansieht, die bisweilen enttäuschend erscheint.

Hier im Brooklands wirkt jedes Detail eigens angefertigt in bester analoger Tradition. Electronica wie Klima-Bedienung oder Soundcenter werden weggeblendet hinter den lautlosen Schnürböden solider Wurzelholzklappen. Niemals fiele dem

Brooklands ein, den Fahrer (wie etwa der Rolls-Royce Cullinan) per Displaytext zu fragen, ob er Herrn Mustermann anrufen möchte. Stattdessen erfreut man sich an den fein skalierten Zeigerinstrumenten, die natürlich wesentlich aufwendiger zu fertigen sind als digitale Nachäffungen (die per Trompe l'oeuil-Effekten wie „Chrom-Reflex“ oder „Schattenwurf“ gepixelter Einfassungsringe besonders peinlich wirken).

Allein, der Brooklands spielt auf Zeit. Hier wird alles in Wert und Würde altern, durch Patina an Reiz und Seele zulegen wie jeder gute Jahrgang. Zeit als elementare Wesenheit erfreut in jedem Detail. 650 Arbeitsstunden stecken in jedem dieser Fahrzeuge, allein 130 davon entfielen auf echte Hardware, also das Zusammenschweißen von Chassis und Karosserie. Für die opulente Heckgestaltung waren keine Pressen aufzutreiben; somit ist jeder Brooklands ein handgedengelt Einzelstück – hochexklusiv, weit über die formidablen Ledernähte hinweg, womit heute schon jeder bessere SUV prahlt. Allein was der Dachhimmel an Struktur bietet, lädt zum Meditieren bei gesenkter Rückenlehne ein. Als einer der letzten Repräsentanten der Prä-Volkswagen-Ära hat der Brooklands einen unschätzbaren Rang. Er vermittelt alte Werte und reicht sie uns mit gestreckten Armen ins Anthropozän, auch Gegenwart genannt.

Sein Wert wird weiterhin steigen unter Sammlern und Liebhabern, was freilich geringe Relevanz hat im Gesamtereignis Bentley Brooklands. Schließlich fährt man ihn aufgrund augenblicklicher Wertschätzung oder einfach, um den Tag zu feiern, wie man dies ohnehin mit jedem tun sollte. 🐉



# SCHAULAUF IM PARADIESGARTEN

Teure Parfums vermischen sich mit Rhizinus, Gummi und Leder, solitäre Sammlerfahrzeuge zelebrieren ihre Klasse, Speedboats sprühen Fontänen übers Uferbankett – es scheint, die Villa d’Este hat ihre Gärten wieder geöffnet für den jährlichen Concorso d’Eleganza

Text David Staretz Photo Daniel Reinhard



**G**epflegte Gärten und Parks – die Idealplätze, an denen das Automobil gefeiert wird für seine Herkunft, Schönheit, Raffinesse. Worin sich alter Adel mit den Malerfürsten trifft, wo sich schillernde Entrepreneurs unter Moguln mischen, wo legendäre Autorennfahrer mit gefragten Autokennern plaudern und die eleganten Ladies den weißen Kieselschotter verfluchen, weil ihre High Heels darin versinken. Der unter sämtlichen Arkadien anspruchsvollste Ort, jener, wo die Rarsten der Raren, die Ausgesuchtesten der Erwählten zur Schau gestellt und von einer strengen Jury klassifiziert werden, ist neben Pebble Beach in Kalifornien und Goodwood in England eindeutig der Concorso d’Eleganza Villa d’Este am Comer See. Selbst Trumps Mar-a-Lago, wo jährlich die Cavallino Classic (mit Ferrari-Schwerpunkt) stattfindet, wirkt dagegen frivol wie eine Springbreak-Party. Vertäute Riva-Yachten knarren schläfrig vor sich hin, sanft kräuselt sich die besonnte Fläche des Comer See. Hier, an seiner schönsten Uferstelle, wurde im 16. Jahrhundert die Villa d’Este als Bischofspalast erbaut inmitten von raffinierten Park- und Gartenanlagen. Man schätzt diese feingetrimmte Architektur mit ihren Magistralen, Katarakten und Fontänen heute als Hauptwerk der italienischen Renaissance-Gartenkunst, weshalb man sie vor zwanzig Jahren in das UNESCO Weltkulturerbe aufnahm. Der Concorso d’Eleganza findet seit 1929 in loser Folge statt. Einst waren es hochdotierte Sonderanfertigungen ihrer Zeit, die man hier präsentier-



Ein phänomenaler Rolls Royce Phantom aus dem Jahr 1929, dem Geburtsjahr des Concorso d'Eleganza in der Villa d'Este





te. (Exemplarisch dafür steht der Alfa Romeo 6C 2500 Villa d'Este.) Diese Art der Prämierung hielt nur bis 1952 durch, die Veranstaltung dünnte aus. Ab Mitte der achtziger Jahre wurden die Concorsi wieder jährlich abgehalten, das Jury-Konzept wird seither aber nur mehr auf Oldtimer angewendet. Nur ausgewählte Sammler dürfen auf Einladung ihre Blue-Chip-Collector-Cars vorführen. Seit 1999 hat die deutsche BMW Group (später BMW Classic) die Schirmherrschaft übernommen, was der erfreulichen Sache gewiss nicht geschadet hat. Nach der coronabedingt verordneten Zwangspause im Vorjahr wurde die Veranstaltung heuer wieder durchgeführt, allerdings mit reduziertem Publikum und einem um die Motorräder verschlankten Programm. Der Stimmung schadete dies keineswegs, im Gegenteil, man feierte das Leben mit allen Sinnen. Österreich war mit zwei würdigen Botschaftern vertreten. Top-Restaurator Egon Zweimüller aus Ennsdorf, der immer für spektakuläre Überraschungen gut ist, rockte die Show mit dem Howmet TX Turbinenauto von 1968, einem siegreichen Rennsportwagen aus den USA. Allein die Startvorkehrungen waren ein teurer Schmerz für die verwöhnte Upper Crust. 57.000 Umdrehungen pro Minute! Und Architekt Johannes Zieser, auch kein Anfänger, was rare Automobilia betrifft, brachte tatsächlich Unerhörtes, bislang Ungesehenes: einen zweitürigen Gräf&Stift Rennwagen mit 7,8-Liter Reihensechszylindermotor – ein elegant gestreckter, handgehämmerter Boat-Tail-Aluminiumaufbau auf verkürztem Chassis über Eschenholz-Rahmen, eine absolute Rarität mit Solitär-Anspruch, die nach →

**Man muss kein ausgewiesener Auto-Freak sein, um hier voll auf seine Rechnung zu kommen. Auf alle Fälle kann es als erwiesen gelten, dass sich ein stilvolleres Wochenende am Comer See wohl kaum erleben lässt**

(Bild links: ein Maserati 250F, Baujahr 1954)





Auch ein Rarster der Raren:  
Der legendäre Ferrari 250 GTO aus dem Jahr 1964,  
angeblich das teuerste Auto der Welt



nahezu hundert Jahren in Finsternis erstmals ihr Debut vor der großen Welt feierte. Der phantastische Rennwagen war für das Semmering-Bergrennen des Jahres 1925 konstruiert worden, an dem Karl Gräf, Sohn eines der Firmengründer, teilnehmen sollte. Nachdem das Rennen abgesagt wurde, packte man den Prototypen weg, um Patz zu machen für einen verbesserten Nachfolger. Seither lagerte das Auto verräumt, zerzaust, zerlegt auf Dachboden und Keller, wurde in zweijähriger Restaurationszeit mit höchstem Aufwand wiederaufgebaut und bis in gusseiserne Details hinab restauriert unter Würdigung originaler Macken und Besonderheiten. Selbst dem britischen Gentleman-Conferencier Simon Kidston, dem sonst nie der Faden abreißt, wenn er einen heranrollenden Top-Klassiker nach dem anderen vor der Jury-Tribüne begrüßt, fehlten für einen Moment die Worte: „Ich will gar nicht erst versuchen, diesen Namen richtig auszusprechen. Dieses Auto ist eine absolute Rarität, etwas, das garantiert noch nie jemand von uns bislang zu Gesicht bekommen hat.“ Alle waren da, als Hannes Zieser, seine Frau Dr. Luise Zieser-Stelzhammer und Schmiermaxe Roland Klopff, abgestellt von der Autowerft Andreas Fojtik, ihren großen Auftritt hatten. Schulter an Schulter an den Jurytischen saßen die Designer-Legenden Patrick le Quement (Ex-Renault), Harm Laagay (ex Porsche), Ian Cameron (ex RR-Designer), seine Eminenz Charles Duke of Richmond and Gordon (der legendäre Goodwood-Initiator), oder Shiro Nakamura (ex Nissan-Design). Automobil-Juroren erkennt man an ihren Strohhüten, am dunklen Blazer zu hellbeiger Hose und an der gestreiften Juroren-Krawatte. Nur die beiden Damen der Jury lockerten das modisch-methodische Bild mit ihren Halstüchern auf. Unter den Schirmdächern für Ehrengäste applaudierte den Österreichern auch Kunstmarkt-Titan Jeff Koons, der zusammen mit BMW den 8X Jeff Koons herausbringen wird, ein BMW 850i XDrive Gran Coupé mit Pop-Art-Zitaten, das hier scharf bestrahlt in fensterloser Zisterne nur geladenen Gästen gezeigt wurde unter Top security – alles noch streng geheim vor →

## Top-Restaurator Egon Zweimüller rockte die Show mit dem Howmet TX Turbinenauto von 1968, einem siegreichen Rennsportwagen aus den USA

(siehe rechte Seite)





## Concorso d'Eleganza

Teure Parfums vermischen sich mit Rhizinus, Gummi und Leder, solitäre Sammlerfahrzeuge zelebrieren ihre Klasse. Im Bild ein Bentley SI Continental aus dem Jahr 1956





der offiziellen Präsentation im Februar 2022 in Los Angeles. „Pop! Pop! Pop!“, sagt Herr Koons im Interview, „schon der Motorklang referiert auf den thematischen Hintergrund.“ Unweit davon in Splendid Isolation der Gartenkunst zeigte Rolls-Royce ein hellblauschwarzes 5,30-Meter-Cabriolet, das sich selbst zum teuersten Neuwagen aller Zeiten und Welten kürt. Auf Kundenwunsch war der Convertible Dawn zu einem rollenden Picknick-Korb umgebaut worden, Steckschirm inklusive. Der Beiname Boat Tail leitet sich vom Heck ab, wofür eine der eleganten Riva-Yachten da draußen Modell gestanden haben mochte. Die beiden Klappen im Achtersteven öffnen sich auf Knopfdruck und geben so ziemlich alles frei, was man zu einem gehobenen Picknick benötigt, samt Champagnerkühler und zwei Klappstühlen aus kohlefaserverstärktem Kunststoff. Der Preis wird mit 23 Millionen Euro angegeben, aber wer das wissen will, hat eh schon die falsche Frage gestellt. Und welcher Kobold unterm Cowboyhut lacht und winkt da aus einem 1930er Lancia Dilambda? Es ist der Mann, der von Niki Lauda eine teure Uhr geschenkt bekam! Doch nicht allein dafür wurde er berühmt, sondern bereits 1976, als er Niki aus dem brennenden Ferrari gezogen hatte: Ex-Formel1-Fahrer und einstiger Rennstallchef Arturo Merzario, der hier in der schönen Nachbarschaft sein Domizil hat. Der Howmet-Turbinenwagen, den Egon Zweimüller für einen seiner Spezial-Kunden vorführt, säuselt noch durch die Aufwärm-drehzahlen, also zieht man den nächsten Showstar vor, einen Lamborghini Countach LP 400 S Prototype Walter Wolf Special von 1978, an dessen Steuer der unverwüstliche Lamborghini-Testfahrer Valentino Balboni sitzt und daneben – ist er wirklich echt? – winkt der einst illustre Rennstallbesitzer und Risiko-Unternehmer Walter Wolf mit Nebenwohnsitzen in internationalen Gerichtssälen, heute ein freier Mann, betreut vom lebenswürdigsten Chauffeur und Geschichtenerzähler, den Lamborghini seit Bob Wallace aufzubieten hat. Böse grollend lauern auf ihren Auftritt die Hypercars der 1990er mit Ikonen wie Ja-



**Der unter allen Arkadien anspruchsvollste Ort, wo die Besten der Erwählten zur Schau gestellt werden, ist der Concorso d'Eleganza Villa d'Este**

guar XJR-15, dem unglaublichen Isdera Commendatore 112i, angetrieben von einem sechs Liter großen V12. Unglaublich, aber straßenverkehrstauglich: der 1996er Porsche 911 GT1 von Khalid Abdulrahim aus Bahrain, der sich auf den Rennstrecken dieser Welt einst mit Boliden wie dem ebenfalls anwesenden Mercedes CLK GTR maß, dessen 6,9-Liter-V12 die gesamte Hybris der maßlosen Jahre verkörpert. Stilvoll elegant dagegen die Goldenen Jahre, verkörpert etwa durch ein geschmeidiges 1939 Steyr 220 Cabriolet mit Gläser-Karosserie oder einen 1938er Delage D8-120 S mit Karosserieaufbau von De Villars. Wie einst in den dreißiger Jahren sind auch heuer zeitgenössische Supersportler anwesend. So parkt das über 1900 PS starke Umspannwerk namens Pininfarina Battista neben dem Bugatti Centodieci, einem 2020er Hispano Suiza Carmen Boulogne. Alle überschattet von der in 250.000 Arbeitsstunden entstandenen Neuauflage des einstigen 1971er-Prototypen zum Lamborghini Countach LP 500 in reinstem Gelb, ein Sonderauftrag des Schweizer Sammlers Uli Spieß. Schillernd grün wie ein Rosenkäfer präsentiert sich daneben Saudi Arabiens „vision 2030“, ein monströses Projektfahrzeug mit Elektroantrieb, Alu-Chassis und Carbon-Body, offenbar aufgelegt, um die Öllastigkeit des Staatseinkommens abzufedern. Den Hauptpreis Best of Show gewinnt ein wunderbarer Ferrari 250 GT TDF, ein echt betörend schöner Langstrecken-Rennwagen aus dem Jahre 1956. Simon Kidston, unermüdlicher Moderator und selber Sammler, kennt sie alle, nennt sie alle, hat Geschichten und Biografien parat: Über den Aston Martin V8 Vantage mit Zagato-Karosserie, der auf essenzielle Weise für den Supercar-Lebensstil der 1980er Jahre steht, über den McLaren F1, der seinen Abgang mit einem Kavalierschlenker verzwirbelt, der einigen Gästen fast die Schuhe poliert, oder über den Stammteilnehmer im Osca MT4 Siluro, den er launig begrüßt mit den Worten: „Ich weiß nicht, Elad, werden deine Autos immer kleiner oder wirst du immer größer?“ 

# REGENERATION AUS DEM MEER

*Sichtbare Verwandlung. Tag für Tag.*

Seit dem Moment ihrer Schöpfung schwören Bewunderer auf die legendäre, regenerative Feuchtigkeit der Crème de la Mer.

Die Geschichte von Dr. Huber's hautberuhigender Miracle Broth™ und ihrer beeindruckenden Fähigkeit, die jugendliche Ausstrahlung der Haut wieder herzustellen, beflügelt die Mythen bis heute. Welche Geschichte haben Sie gehört?



## LA MER

LaMer.eu #LoveLaMer

# THE PERFUME ZOO



IN EINEM HIMMEL VOLLER  
DÜFTE: PERFUMES AND  
DREAMS. IF YOU WERE THE  
SUN, YOU WOULD WARM AND  
GLOW AND LIGHT THE SKY  
WITH ORANGE AND PINK



## WUNDERKAMMER

Die Gärten des Gedächtnisses liegen vor uns wie ein weiter Kontinent – einer, der nur von uns allein beschriftet werden kann. Sie duften nach vielem, und hinter jeder Weggabelung liegt eine andere Erinnerung bereit. Sie riechen nach dem Rosengarten der Oma und nach ihrem Zimtgebäck



# VAGABUNDENPARFUM

## DER DUFT DER FREUNDSCHAFT

Sandelholz und Patchouli. Von den vielen Spielarten der Liebe ist die Freundschaft nicht die unwesentlichste, und manche duftet ein Leben lang nach Vagabundenparfum

Text Ute Woltron



„Während ich durch die Gärten des Gedächtnisses spaziere, stelle ich fest, dass meine Erinnerungen an die Sinne geknüpft sind“, schrieb die chilenische Schriftstellerin Isabel Allende in ihrem vor zwei Jahrzehnten erschienenen, zeitlosen Koch-Lesebuch „Aphrodite – Eine Feier der Sinne“.

Sie zelebriert darin aphrodisische Genüsse aller Art, gewürzt mit der Süße reifer Mangos, mit Honig und dem Duft von Nelken und Lotosblumen – und mit den vielen Spielarten der Liebe, wovon eine, und nicht die unwesentlichste, die Freundschaft ist.

Die Gärten des Gedächtnisses liegen vor uns wie ein weiter Kontinent – einer, der nur von uns allein beschritten werden kann. Sie duften nach vielem, und hinter jeder Weggabelung liegt eine andere Erinnerung bereit. Sie riechen zum Beispiel nach dem Rosengarten der Oma und nach ihrem Zimtgebäck. Nach der Zwetschenmaische des Großvaters und dem Firnisgeruch seiner Malerwerkstatt. Nach frischen Walderdbeeren, nach denen man mit den Freunden an geheim gehaltener Stelle alljährlich Ausschau hielt, und nach dem Aroma der Holzfeuer, die man mit dem schmerzlich vermissenen, verstorbenen Freund knisternd selbst an eisigen Winterabenden im Freien zu heizen pflegte.

Einer dieser Pfade durch den eigenen Garten des Gedächtnisses führt weit fort von hier und tief hinein in die Vergangenheit, doch bleibt er nah, denn man trägt ihn ja stets mit sich herum. Dort duftet es nach Sandelholz und Patchouli und nach einer Freundschaft, die ein lebenslanges Bündnis schloss, obwohl eine von uns beiden seit Jahrzehnten tot ist.

Beide Düfte sind unverfälscht und rein und stammen von zwei Pflanzen, aus denen seit ewigen Zeiten die aromatischen Duftöle destilliert werden. Der Sandelholzbaum ist ein tropischer Gigant, er wächst bis zu 20 Meter hoch. Patchouli hingegen ist ein zierlicher Strauch, der höchstens einen Meter hoch wird. Den Baum kann man in unseren viel zu kalten Breiten natürlich nicht kultivieren, den Strauch hingegen schon, und zwar als Kübelpflanze, die sommers draußen, winters in der Wohnung gedeiht.

Er duftet wunderbar. Streicht man über die großen, sattgrünen Blätter, riechen Hände und Umgebung nach dem, was besagte Freundin auf der anderen Seite des Atlantik, wo sie geboren wurde und ich

für einige Jahre zuhause war, damals verschwörerisch „Vagabundenparfum“ genannt hatte. Die beiden Düfte, die sie mir schenkte, waren jeweils in kleine Glasphiolen gesperrt. Das Patchouli-Öl war dunkelbraun und zähflüssig. Der Sandelduft hingegen war glasklar. In dem Glasfläschchen befanden sich neben der Duftessenz auch die bizarr verschlungenen Haarwurzeln eines Sandelholzbaumes. Denn nur die unterirdischen Teile und das Kernholz, sozusagen das Herz des asiatischen Baumes, duften tatsächlich. Wenn ein kleiner Sandelholzbaum aus einem Samen wächst, suchen seine Wurzeln sofort nach den Wurzelstöcken benachbarter Bäume, Sträucher und Gräser. Dort docken sie an und verbinden sich mit den anderen Organismen. In den ersten sieben Jahren seines Lebens ist das Bäumchen auf die Hilfe seiner Nachbargewächse angewiesen. Erst später ist es dazu in der Lage, sich allein zu ernähren.

Das wusste ich als Zwölfjährige natürlich noch nicht. Doch bewusst war mir, damals wie heute, dass mich auch diese Freundschaft mit wesentlichen Nährstoffen versorgte, letztlich mit solchen, die für mein gesamtes Leben ausschlaggebend bleiben sollten. Denn die damals schon kranke Freundin lehrte ihre Umgebung das Wesentliche, nämlich alles als ein einziges, großartiges Geschenk und Wunder zu betrachten. In den Wochen, in denen es ihr gut ging, brachte sie mir zum Beispiel bei, dass es viel schöner war, barfuß durch den warmen Tropenregen zu laufen und dabei zu singen, als sich irgendwo unterzustellen.

Wer zwischen Leben und Tod pendelt, pfeift auf Konventionen und verschwendet seine Zeit nicht mit Unwesentlichem. Alles hinterfragen, nichts für gegeben halten, jeden Moment auskosten, sich an scheinbaren Selbstverständlichkeiten erfreuen, für den Wimpernschlag der Geschichte, in dem man auf dem schönen Erdenrund wandeln darf, ganz man selbst zu sein, ohne Zagen und ohne Angst vor der Meinung anderer – das lernte ich von ihr, die wenige Jahre später verstarb.

„Mich reuen die Schlankheitsdiäten, mich jammern die köstlichen Gerichte, die ich aus Eitelkeit zurückwies, und ebenso leid tut es mir um die Gelegenheiten zur Liebe, die ich vorübergehen ließ“, schreibt sie. Sucht euer Vagabundenparfum. Tragt es. Auf der Haut, im Herzen, egal wo. Aber findet es, es duftet köstlich. 

# KUNST-STÜCKE MIT TIEFGANG. PRÄDIKAT: SINNLICH

TEXT Michaela Mabringer PHOTOGRAPHIE Philipp Mabringer



**1 LIEBESZAUBER** Weil sich geschmolzenes Wachs herrlich als Massageöl verwenden lässt, besteht die Duftkerze OPUS TANGO – PLEASURE GARDENIA 79 aus reinem Bio-Sojawachs und verströmt ein überaus sinnlich blumiges Bouquet von Gardenie, Jasmin, Mimose und Vanille. Von KRIGLER. Krigler Boutique Hansen Kempinski Wien; krigler.eu

**2 KRAFTSTOFF** Was bisher als unvereinbar galt, wirkt nun geballt auf die Regenerationsfähigkeit und das jugendliche Erscheinungsbild der Haut: Hyaluronsäure, Vitamin C + Niacinamid und Ferulasäure bilden zusammen mit Leinsamen-Extrakt ein starkes Schutzschild gegen alle Anzeichen der Hautalterung. RÉNERGIE H.C.E. TRIPLE SERUM von LANCÔME

**3 BLUMENEXTASE** Von den beinahe hundert Prozent natürlichen Inhaltsstoffen des N°1 DE CHANEL SÉRUM REVITALISANT AU CAMÉLLIA ROUGE werden 76 Prozent aus der widerstandsfähigen Camellia Japonica Rouge gewonnen, um die Elastizität und Frische des Hautbilds wieder herzustellen. Für zarten, energisierenden Wohlgeruch sorgt der mit Kamelien-Wasser angereicherte Blüten-Cocktail, gemixt von Meisterparfumeur Oliver Polge: N°1 DE CHANEL EAU ROUGE

**4 LICHTSPIELE** Für ein Hautbild so schimmernd zart wie Seide sorgt der Strahlkraft-Booster Dual Action Illuminiser, der mit Koishimaru Seide Royal™ und konzentrierten Extrakten aus Perilla-Blättern auf die Produktion von hauteigenem Hyaluron, die maximale Feuchtigkeitsversorgung der Haut und die Vorbeugung von

altersbedingten Pigmentflecken einwirkt. ILLUMINATIVE CREAM aus der exklusiven Pflegelinie ABSOLUTE SILK von SENSAI

**5 DURSTLÖSCHER** Wasser fördert die Zellregeneration, stärkt die Barrierefunktion und sorgt dadurch für ein pralles Hautbild. Drei unterschiedliche Hyaluronsäuren wirken in der Acid RED Technology gemeinsam mit einem Extrakt aus der Ginsengwurzel, um die Diffusion und die Fähigkeit zur Speicherung von Feuchtigkeit im Inneren der Haut zu fördern. ESSENTIAL ENERGY HYDRATING CREAM von SHISEIDO

**6 SCHÖNHEITSSCHLAF** Um die nächtlichen Regenerations-Mechanismen der Haut auszulösen, stimulieren Wogen an Feuchtigkeit und roter Reben-Extrakt die Durchlässigkeit der Haut, damit Wirkstoffe besser und effizienter in sie eindringen können. Zusätzlich aktiviert der Extrakt von Sophora Japonica die zelluläre Kommunikation zwischen Dermis und Epidermis. SUPREMÏA LA NUIT LA LOTION ANTI-ÂGE VON SISLEY

**7 ZARTGEFÜHL** Als erster Schritt, um Falten und Fältchen zu mildern, wird ein aus drei verschiedenen Arten von Hyaluronsäure zusammengesetztes hydratisierendes Gel mit den Fingerspitzen im Gesicht verteilt. Danach folgt eine sanfte Massage, um die milde und auch für empfindliche Haut geeignete Retinolcreme aufzutragen. 2-Phasen Nacht-Peeling Pflege REPLASTY POWER A+H.A. von HELENA RUBINSTEIN

# DREIZEHN KOSTBARKEITEN FÜR STRAHLEND ZARTEN SOMMER- TEINT



**8 LEUCHTMOLEKÜL** Lumidose ist ein potenter Hemmer von Tyrosinase – jenem Enzym, das für die Melaninproduktion in der Haut zuständig ist. In verkapselter Form und zusammen mit goldenem Kaviar-Extrakt und Kaviar-Wasser aus der Schweiz werden Altersflecken effizient reduziert und die Haut erhält ihre Strahlkraft und ihr jugendliches Erscheinungsbild zurück. **WHITE CAVIAR ESSENCE EXTRAORDINAIRE** von LA PRAIRIE

**9 JUNGBRUNNEN** Die regenerative Kraft, die aus den Wurzeln zweier Orchideenarten gewonnen wird, konzentriert sich im Orchid Totum™ Molekularextrakt und hilft dabei, die Zellatmung zu regulieren, die Verjüngungsfunktionen der Haut zu stärken und die Lebensdauer der Zellen zu verlängern. Zusätzlich sorgt ein Komplex aus 96 Prozent natürlichen Inhaltsstoffen für die feine, geschmeidig umhüllende Textur der **ORCHIDÉE IMPÉRIALE 5G CREAM**. Von GUERLAIN

**10 MEERWUNDER** Das Geheimnis der intensiv regenerierenden Eigenschaften der **MOISTURIZING SOFT CREAM** liegt verborgen in den Moisturizing Spheres. Diese kleinen, komplexen Kügelchen kombinieren legendäre mit Seetang angereicherte Miracle Broth™ und antioxidatives Lime Tea Concentrate und helfen dabei mit, Feuchtigkeit tief in die einzelnen Hautschichten zu transportieren. Von LA MER

**11 SINNESTAUMEL** Genuss vorm Einschlafen: **VOW BARRIER REPAIR**

**12 OVERNIGHT MASK** stärkt die Feuchtigkeitsbarriere der Haut und sorgt mit Ceramide, Heidelbeersamen-Öl, Jojoba-Öl und Antioxidantien aus den Blättern der Schwarzen Johannisbeere für ein geglättetes und erhobtes Hautbild am nächsten Morgen. Von NÖTTNUIT; [badinform.at](http://badinform.at); [nottnuut.com](http://nottnuut.com)

**13 VERWÖHNPROGRAMM** Hibiscus Sinensis-Blüten, die früh am Tag geerntet werden, weisen die höchste kollagenfördernde Aktivität auf. In der **REVITALIZING SUPREME+ YOUTH POWER CREME** verleihen neben Hibiskus-Morgenblütenextrakt auch Moringa-Extrakt, Kaktusstammzellen-Extrakt und Hyaluronsäure der Haut ein frisches, straffes und verjüngtes Erscheinungsbild. Von ESTÉE LAUDER

**14 DUFTOASE** Einfach mit der Seele baumeln, Gesichtszüge entspannen und den Moment lustvoll genießen fördert die Regeneration von Körper und Geist und gelingt mit olfaktorischer Unterstützung am besten. Die glamouröse **BALMAIN x TRUDON** Duftkerze **ERNESTO** bezaubert mit verträumten, dunklen Rosen, gebettet auf samtigem Leder, Tabak und warmem Atlas-Zedernholz. [kussmund.wien](http://kussmund.wien); [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de)

SHISEIDO

GINZA TOKYO

#ALIVEwithBeauty



## NEU Ultimune

ZWEIFACH WIRKSAME ANTI-AGING TECHNOLOGIE FÜR EINE WIDERSTANDSFÄHIGERE, JUGENDLICH AUSSEHENDE HAUT\*

**VERTRAUE AUF DEINE INNERE STÄRKE**

Unser Nr.1 Serum ist jetzt dank neuer, zweifach wirksamer Anti-Aging Technologie noch effektiver. Die innovative Formel mit 8 pflanzlichen Inhaltsstoffen:

- aktiviert die hauteigene Widerstandskraft
- stimuliert ihre Vitalität – für eine Haut im Bestzustand.

Erlebe eine sichtbar vitalisierte und strahlendere Haut.

\*Gesamtanzahl der Auszeichnungen weltweit Stand Dezember 2020 / \*\*Jan-Dez 2020 Verkaufsdaten

**25**  
JAHRE  
FORSCHUNG

**200**  
BEAUTY  
AWARDS\*

**1** VERKAUFTES  
PRODUKT ALLE  
SEKUNDEN\*\* **7**

# PERFUMES & DREAMS

## IF YOU WERE A FRAGRANCE ...



**PEACE** SUNSET HOUR von GOLDFIELD & BANKS erweckt mit einem lustvollen Cocktail aus Wüstenpfirsich, Birne, Mandarine und Jasmin, durchsetzt mit Ingwer, Kaschmirholz, Bourbon Vanille und Karamell die glühende Atmosphäre eines Sonnenuntergangs im Indischen Ozean. [naegelestrubell.at](http://naegelestrubell.at); [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de)

IF YOU WERE THE STARS, YOU WOULD SPARKLE LIKE NEVER BEFORE  
AND FALL FROM THE SKY AS GENTLE RAIN



**DESIRE** FALLINTOSTARS von STRANGELOVE NYC taucht Narzissen-Nektar in reines Indisches Oud und lässt Palisanderholz mit der Wärme von Amber und der Süße von Rosa Pfefferkörnern verschmelzen. [essenza-nobile.de](http://essenza-nobile.de); [parfums-uniques.de](http://parfums-uniques.de); [strangelovenyc.com](http://strangelovenyc.com)

IF YOU WERE THE MOON, YOU WOULD SAIL THROUGH THE SKY AND  
SHOW ME THE EARTH BELOW IN ALL ITS WONDER AND BEAUTY



**HARMONY** CIERGE DE LUNE von AEDES DE VENUSTAS zaubert, inspiriert von zarten, nur des Nachts blühenden Kaktusblüten, mit Kristallmoschus und Bourbon-Vanille ein Leuchten in den umhüllenden Reigen aus Leder, Weihrauch und Moschus.  
[aedes.com](http://aedes.com); [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de)

IF YOU WERE THE FLOWERS, YOU WOULD ALWAYS LOOK TOWARDS  
HEAVEN AND KNOW THAT YOU CAN REACH THE STARS



**BIRTH** Vor beinahe zwanzig Jahren begann mit UNE ROSE von FRÉDÉRIC MALLE die zauberhafte Geschichte von einem Reigen aus Rosen, Rotwein, Trüffel und Geranie. Jetzt bekommt der magische, dunkle und erotischste aller Rosendüfte einen neuen Namen: ROSE TONNERRE. [leparfum.at](http://leparfum.at); [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de)

IF YOU WERE THE DESERT WIND, YOU WOULD WRAP ME IN YOUR  
LONGING ARMS, KISS ME AND LOVE ME WITH ALL OF YOUR HEART



**PASSION** DIVINE PERVERSION von HEDONIK trällert ein Lied von Himbeeren und Rosa Pfeffer, während sich Iris, Rose und Karamell auf einem Schoß aus Leder, Amber und animalischen Noten räkeln. [francescabianchiperfumes.com](http://francescabianchiperfumes.com); [hedonik.store](http://hedonik.store); [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de)

IF YOU WERE THE OCEAN, YOU WOULD RAISE ME ONTO YOUR  
GENTLE WAVES AND CARRY ME ACROSS THE SEAS



**WONDER** IRIS PORCELANA von EX-NIHILO atmet sinnliche Veilchenblatt-Akkorde, küsst zärtlich Iris und Rose und sinkt in ein Bett aus warmen Hölzern und Moschus. [essenza-nobile.de](http://essenza-nobile.de); [parfumerie-brueckner.com](http://parfumerie-brueckner.com), [ex-nihilo-paris.com](http://ex-nihilo-paris.com)

IF YOU WERE THE SUN, YOU WOULD WARM AND GLOW AND LIGHT  
THE SKY WITH ORANGE AND PINK



**TEMPTATION** 1900 L'HEURE DE PROUST von LES BAINS GUERBOIS 1885 verführt kokett mit Heidelbeere und Pampelmuse und zelebriert ein olfaktorisches Fest mit Schwarzem Tee, Veilchen, Leder, Mate, Praline, edlen Hölzern und Lakritze.  
ausliebezumduft, [lesbainsguerbois.com](http://lesbainsguerbois.com)

IF YOU WERE THE TREES, YOU WOULD TURN YOUR LEAVES TO GOLD  
AND SCATTER THEM TOWARDS THE SKY



**FREEDOM** MABEL'S TOOTH von FREDDIE ALBRIGHTON fließt in Wogen von gerösteten Nüssen, schwarzem Kaffee, Honig, Tabak und warmen Hölzern, durchsetzt mit Anmut und sanfter Extravaganz. [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de); [essenza-nobile.de](http://essenza-nobile.de)

IF YOU WERE THE MOUNTAINS, YOU WOULD CRUMBLE DOWN AND  
LIFT ME UP, SO I CAN SEE ALL YOUR SECRET PLACES



**JOY** LOUDO von SARAH BAKER spielt mit schwarzen Kirschen und weißer Schokolade und verschmilzt kostbares Oud mit Gourmand-Noten und lasziv nostalgischem Flair. [cherrygarden.hu](http://cherrygarden.hu); [sarahbakerperfumes.com](http://sarahbakerperfumes.com)

# DIE MAGIE VON DUFT

## VIRTUOSEN NASEN AUF DER SPUR

TEXT Michaela Mabringer



PHOTO Parel Becker

### SINN UND SINNLICHKEIT TANJA BOCHNIGS GESPÜR FÜR DÜFTE

Tanja Bochnig ist eine Träumende, ihre Düfte sind voller Geheimnisse, befreiend und auf bezaubernde Weise einzigartig. Auf ihren zahlreichen Reisen als Fotomodell hat sie die Liebe zu heilenden Pflanzen und ätherischen Ölen entdeckt. Natürliche Mittel, die ihr bei Jetlag und Kopfschmerzen halfen. Aus den vielen Eindrücken, die sie in fernen Ländern und bei fremden Kulturen sammeln konnte, wuchs der Wunsch, ihre Erinnerungen und Gefühle auf olfaktorische Weise für immer festzuhalten.

„Ich kann mich noch genau an den Moment erinnern, wie alles begann,“ erzählt sie. Und so widmete sich Tanja fortan – neben ihrer Tätigkeit als Yogalehrerin – der heilenden Kraft aromatischer Extrakte, studierte die Aromatherapie und die hohe Kunst der Parfum-Herstellung. Ihre Parfum-Kollektion basiert auf natürlichen Inhaltsstoffen und heißt nach Tanjas Geburtsmonat „April Aromatics“.

Alle Düfte mischt sie persönlich von Hand in ihrem Labor in Berlin aus reinen Natur-Ingredienzien von höchster Qualität. Jeder Duft ist mit individuellen Stein-Essenzen angereichert, die die Trägerin mit Energie beflügeln und in harmonische Balance bringen sollen. Wer von uns wünscht sich nicht, zärtlich umarmt zu werden? „Vanilicious“ entfaltet dank dem eleganten April Aromatics Vanille-Akkord, Tonka Bohne, Peru Balsam und der dunklen Wärme von edlen Hölzern sinnliche und lustvolle Eigenschaften.

Die Schönheit der indischen Lotusblume war für Tanja Bochnig Quell der Inspiration für ein besonderes Parfum. Als Symbol von Reinheit und Wiedergeburt erblüht diese Pflanze selbst in trüben Gewässern zu ihrer vollen Pracht. Und so erzeugt die kostbare Kreation „Lotus Rising“ mit der Anmut von Rosa und Blauer Lotusblume, Champaca, Jasmin, Rose und pflanzlichem Moschus, ein Gefühl von lichtdurchfluteter Glückseligkeit. Und was erwartet uns in schwülen Sommer Nächten? „Wild Summer Crush“, ein ziemlich verführerischer Wildfang, der temperamentvoll in rosa Grapefruit, fruchtiger Mandarine und afrikanischer Uhuru Rose Otto leuchtet, während Tabak und Silky Woods Akkorde den leidenschaftlichen Aufruhr noch vertiefen. [aprilaromatics.com](http://aprilaromatics.com)

---

„Düfte sind wie Seelen der Blumen; man kann sie fühlen,  
selbst im Reich der Schatten.“

Joseph Joubert

---



„Hunderttausend Düfte schienen nichts mehr wert vor diesem einen Duft.  
Dieser eine war das höhere Prinzip, nach dessen Vorbild sich die anderen ordnen mußten.  
Er war die reine Schönheit.“ Patrick Süskind



GESTOCHEN BUNT UND VOLL GEFÜHL

## FREDDIE ALBRIGHTON UND DIE LIEBE ZUR PERFEKTION

Am Anfang steht immer der Kontakt mit der Haut. „Seien es nun farbige Bilder oder duftende Moleküle, beides gibt einen kleinen Einblick in die Seele des Trägers“, sagt Freddie Albrighton, der die Kunst des Tätowierens meisterlich beherrscht und sich auch seinen Duft-Kreationen mit der gleichen großen Perfektion und Hingabe widmet. Hinzu kommt sein außergewöhnliches „Nasengefühl“.

Schon als Teenager hatte Freddie ein besonderes Faible für Düfte, das sich über die Jahre – neben seinem Beruf als Tattoo Artist – zu seiner ganz großen Leidenschaft entwickelte, die er jetzt in seiner eigenen Duft-Kollektion entfalten kann. Dabei hat er sich seine Fertigkeiten als Parfumeur selbst erlernt und schöpft auch aus seinem feinsinnigen kreativen Potential. „Parfums und Tattoos haben einen gemeinsamen Bezug zur jeweiligen Trägerin und zum bunten Spiel mit Farben, Texturen und Themen“, sagt der Parfumeur. Der Duft BOYS zum Beispiel serviert Himbeeren in Pink mit sanfter Parma

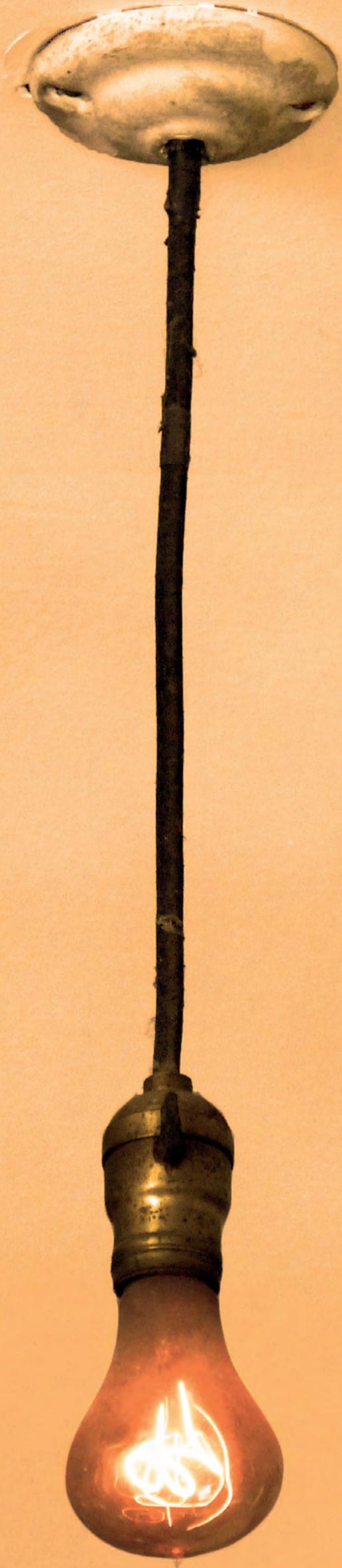
Veilchen Süße auf dunklem Leder, in einem Latex Kleid und der Erinnerung an die vergangene Nacht. „Ich liebe die Freiheit der Fantasie, des kreativen Prozesses und den intimen Akt der Duft-Herstellung.“ Seiner Mutter hat er eine olfaktorische Botschaft der Zuneigung aus zart-süßen Aprikosen, Orangen, warmen Gewürzen, exotischen Blumen, sanftem Patchouli und sinnlichen Hölzern gewidmet, die auch ihren Namen trägt: „Bernadette Margaret Evelyn Theresa“.

Freddie Albrightons Düfte erheitern die Sinne und machen einfach glücklich. Seine neueste Kreation „Last Minute Change of Heart“ spielt mit der lustvollen Tiefe von Zedernholz und einem erwachsenen Bubble Gum Akkord, in dem Erdbeere, Himbeere und Ananas verschmelzen, ohne dabei gourmand-artige Süße zu zeigen. Vielmehr erleben wir Kaschmir-zärtliche Duftwogen im handlichen Flakon, der ab Mitte Mai auch in Freddie Albrightons neuem Tattoo Studio im englischen Stourbridge – das auch als Parfum Flagship Store und Duft Laboratorium fungiert – die bisherige Kollektion ergänzen wird. [freddiealbrighton.com](http://freddiealbrighton.com)



[essenza-nobile.de](http://essenza-nobile.de); [ausliebezumduft.de](http://ausliebezumduft.de)





# Die älteste Glühbirne der Welt

## Das Lämpchen, das seit 120 Jahren brennt

TEXT Frank Thadeusz, DER SPIEGEL, 20.02.2021  
FOTO Gazebo / Wikimedia Commons

Selten zuvor war die Sehnsucht nach etwas Halt und Beständigkeit größer, als in diesen Zeiten, in denen allerlei Gewissheiten wegzubrechen drohen. Doch wie hat es uns der Dichter Rainer Maria Rilke so wunderbar zeitlos eingeflüstert: Wenn Du denkst, es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her. Das Lichtlein, um das es hier gehen soll, hängt in einer Feuerwache der kalifornischen Stadt Livermore – und das seit mehr als 120 Jahren. Damals, im Jahre 1901, schraubte ein dienstbarer Geist das Leuchtmittel in eine Fassung. Seitdem brennt die Glühlampe zuverlässig auf Station 6. Das ist ein Weltrekord. Seit sagenhaften 50 Jahren wurde sie weder ausgeschaltet, noch berührt – niemand will Schuld sein, sollte die Lampe plötzlich den Geist aufgeben.

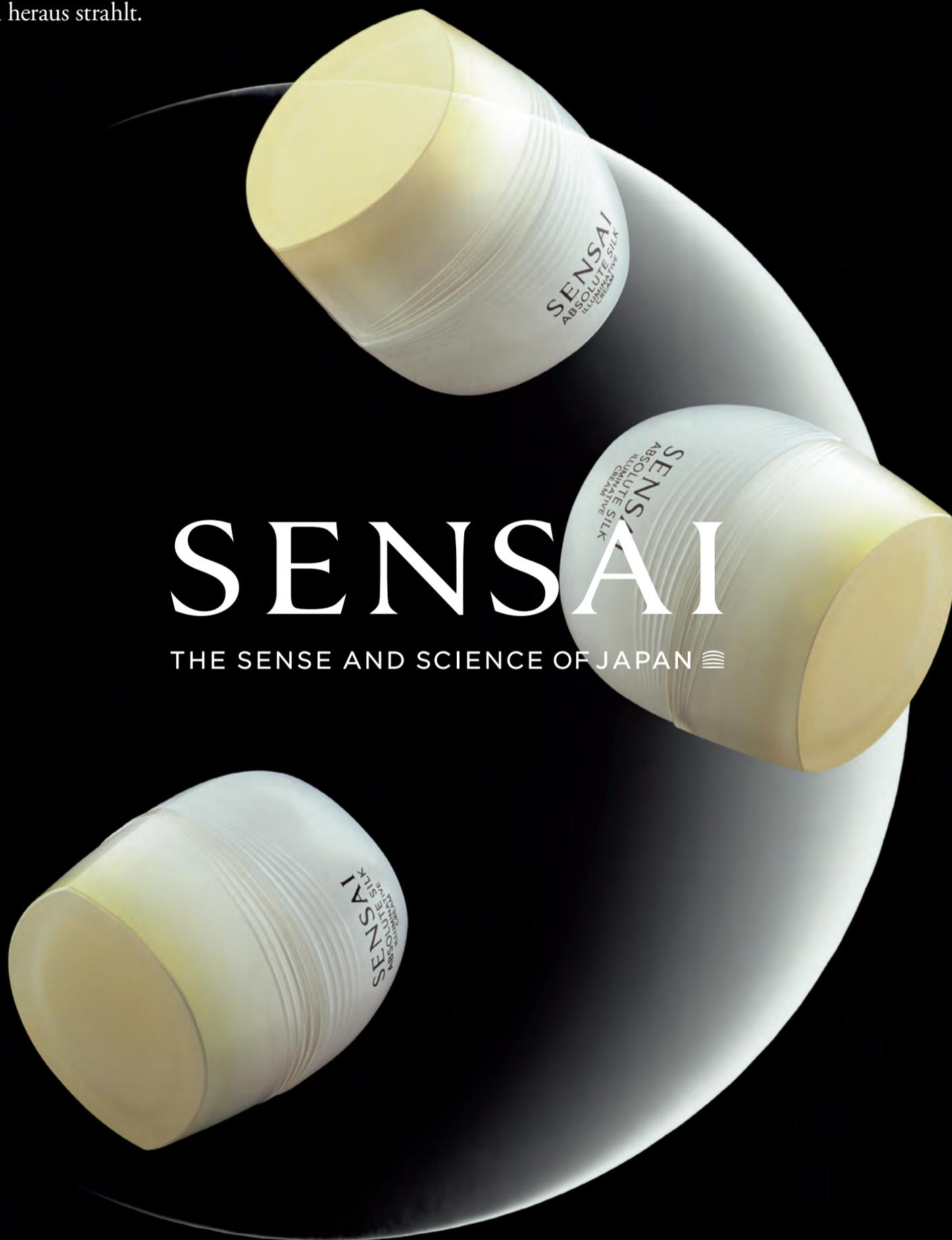
Zur Erinnerung: Der älteste Mensch der Welt ist die Japanerin Kane Tanaka, die im Januar 119 Jahre wurde. Als sie zur Welt kam, hatte die Glühlampe in Livermore schon fast zwei Dienstjahre auf dem Buckel. Das war damals schon mehr, als etliche moderne Glühlampen an Lebenszeit erreicht haben. Die Livermore-Lampe überlebte indes den Ersten und den Zweiten Weltkrieg, und auch durch den Kalten Krieg flackerte sie munter weiter. Bis im 21. Jahrhundert die Physikerin Debora Katz von der U.S. Marineakademie auf die kuriose Glühbirne aufmerksam wurde.

Katz wollte das Geheimnis des mysteriösen Lichtes lüften, das Ende des 19. Jahrhunderts produziert worden war. Doch die Enttäuschung war zunächst groß. Adolphe Chaillet, Schöpfer der Lampe, hatte keine aussagekräftigen Unterlagen hinterlassen. Auch die Untersuchung erwies sich als kompliziert. Das Forscherteam um Katz durfte das gläserne Gehäuse der Glühbirne nicht öffnen, um die Antiquität nicht zu zerstören. Immerhin fanden die Physiker heraus, dass der Glühfaden der Livermore-Lampe nicht nur aus Kohle besteht, sondern auch achtmal so dick ist wie jener späterer Glühlampen.

Doch sind die Wissenschaftler damit tatsächlich der Formel des ewigen Lebens auf die Spur gekommen? Einst ein schnöder Gebrauchsgegenstand, ist die älteste Glühbirne der Welt inzwischen zu einer Attraktion geworden, die Touristen und Schulklassen anlockt. Sie baumelt immer noch von der Decke, wie eh und je. Gehört das gute Stück nicht in eine Museumsvitrine? Tom Bramell, einst Feuerwehrchef von Livermore, hat dazu seine eigene Meinung: „Es wird schon lange diskutiert, wie man die Lampe schützt. Meine beste Empfehlung war immer: Lasst sie in Ruhe! Sie braucht unsere Hilfe offenbar nicht.“ 

# ERHEBEN SIE IHRE HAUT aus den Schatten ins Licht

Aktuelle Erkenntnisse der SENSAI Forschung zeigen, dass vor allem Falten dunkle Schatten auf die Haut werfen. Die neue Creme mildert diese Schatten verursachenden Falten und verwandelt den stumpfen, fahlen Hautton in seidiges Leuchten. Für eine HAUT WIE SEIDE, die von innen heraus strahlt.



# SENSAI

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN

Anti-Wrinkle & Radiance Care

ABSOLUTE SILK ILLUMINATIVE CREAM



# KISS OF SHADE

Mit einem Hauch Schattierung verleiht SENSAI diesem Lippenstift eine neue Farbdimension und dem Mund eine formvollendete Ausdruckskraft. Die zart matte Textur akzentuiert und konturiert die Lippen.

# SENSAI

THE SENSE AND SCIENCE OF JAPAN 三



## CONTOURING LIPSTICK



Virtual Make-up  
Scan & try

